

Auf einen Blick

Geht es um Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause, vertrauen Millionen von Menschen in aller Welt auf die Expertise von DEKRA. Neutral und unabhängig erfüllt die führende nicht börsennotierte Expertenorganisation ihren satzungsgemäßen Auftrag: Sicherheit. Mit nahezu 48.000 Mitarbeitenden steht DEKRA in rund 60 Ländern auf fünf Kontinenten für innovative Dienstleistungen rund um Sicherheit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt.

Das umfassende Dienstleistungsangebot von DEKRA wird weltweit über sechs Regionen vertrieben und ist in den acht Service Divisions – Vehicle Inspection, Claims & Expertise, Product Testing, Industrial Inspection, Consulting, Audit, Training und Temp Work – zusammengefasst.

Das Portfolio rund um Sicherheit und Nachhaltigkeit reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit.

KENNZAHLEN DEKRA SE

		2019	2020	2021
Umsatz und Ergebnis				
Gesamtumsatz	in Mio. EUR	3.409,0	3.188,2	3.534,8
Auslandsanteil	in %	39,4	39,5	39,3
Bereinigtes Betriebsergebnis (EBIT)	in Mio. EUR	227,1	195,9	226,0
Bereinigte EBIT-Marge	in %	6,7	6,1	6,4
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern (EBT)	in Mio. EUR	210,2	183,8	215,5
Bilanz				
Bilanzsumme	in Mio. EUR	2.755,4	2.739,0	2.811,3
Eigenkapital	in Mio. EUR	796,3	808,5	942,8
Eigenkapitalquote	in %	28,9	29,5	33,5
Mitarbeiter				
Anzahl zum 31.12.		44.648	43.990	47.770

Inhalt

02 Vorwort

KONZERNLAGEBERICHT

04	<u>Grundlagen des Konzerns</u>
04	<u>Geschäftsmodell des Konzerns</u>
06	<u>Ziele und Strategien</u>
07	<u>Forschung und Entwicklung</u>
08	<u>Integrität</u>
09	<u>Nachhaltigkeit</u>
10	<u>Personalbericht</u>
11	<u>Wirtschaftsbericht</u>
11	<u>Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen</u>
11	<u>Geschäftsverlauf</u>
13	<u>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</u>
19	<u>Risiko-, Chancen- und Prognosebericht</u>
19	<u>Risikobericht</u>
22	<u>Chancenbericht</u>
24	<u>Prognosebericht</u>

KONZERNABSCHLUSS

27	<u>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</u>
28	<u>Konzernbilanz</u>
30	<u>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</u>
32	<u>Konzern-Kapitalflussrechnung</u>
34	<u>Konzernanhang</u>
98	<u>Bestätigungsvermerk</u>
102	<u>Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrats</u>

Vorwort des Vorsitzenden des Vorstands

**STEFAN KÖBL**

Vorsitzender des Vorstands
DEKRA e.V. und DEKRA SE

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2021 war von vielen Einschränkungen und Herausforderungen geprägt. So hat die COVID-19-Pandemie zu Verwerfungen in den globalen Lieferketten geführt und Kundenkontakte erschwert. Die besondere Situation hat unseren Mitarbeitenden viel abverlangt. Umso höher ist zu bewerten, dass wir die Krise als Chance genutzt und den Umsatz des Vor-Corona-Jahres 2019 übertroffen haben. Trotz Pandemie ist DEKRA heute sehr stabil, ausgezeichnet im Wettbewerb positioniert und erfolgreicher als je zuvor.

Das ist unter anderem unserer Agilität zu verdanken. In Rekordzeit konnten wir etwa in der FFP-Masken-Prüfung eine führende Marktstellung erreichen. Die Chancen der Digitalisierung haben wir beispielsweise bei Anlagenprüfungen und Audits mit neuen Remote-Angeboten genutzt. Im Bereich der Automotive Cyber Security sind wir durch das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) zum Technischen Dienst benannt worden. Wir konzentrieren uns u. a. auf die Zukunftsthemen Cyber Security, Künstliche Intelligenz, Elektromobilität und Funktionale Sicherheit.

Im Jahr 2021 konnten wir unseren langjährigen Wachstumskurs wieder fortsetzen. Die weltweite Marktführerschaft im Fahrzeugprüfgeschäft wurde durch den Einstieg in Chile, Finnland und Mexiko sowie den Ausbau in Märkten wie Dänemark, Tschechien und Frankreich weiter gefestigt. Durch neue und erweiterte Labore für Produktprüfungen, etwa zur Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV), konnten wir unser globales Netzwerk auch in diesem Wachstumsfeld enger knüpfen.

Zudem hat sich DEKRA als Partner für Nachhaltigkeit positioniert. Großes Potenzial sehen wir in Services rund um den CO₂-Fußabdruck von Unternehmen und Lieferketten. Für den weltweit größten PC-Hersteller Lenovo haben wir zum Beispiel den Prozess des globalen CO₂-Kompensationsservices für Kunden, den „Lenovo CO₂ Offset Service“, validiert.

Zu den Höhepunkten des Geschäftsjahres 2021 gehört schließlich unsere Strategie 2025. Durch die Konzentration auf fünf wachstumsstarke Fokusbereiche werden wir vom gesellschaftlichen Wandel rund um die Digitalisierung profitieren. Wir arbeiten weiter intensiv daran, sowohl vorhandene Dienstleistungen zu verbessern als auch neue digitale Services zu entwickeln. Ich bin überzeugt, dass wir dadurch bis zum 100. Gründungsjubiläum im Jahr 2025 für unsere Kunden zum globalen Partner für Sicherheit und Nachhaltigkeit werden.

Ihr



STEFAN KÖLBL
Vorsitzender des Vorstands
DEKRA e.V. und DEKRA SE

KONZERNLAGEBERICHT DER DEKRA SE, STUTTGART FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

DEKRA sorgt für Sicherheit

DEKRA engagiert sich seit fast 100 Jahren für die Sicherheit von Menschen in allen Lebenssituationen. Was 1925 mit der technischen Überwachung von Kraftfahrzeugen begann, umfasst heute ein breites Spektrum an Dienstleistungen insbesondere rund um das Prüfen, Testen und Zertifizieren von Produkten, Prozessen und Anlagen sowie Aus- und Weiterbildung. DEKRA ist bezogen auf den Umsatz weltweit die größte nicht börsennotierte Expertenorganisation in der TIC-Branche (Testing, Inspection, Certification) und profitiert vom nachhaltigen und globalen Trend zu mehr Sicherheit. Der satzungsgemäße Auftrag Sicherheit ist heute so gültig wie in den Anfängen.

Für DEKRA arbeiteten zum Jahresende 2021 rund 47.800 Beschäftigte in rund 60 Ländern auf fünf Kontinenten. Das Unternehmen führte weltweit rund 28 Millionen Fahrzeugprüfungen durch. Die umfassenden Dienstleistungen sind seit 2019 in acht Service Divisions gebündelt. Das weltweite Geschäft wird von der DEKRA SE mit Sitz in Stuttgart gesteuert und ist in sechs Regionen aufgeteilt.

In allen Regionen der Welt vertreten

Unter den sechs Regionen ist die Region Germany mit 2.145,7 Mio. EUR Umsatz der größte Markt, gefolgt von der Region South-West Europe, zu der auch der zweite Heimatmarkt Frankreich gehört, mit 551,1 Mio. EUR. In der Region North-West Europe erzielte DEKRA einen Umsatz von 355,8 Mio. EUR, in Central East Europe & Middle East waren es 166,2 Mio. EUR.

Zu den weiteren Fokusbörsenmärkten neben Europa zählen für DEKRA die Regionen APAC (Asia-Pacific) und Americas. Dort erreichte der Umsatz 221,2 Mio. EUR (APAC) bzw. 94,8 Mio. EUR (Americas).

Systematischer Ausbau des Produkt- und Dienstleistungsangebots

In acht Service Divisions konzentriert sich DEKRA auf die Weiterentwicklung und Optimierung der Dienstleistungen, um der Kundschaft weiterhin ein umfassendes Serviceportfolio zu bieten. Im Zuge der Digitalisierung, der zunehmenden Vernetzung und der Anforderungen an Cyber Security entwickeln die Expertinnen und Experten von DEKRA Sicherheitslösungen von morgen und bekräftigen die Rolle von DEKRA als Vordenker für Sicherheit. Das Serviceportfolio von DEKRA ist in den folgenden Service Divisions gebündelt:

Vehicle Inspection

In dieser Service Division sind sowohl periodisch wiederkehrende Fahrzeugprüfungen als auch nichtperiodische technische Prüfungen und periodische Emissionsprüfungen für alle Arten von Fahrzeugen zusammengefasst. Mit Blick in die Zukunft der Mobilität sorgt DEKRA in diesem Kernkompetenzfeld für eine sichere technische Prüfung von immer stärker vernetzten und automatisiert fahrenden Kraftfahrzeugen sowie E-Fahrzeugen.

Claims & Expertise

Zum Leistungsangebot der Service Division Claims & Expertise gehören die Schadenregulierung für Schäden jeder Art, Fahrzeugbewertungs- und Verwaltungsdienstleistungen sowie Gutachten – national wie international.

Product Testing

Die Prüfung und Zertifizierung von Konsum-, Industrie-, Automobil-, Informations- und Kommunikationsprodukten sowie Medizinartikeln zählen zur Expertise in der Service Division Product Testing. DEKRA kombiniert Sicherheits- mit Konnektivitätsprüfungen und arbeitet so an einer Zukunft, in der Produkte einwandfrei funktionieren und störungsfrei miteinander kommunizieren.

Industrial Inspection

Für Industriekundschaft in aller Welt erbringt DEKRA umfassende Dienstleistungen für Gebäude-, Anlagen-, Maschinen- und Infrastrukturinspektionen, einschließlich eines breiten Spektrums an Materialprüfungen.

Consulting

DEKRA berät seine Kundinnen und Kunden bei der Sicherheitstransformation von Abläufen und Tätigkeiten im dynamischen digitalen Zeitalter, am Arbeitsplatz und in der betrieblichen Praxis. Die Expertinnen und Experten der Service Division Consulting arbeiten dabei mit einem ganzheitlichen, verhaltensbasierten Beratungsansatz, der wissenschaftliche Erkenntnisse rund um die Grundprinzipien menschlichen Verhaltens berücksichtigt.

Audit

Unabhängige Bewertungen und Zertifizierungen von Managementsystemen nach internationalen und nationalen Normen bilden die Kernkompetenz der Service Division Audit. DEKRA hält diverse Akkreditierungen für Systemzertifizierungen und

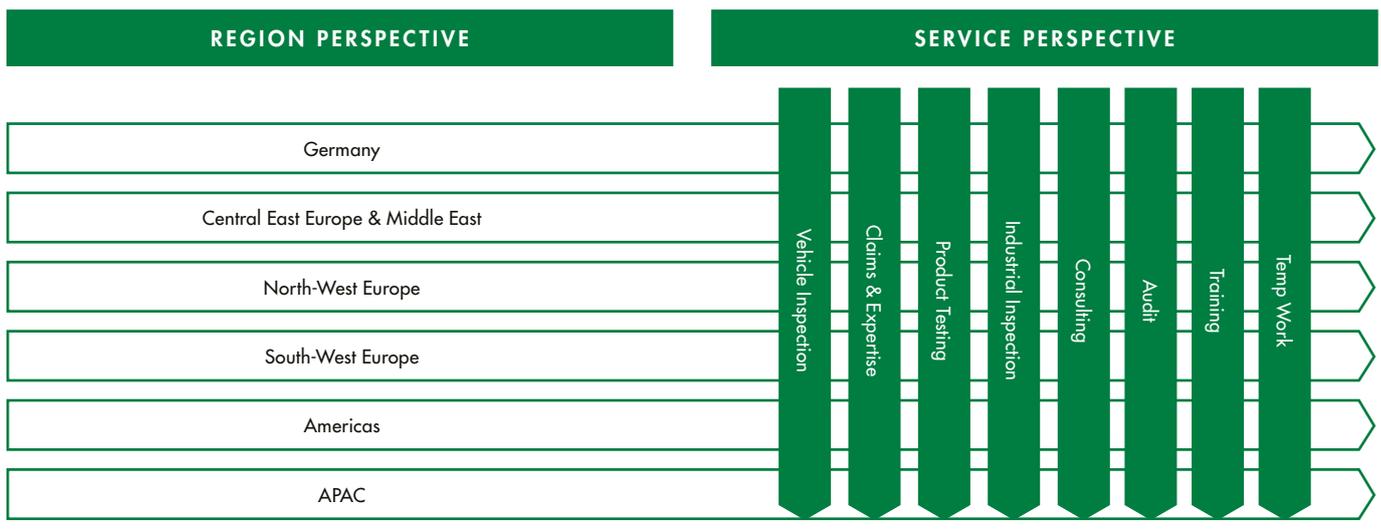
übernimmt First- (Auditierung im eigenen Unternehmen), Second- (Auditierung bei Lieferanten nach eigenen Vorgaben) und Third-Party-Audits (Überprüfung nach international anerkannten Standards mit entsprechender Zulassung).

Training

Die Service Division Training liefert ein breites Angebot an Lösungen und Dienstleistungen in den Bereichen Training, Fachkräftequalifizierung und -vermittlung aus dem Ausland, Sprache, Integration und Bildung unter Nutzung moderner Learning Management Systeme (LMS) und digitaler Technologien. Seit fast 50 Jahren ist DEKRA Bildungspartner der Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

Temp Work

Umfassendes Know-how in den Bereichen Personal-, Lösungs-, Event- und Logistikmanagement zeichnet die Mitarbeitenden in der Service Division Temp Work aus. DEKRA ist bezogen auf den Umsatz auf Platz 9 der größten Personaldienstleister in Deutschland.



ZIELE UND STRATEGIEN

Vision 2025: Wir werden der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt

Die strategische Ausrichtung und operative Führung von DEKRA stehen unter dem Leitgedanken des stabilen und gesunden Wachstums. Fachliche Kompetenz, Innovationskraft und Kundennähe bleiben daher die primäre Aufgabe. Mit dem strategischen Programm „Vision 2025“ und der Konzentration auf die relevanten drei Lebensbereiche – im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause – hat DEKRA zum 90. Geburtstag im Jubiläumsjahr 2015 die Weichen für die nächsten Jahre gestellt. Dabei hat sich DEKRA zum 100-jährigen Bestehen im Jahr 2025 das Ziel gesetzt: Wir werden der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt. Dieser langfristigen Zielsetzung hat sich DEKRA auch im Geschäftsjahr 2021 mit ganzem Einsatz gewidmet.

Dabei spielt – beschleunigt durch die COVID-19-Pandemie – die digitale Transformation eine bedeutende Rolle. DEKRA ist zwar schon heute ein weltweit anerkannter Partner für die Prüfung, Zertifizierung und Inspektion intelligenter und vernetzter Produkte, doch die digitale Kompetenz wird auf der Basis einer umfassenden Digitalstrategie konsequent weiterentwickelt. Das beginnt intern bei einer modernen, globalen IT und neuen Arbeitsformen, umfasst die digitale Interaktion mit Kundinnen und Kunden und führt bis zu neuen und datengetriebenen Dienstleistungen. DEKRA wird deshalb seine Prozesse so weit wie möglich digitalisieren, technisches Know-how weiter ausbauen und über Innovations- und Technologiepartnerschaften die Digitalisierung seiner Märkte mitgestalten und neue Geschäftsfelder aufbauen. Die Digitalstrategie ist 2021 konzernweit ausgerollt worden und wird bis 2025 umgesetzt.

Die Unternehmensvision hat DEKRA im Berichtsjahr um die Elemente „Security“ und „Nachhaltigkeit“ ergänzt. Die digitale Vernetzung von Produkten und Systemen führt zu einem erweiterten Sicherheitsbegriff. Der Mensch steht weiterhin im Mittelpunkt. Aber zum Aspekt der physischen Sicherheit bzw. Unversehrtheit (Safety) kommt die Sicherheit persönlicher Daten und vernetzter Systeme vor Angriffen von außen (Security) hinzu. Zudem hat DEKRA den Gedanken der Nachhaltigkeit in seinem Selbstverständnis verankert. So verfolgt DEKRA nun das Ziel, bis 2025 zum globalen Partner für eine sichere und nachhaltige Welt zu werden.

Mit der erweiterten Unternehmensvision waren 2021 strategische Weichenstellungen verbunden. Die Prüforganisation konzentriert sich auf fünf Fokusbereiche, in denen sowohl vorhandene Dienstleistungen verbessert als auch neue digitale Dienstleistungen entwickelt werden. Die Fokusbereiche sind „Fahrzeuge & Mobilität der Zukunft“, „Information- & Cyber Security Services“, „Remote Services“, „Datenanalyse Dienstleistungen“ sowie „Nachhaltigkeitsservices“.

Als globales Unternehmen profitieren wir von einer nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft sowie von einem stabileren und sichereren Marktumfeld, das daraus folgt. Die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Organisation und unser Geschäftsmodell haben wir bewertet und in unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird in enger Abstimmung mit dem Vorstand und dem Executive Management kontinuierlich weiterentwickelt. Wir befassen uns mit spezifischen Herausforderungen im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit, wie z. B. den indirekten Klimaauswirkungen von Geschäftsreisen, und arbeiten daran, diese zu minimieren und innovative Lösungen zu entwickeln. Umwelt- und Klimafragen werden auch im Rahmen unseres internen Risikomanagementprozesses sowie in unserem internen Auditsystem berücksichtigt. Mit unserem internen Umweltmanagementsystem bewerten wir wesentliche Ressourcenverbräuche und Emissionen und leiten daraus relevante Risiken und Optimierungspotenziale ab. Die wachsende Marktnachfrage nach unabhängiger Nachhaltigkeitsexpertise stellt für DEKRA insgesamt ein großes Potenzial dar.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat DEKRA seine bisher acht Regionen auf sechs Regionen reduziert. Die Regionen East & South Asia und Southern Africa & Oceania wurden zu der neuen Region APAC zusammengeführt. Des Weiteren verschmolzen die Regionen North America und South America zu der Region Americas. Folglich steuert DEKRA heute in sechs anstatt wie bisher in acht Regionen. Dies dient der konsequenten Umsetzung der Vision 2025.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

DEKRA setzt sich als unabhängige Expertenorganisation seit 1925 und damit seit knapp 100 Jahren für das Thema Verkehrssicherheit ein – mit periodischen Fahrzeuguntersuchungen, dem Einsatz von Unfallanalytikerinnen und -analytikern sowie Unfallforschenden, Crashtests, Öffentlichkeitskampagnen und der Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien. So unterstützt die DEKRA Unfallforschung unter anderem Automobilhersteller und Systemzulieferer seit mehr als 40 Jahren mit Crashtests und Unfallanalysen. Der zeitlose Auftrag lautet: das reale Unfallgeschehen auf den Straßen analysieren und daraus Lehren für die Verkehrssicherheit ableiten. Überdies klärt DEKRA als internationale Expertenorganisation auch in Workshops und Publikationen die Öffentlichkeit über relevante technische Anforderungen für mehr Sicherheit rund um das Thema Straßenverkehr auf.

Auch im Alter sicher unterwegs

Im Geschäftsjahr 2021 wurde zum 14. Mal der DEKRA Verkehrssicherheitsreport (VSR) vorgestellt. Der seit 2008 jährlich erscheinende DEKRA VSR liefert aktuelle Informationen und Hinweise zur Weiterentwicklung der Verkehrssicherheit für die Entscheidungsinstanzen in Politik, Verbänden und Unternehmen. Der DEKRA VSR 2021 beschäftigt sich unter dem Titel „Mobilität im Alter“ mit der Frage, wie die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr verbessert werden kann.

Der DEKRA VSR wird flankiert durch das DEKRA Online-Portal zur Verkehrssicherheit, www.dekra-roadsafety.com. Hier sind weitergehende Inhalte zum gedruckten Report verfügbar, beispielsweise in Form von Videos oder interaktiven Grafiken. Das Portal beschäftigt sich auch mit vielen anderen Themen rund um die Verkehrssicherheit, wie Fahrzeugtechnik, Infrastruktur oder dem Faktor Mensch, zum Beispiel in der Frage der Ablenkung durch Smartphones.

Mobilität der Zukunft

DEKRA begleitet die technologischen Entwicklungen im Automobilbereich seit vielen Jahren. Der Wandel hin zur Mobilität

der Zukunft stellt dabei für alle Akteure in der Automobilindustrie eine besondere Herausforderung dar. So arbeitet bei DEKRA ein Team daran, Dienstleistungen rund um das vernetzte Fahrzeug zu entwickeln. DEKRA bündelt dazu über Organisations- und Landesgrenzen hinweg das gesamte Wissen – von Labortests über Materialprüfungen bis hin zu Homologation und Typprüfungen.

Nach der Übernahme des Lausitzrings in Klettwitz/Deutschland Ende 2017 hat DEKRA die Rennstrecke im Jahr 2018 mit dem angrenzenden DEKRA Technology Center zusammengeführt. Auf einer Fläche von 540 Hektar entstand ein einzigartiges herstellerunabhängiges Test- und Prüfzentrum für automatisiertes und vernetztes Fahren. Neben der Prüfung von Komponenten nach dem WLAN-basierten G5-Standard können unterschiedlichste Szenarien der vernetzten Kommunikation von Fahrzeugen untereinander und mit ihrer Umgebung geprüft werden, die den 5G-Mobilfunkstandard nutzen.

Zusammen mit weiteren DEKRA Standorten in Spanien und in China bilden der Lausitzring und der Standort Klettwitz einen leistungsstarken internationalen Testverbund.

Im spanischen Málaga liegt der Schwerpunkt auf sicherer Konnektivität und elektromagnetischer Verträglichkeit von Mobiltelefonen, Smart-Home-Produkten und Industrie-4.0-Anwendungen sowie einem Testareal für das vernetzte Fahren. Die Ausrichtung liegt dort auf Produktprüfungen, der Entwicklung von Testverfahren im frühen Entwicklungsstadium und auf der Prüfung sogenannter V2X-Technologien (Vehicle-to-Everything).

DEKRA wurde vom OmniAir Consortium® als OmniAir Authorized Test Laboratory (OATL) zur Evaluierung und Zertifizierung der Cellular Vehicle-to-Everything (C-V2X) Technologie und als Field Test Site anerkannt. Mit dieser Anerkennung ist DEKRA das erste OmniAir Authorized Labor weltweit, das für die Prüfung von C-V2X-Produkten akkreditiert ist.

Die Organisation CharIN hat DEKRA im Berichtsjahr als Prüflabor für Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge (EV) anerkannt. DEKRA gehört somit zu den ersten zwei Laboren, die Konformitätstests für das Combined Charging System

(CCS) durchführen und CharIN CCS-Zertifikate ausstellen können. Ende-zu-Ende-Tests der Ladeinfrastruktur sind für die E-Mobilität wesentlich, um die Interoperabilität zwischen den Systemen sicherzustellen und das Ladeerlebnis spürbar zu verbessern.

Im Rahmen des zunehmenden automatisierten Fahrens und der Vernetzung des Verkehrs spielen Daten eine entscheidende Rolle – auch für die Sicherheit. In der „Trust Center“-Initiative fordert DEKRA deshalb gemeinsam mit anderen Prüforganisationen den ungefilterten Zugang zu sicherheits- und umweltrelevanten Fahrzeugdaten – ohne sie lassen sich der ordnungsgemäße Zustand und die Sicherheit der Fahrzeuge nicht garantieren. Beim „Trust Center“ handelt es sich um ein Treuhändermodell zur sicheren Sammlung und Verwertung von Daten im Sinne des Verbraucherschutzes.

Intensivierung der Digitalisierungsoffensive

Die Digitalisierung von Dienstleistungen und Prozessen wurde im Geschäftsjahr weiter vorangetrieben und damit weitere Weichen für die Entwicklung von zukunftsgerichteten Dienstleistungen wie beispielsweise Künstliche Intelligenz (KI) und Cyber Security gestellt.

Der 2020 begonnene Aufbau eines „Centers of Excellence“ für KI in Kooperation mit DEKRA Digital wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Ziel ist es, auf Basis der Möglichkeiten von KI bestehende Dienstleistungen weiter zu verbessern und neue zu entwickeln. Dabei nutzt DEKRA KI-Erfahrungen, die beispielsweise in der Service Division Claims & Expertise durch das Auslesen von Bildmaterial und die Stimmanalyse gesammelt werden, etwa beim Management von Schadenfällen und bei der Aufdeckung von Versicherungsbetrug.

Bei DEKRA wurde ein „Cyber Security Hub“ gegründet, um die Menschen weltweit vor Hackerangriffen und Datenmissbrauch zu schützen. Dort werden mit Hilfe des breiten Experten-Know-hows Lösungsansätze für die Herausforderungen der Digitalisierung entwickelt – etwa für die Mobilität der Zukunft. Im Bereich des Zukunftsmarktes „Automotive Cyber Security“ leistet DEKRA gemeinsam mit Partnern Pionierarbeit.

Gemeinsam werden Sicherheitslösungen etwa für Over-the-Air-Updates entwickelt. Dabei geht es sowohl um das Testen, Prüfen und Auditieren von Services als auch um Schulungen zu den vielfältigen Technologien und Vorschriften.

Auf der Basis seiner Expertise wurde DEKRA im Geschäftsjahr 2021 vom Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) als Technischer Dienst für Cyber Security in Fahrzeugen benannt. DEKRA hat dadurch den Status eines Typprüfers für die neuen international gültigen Regularien zu Cyber Security (UN-R 155) und Software Updates (UN-R 156) erhalten. Danach müssen Hersteller über die gesamte Lebensdauer eines Fahrzeugs entsprechende Managementsysteme nachweisen und alle drei Jahre prüfen lassen.

INTEGRITÄT ¹

Compliance Management System

Das Verantwortungsbewusstsein eines jeden Mitarbeitenden, verbunden mit unternehmerischem Handeln auf Grundlage allgemein gültiger ethischer Grundsätze, ist das Fundament des DEKRA Compliance Managements. Die Einhaltung und Umsetzung von Compliance genießen im gesamten Konzern eine hohe Aufmerksamkeit. Im Jahr 2021 wurde das DEKRA Compliance Management weiter ausgebaut und an die sich verändernden Anforderungen angepasst. Unter Einbindung der operativen Bereiche erarbeitete das DEKRA Compliance Office neue, streng wertebasierte Schulungskonzepte. Zudem wurde der Compliance-Bereich mit Fokus auf dem Zusammenspiel mit den Regionen weiterentwickelt. Das Compliance Office arbeitet daran, neue länderübergreifende Risikofelder zu erkennen sowie das internationale Team und dessen globale Zusammenarbeit zu stärken.

Der Chief Compliance Officer und das Compliance Office stellen eine vertrauliche und neutrale Anlaufstelle für Mitarbeitende und Externe dar. Durch eine DEKRA interne Systematik können Hinweise zu möglichem Fehlverhalten oder potenziellen Gesetzesverstößen über die DEKRA Homepage adressiert werden. Die Kommunikation der Compliance Guidelines erfolgt auf allen relevanten digitalen Plattformen, wie der internen „DEKRA Employee Platform“ und im Internet.

¹ Keine inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer

Qualitätsmanagement

Für den Erfolg von DEKRA als unabhängiger Sachverständigenorganisation sind die Werte Integrität, Zuverlässigkeit und Unparteilichkeit von entscheidender Bedeutung. Die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit von DEKRA am Markt und die Unabhängigkeit bei Dienstleistungen und hoheitlichen Aufgaben werden durch das Verhalten jedes Einzelnen wesentlich mitbestimmt. Behörden, Auftraggebende, Kundinnen und Kunden und geschäftliche Kontakte können erwarten, dass alle bei DEKRA Beschäftigten – Mitarbeitende, Führungskräfte, Geschäftsführung und Vorstand – auf der Grundlage dieser Werte arbeiten, ihre Verpflichtungen verlässlich erfüllen und als faire Geschäftspartnerinnen oder -partner handeln. Im Qualitätsmanagementsystem werden hierfür die internen Vorgaben und Verpflichtungen festgesetzt. Im Berichtsjahr wurden Änderungen und Aktualisierungen international gültiger Normen weltweit in die Prozesse bei DEKRA implementiert und in den Risikoermittlungsprozess aufgenommen.

Das Qualitätsmanagement (QM) fixiert nicht nur die Vorgaben, sondern prüft und optimiert laufend die Prozesse und Dienstleistungen bei DEKRA. Zusätzlich zu den jährlichen externen Überwachungen durch die Behörden sichern alle Tochtergesellschaften mit zertifizierten oder akkreditierten QM-Systemen ihre Produkt- und Prozessqualität durch regelmäßige und geplante Audits. Das QM steuert und sichert zudem die Akkreditierungen und behördlichen Zulassungen von DEKRA. Zum weiteren Ausbau des QM greift DEKRA auf ein unternehmensweites Enterprise Quality Management System (EQMS) zurück.

NACHHALTIGKEIT ²

Nachhaltigkeitsmanagement

Der Ausbau des DEKRA Nachhaltigkeitsmanagements wurde auch im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt. Die Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit orientiert sich an den DEKRA Unternehmenswerten und an den Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), international The Sustainability Code, sowie an den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Seit Ende 2020 ist DEKRA im Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis mit der höchsten Stufe Platinum ausgezeichnet.

Auf Grundlage der DEKRA Nachhaltigkeitsstrategie 2025 werden sowohl ökologische (Ausbau des internen Umwelt- und Klimamanagements) und soziale Themen (DEKRA Sozialstandards, Prozesse rund um die menschenrechtliche Sorgfaltpflicht) als auch die organisatorische Integration des Nachhaltigkeitsmanagements in die Lieferkette weiter vorangetrieben. Schritt für Schritt verbessern wir uns in den definierten Schwerpunkt-Feldern: Umwelt & Klima, Mitarbeitende & Gesellschaft, Liefer- & Wertschöpfungskette sowie Management & Governance. Im Dialog mit internen und externen Stakeholdern wird die Nachhaltigkeitsausrichtung kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft leistet DEKRA insgesamt vor allem auch als Multiplikator durch den Sachverstand und die Expertendienstleistungen mit dem Fokus Sicherheit sowie durch die spezifische Unterstützung der Kundschaft im Themenfeld Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility. Seit 2021 fördert DEKRA beispielsweise nachhaltiges Abfallmanagement mit dem Siegel „Zero Waste“. Zudem prüfen DEKRA Expertinnen und Experten, ob Unternehmen ihren CO₂-Fußabdruck korrekt berechnen, und validieren CO₂-Kompensationsprozesse.

Umwelt- und Klimaschutz

Das interne Umweltmanagement auf der Grundlage eines weltweiten Managementsystems und der datenbasierten Steuerung von Umweltschutzthemen wird entsprechend aktueller Erkenntnisse und Anforderungen weiter aufgebaut und weiterentwickelt. Dabei stehen die Themen Energie- und Ressourceneffizienz sowie Klimaschutz im Vordergrund. So zählt etwa die Umstellung der Stromversorgung bis 2025 auf 100 % erneuerbare Energien zu den Zielen. Zeitgleich will DEKRA zudem Klimaneutralität erreichen. Die Klimaneutralität bezieht sich dabei auf direkte Emissionen und indirekte Emissionen aus dem Energiebezug (Scope 1 und 2) sowie auf Dienstreisen (Scope 3). Hierbei nutzt DEKRA die Expertise seiner auf diese Bereiche spezialisierten Mitarbeitenden auch intern. Die Belegschaft wird zu Umweltschutzthemen geschult und sensibilisiert. Interne Best Practices werden hervorgehoben und auf geeignete Bereiche übertragen. Darüber hinaus bietet DEKRA weiterhin Expertendienstleistungen in den Bereichen Klima,

²Keine inhaltliche Prüfung durch den Abschlussprüfer

Umwelt und Energie an, die auch außerhalb des Unternehmens einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Seit November 2021 ist DEKRA Teil der Science Based Targets Initiative (SBTi) und schließt sich der globalen „Business Ambition for 1.5°C“ zur Reduktion der Treibhausgase und der Erderwärmung an. Die Unternehmensinitiative unterstützt Firmen dabei, wissenschaftlich fundierte Emissionsreduktionsziele zu erarbeiten.

PERSONALBERICHT

Personalwachstum – starker Anstieg im Bereich Temp Work

In den sechs weltweiten DEKRA Regionen erhöhte sich die Beschäftigtenzahl zum Jahresende 2021 (ohne Temp Work) um 693 auf 29.030 (Vorjahr: 28.337). In der Region Germany stieg die Zahl der Stammbeschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % auf 13.149. Auch die Anzahl der Mitarbeitenden in den Service Divisions nahm von 222 auf 292 zu. Die Zentralbereiche des Konzerns („Steering & Support“) wuchsen auch vor dem Hintergrund der Digitalisierungsoffensive auf 680 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an (Vorjahr: 666).

Nach dem COVID-19-bedingten starken Rückgang im Bereich Temp Work im Jahr 2020 stieg die Zahl der Beschäftigten im Berichtsjahr wieder deutlich an, und zwar um 3.003 auf 17.768. In Deutschland waren im Bereich Temp Work 10.532 Mitarbeitende eingesetzt (Vorjahr: 7.577).

Insgesamt erreichte damit die Gesamtbeschäftigtenzahl der DEKRA 47.770 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 43.990). Damit wurde die Prognose des Vorjahres übertroffen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Für die Besetzung der wichtigsten Gremien sowie für die erste und zweite Führungsebene sind Zielgrößen für den Frauenanteil definiert. Die Zielgröße für die Besetzung des Aufsichtsrats der DEKRA SE beträgt 16,7 % (Vorjahr: 16,7 %). Diese Quote ist erreicht. Die Zielgröße für den Vorstand der DEKRA SE von 25 % ab dem Jahr 2022, wurde bereits 2021 mit der Berufung von Ulrike Hetzel zum 1. April 2021 erreicht. Für die erste Führungsebene (Executive Committee/Operational Committee) bzw. für die zweite Führungsebene (Management Committee) wurden als Zielgrößen 15 % bzw. 20 % ab 2022 festgelegt. Für

die erste Führungsebene ist die Zielgröße mit 9,1 % (Vorjahr: 8,7 %) noch nicht erreicht. Auch für die zweite Führungsebene ist mit 18,9 % (Vorjahr: 18,1 %) der vorgenannte Zielwert noch nicht erreicht. Beide Zielgrößen haben weiterhin Bestand und es wird kontinuierlich an deren Erreichung gearbeitet.

Globale Mitarbeiterbefragung

Bereits zum dritten Mal wurde im Laufe des Oktobers eine weltweite Mitarbeiterbefragung („Global Engagement Survey“) durchgeführt. Etwa 28.400 Beschäftigte in 37 Ländern/Regionen waren zur Online-Teilnahme aufgerufen. Insgesamt lag die Teilnehmerquote mit 73 % leicht höher als bei der letzten Befragung im Jahr 2019 (72 %).

Globale Lernplattform

DEKRA Global LMS ist die digitale Lernplattform bei DEKRA und wurde in enger Zusammenarbeit von Human Resources und der Service Division Training aufgebaut und weltweit implementiert. Das Learning Management System (LMS) ermöglicht es, an zentraler Stelle digitale Lerninhalte für verschiedene Zielgruppen verfügbar zu machen. Rund 240 verschiedene Kurse, wie z. B. zu Innovation und Digitalisierung, in bis zu neun Sprachen sind bereits im Angebot, das kontinuierlich erweitert wird.

Leadership Development goes digital

Auch in Zeiten der COVID-19-Pandemie haben wir unsere Aktivitäten im Bereich der Führungskräfteentwicklung nicht eingestellt. Das weltweite Format „International Advancement Program“ für Talente im internalen Kontext wurde vollständig remote durchgeführt. Ebenso haben wir Online-Trainings für unsere Führungskräfte angeboten, um sie bezüglich ihrer Führungsaufgabe und den pandemiebedingt veränderten Rahmenbedingungen zu stärken.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft erzielt deutliches Wachstum

Die Weltwirtschaft ist 2021 auf deutlichem Erholungskurs. War das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 noch um 3,5 % geschrumpft, so konnte 2021 wieder ein Wachstum von 5,5 % verzeichnet werden. Am stärksten waren die Zuwächse in China (8,0 %), in Indien (8,3 %) und den USA (5,6 %). Das Wachstum im Euroraum erreichte 5,2 %. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wurde ein Wachstum von 6,3 % erzielt.

Die Arbeitslosigkeit im Euroraum ging gegenüber dem Vorjahr auf 7,0 % zurück (Dezember 2020: 8,2 %). Insgesamt waren im Dezember 2021 im Euroraum 11,5 Mio. Menschen ohne Beschäftigung.

Die jährliche Inflationsrate im Euroraum stieg im Jahresvergleich laut EUROSTAT von –0,3 % im Vorjahr auf 5,0 % im Dezember 2021. Deutschland verzeichnete nach Angaben von EUROSTAT eine jährliche Inflationsrate von 5,7 % im Dezember 2021.

Heterogene Rahmenbedingungen für DEKRA

Die für DEKRA wichtige Automobilindustrie entwickelte sich 2021 je nach Region unterschiedlich. Nach Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) stiegen die Zulassungszahlen in den USA (3,1 %) und in China (6,6 %). In Europa (EU–27, EFTA, UK) gingen die PKW-Zulassungszahlen zurück (–1,5 %). In Deutschland wurde das Vorjahresniveau deutlich verfehlt (–10,0 %). Seit Monaten leidet die Autobranche unter anderem wegen des Chipmangels an Lieferproblemen bei Neufahrzeugen.

Das industrielle Geschäft von DEKRA wird durch die deutsche und internationale Industriekonjunktur beeinflusst. Im Jahr 2021 waren die Folgen der COVID-19-Pandemie erneut der wesentliche Grund für ein anspruchsvolles wirtschaftliches Umfeld. Besonders in der zweiten Jahreshälfte prägten Lieferengpässe und damit verbundene Produktionsausfälle das Bild. In Deutschland ist die Industrieproduktion nach Angaben des Bundesverbands der deutschen Industrie (BDI) um 4 % gestiegen. Allerdings ist auch hier das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht.

In den Geschäftsfeldern Training und Temp Work ist neben der Auftragsvergabe durch die öffentliche Hand vor allem die Nachfrage nach Zeitarbeit relevant. Nach Daten der Bundesagentur für Arbeit ging die Zahl der Zeitarbeitnehmer im gleitenden Durchschnitt von Juli 2020 bis Juni 2021 auf 784.000 zurück (–7 %).

GESCHÄFTSVERLAUF

Konzern

Rückkehr auf Wachstumskurs

Im Jahr zwei der COVID-19-Pandemie hat DEKRA Resilienz bewiesen und ist auf seinen langjährigen Wachstumskurs zurückgekehrt. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 % auf 3.534,8 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse liegen damit über dem Vor-COVID-19-Jahr 2019. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs ebenfalls. Es lag bei 216,1 Mio. EUR (Vorjahr: 162,4 Mio. EUR).

Region Germany

In Deutschland wuchs der Umsatz von DEKRA um 11,2 % auf 2.145,7 Mio. EUR. Dieser Erfolg ist auf das hohe Qualitätsniveau der DEKRA Services, die flächendeckende Präsenz in Deutschland und die schnelle Digitalisierung von Dienstleistungen zurückzuführen.

Prüfgeschäft gut behauptet

In der Fahrzeugprüfung (Vehicle Inspection) ist es 2021 gelungen, die Zahl der Hauptuntersuchungen nochmals leicht zu steigern, und zwar um 2,1 % auf 12,1 Mio. Dadurch konnte der Marktanteil bei 33,5 % stabil gehalten werden. Im Geschäftsfeld Claims & Expertise prägte die Flutkatastrophe in Deutschland und Belgien vom Juli das Berichtsjahr.

Im Bereich Product Testing hat DEKRA auch im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie zur Sicherheit der Menschen beigetragen. Als sogenannte notifizierte Stelle in Deutschland testete DEKRA in seinem Speziallabor in Essen Atemschutzmasken nach der Norm EN 149. Im Geschäftsfeld Industrial Inspection war DEKRA in der Großkundenakquise erfolgreich, unter anderem bei Unternehmen in der Automobil- und Baubranche.

Virtuelles Lernen

Der Bereich Training ist nach wie vor von der aktuellen Pandemiesituation betroffen. Durch die konsequente Weiterentwicklung des Angebots zum virtuellen Lernen werden die Auswirkungen durch den fehlenden Präsenzunterricht abgemildert. Das Geschäftsfeld Training hat im Jahr 2021 eine digitale Lern-App zum Umgang mit Hochvoltfahrzeugen eingeführt und einen weltweit tätigen deutschen Versicherer als Kunden gewonnen. Im Jahr 2021 konnte das Online-Unterweisungsportal DEKRA Safety Web an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen. Zum Jahresende verzeichnete Safety Web mehr als 3.000 Unternehmen, die jährlich mehr als 220.000 digitale Arbeitsschutzunterweisungen für ihre Mitarbeitenden bei Safety Web buchen.

Nach dem starken Einbruch im Vorjahr hat das Geschäft im Bereich Temp Work wieder angezogen. Dank neuer Konzepte wie dem Flex-Worker-Programm in der Versandlogistik und anziehender Nachfrage von Großkunden aus der Logistik- und Automobilbranche stieg die Zahl der Zeitarbeitnehmerinnen und Zeitarbeitnehmer in Deutschland von 7.577 auf 10.532.

Region Central East Europe & Middle East

Im Berichtsjahr hat DEKRA in der Region Central East Europe & Middle East einen Umsatz von 166,2 Mio. EUR (Vorjahr: 146,9 Mio. EUR) verzeichnet. Das Umsatzwachstum ist vor allem auf die positive Entwicklung in den Geschäftsfeldern Product Testing und Temp Work zurückzuführen. In diesem Zusammenhang konnte die Marktposition in den Bereichen elektromagnetische Verträglichkeits-, Konnektivitäts- und Hochvolt-Prüfungen durch die Übernahme der Laborgesellschaft Centro Misura Compatibilità (CMC) in Italien ausgebaut werden.

Region North-West Europe

In der Region North-West Europe konnte DEKRA den Umsatz auf 355,8 Mio. EUR steigern (Vorjahr: 332,6 Mio. EUR). Wichtiger Umsatzträger mit einem Anteil von 30,3 % sind in der Region Dienstleistungen rund um Industrial Inspection. Erfolgreich war DEKRA auch im Bereich Fahrzeugprüfung. Nach nur drei Jahren im Markt in Dänemark betreibt DEKRA dort inzwischen 51 Stationen. Darüber hinaus gelang der Einstieg in Finnland mit der Übernahme von sechs Stationen. Ebenfalls positiv entwickelte sich der Bereich Product Testing,

etwa rund um die Prüfung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge im DEKRA Labor in Arnhem, Niederlande. Zudem erzielte DEKRA Zuwächse in der Prüfung und Zertifizierung von Medizintechnik – nicht zuletzt durch die Ernennung zur amtlich benannten Stelle (Medical Notified Body) für die Bereiche IVDR und MDR.

Region South-West Europe

In der Region South-West Europe erwirtschaftete DEKRA einen Umsatz in Höhe von 551,1 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahr (497,9 Mio. EUR).

In Frankreich hat DEKRA sein leistungsstarkes Fahrzeugprüfnetzwerk weiter optimiert, sieben eigenen Stationen und ein Tachometerinspektionservice wurden aufgebaut. Darüber hinaus erfolgten laufende strukturelle Verbesserungen der großen Industrieprüfungsaktivitäten in Frankreich.

In Frankreich und in Spanien entwickelte sich der Bereich Product Testing weiterhin positiv. Das DEKRA Labor in Málaga ist sowohl in den Prüfmärkten rund um die sichere Vernetzung von Fahrzeugen als auch bei Konsumgütern im Internet der Dinge gut positioniert.

Americas

Die Region Americas verzeichnete im Berichtsjahr ein leichtes Wachstum von 1,5 % auf 94,8 Mio. EUR (Vorjahr: 93,4 Mio. EUR). Der Zuwachs resultierte im Wesentlichen aus Geschäften in den Bereichen Product Testing und Consulting. Im Rahmen der Digitalisierung der Dienstleistungen haben die DEKRA Beraterinnen und Berater beispielsweise ein Expertensystem rund um die Identifikation von Unfallrisiken mit potenziell schwerem oder tödlichem Verlauf entwickelt, das in Industriebetrieben zum Einsatz kommt. Eine neue DEKRA Software hilft zudem Automobilherstellern (OEM) sicherzustellen, dass bestimmte Ersatzteile nur an Werkstätten ausgeliefert werden, die entsprechende fachliche Voraussetzungen für den Einbau erfüllen. Durch die Fähigkeit von DEKRA, Audits auch aus der Ferne („remote“) durchzuführen, konnten in Pandemie-Zeiten wichtige Aufträge gewonnen werden. Im Bereich Product Testing erhielt DEKRA neue Aufträge aus der Gesundheitsbranche sowie aus den Bereichen Unterhaltungs- und Automobilelektronik.

Region APAC

In der Region APAC konnte DEKRA die Umsatzerlöse ausbauen. Der Umsatz stieg auf 221,2 Mio. EUR (Vorjahr: 187,8 Mio. EUR). In dieser Region hat DEKRA in den vergangenen Jahren ein Netzwerk an leistungsfähigen Prüflaboren aufgebaut, die das Wachstum im Bereich Product Testing tragen. In China wird beispielsweise die Sicherheit drahtloser Konnektivitätstechnologien geprüft. In Japan basiert das Geschäft auf Prüfungen für Mobilfunknetzbetreiber sowie für Hersteller medizinischer Geräte und für Hersteller, die auf Produkte in gefährlicher Umgebung spezialisiert sind. Das Wachstum im Berichtsjahr ist darüber hinaus auch auf die positive Entwicklung im Bereich Vehicle Inspection zurückzuführen. So bietet DEKRA Fahrzeugprüfungen in China, Neuseeland und Südafrika an.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung

Im Berichtsjahr hat DEKRA die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen wirtschaftlichen Einbußen verarbeitet. Konsequentes Handeln nach innen und in Richtung der Kundinnen und Kunden haben das Unternehmen auf den Wachstumspfad zurückgeführt. Nach dem Rückgang im Vorjahr ist der Umsatz wieder gewachsen und hat das Vor-COVID-19-Niveau des Jahres 2019 überschritten. DEKRA geht davon aus, dass auch im Jahr 2022, wie im Prognosebericht dargestellt, der Wachstumskurs beibehalten werden kann – allen Unwägbarkeiten des wirtschaftlichen und geopolitischen Umfelds zum Trotz.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

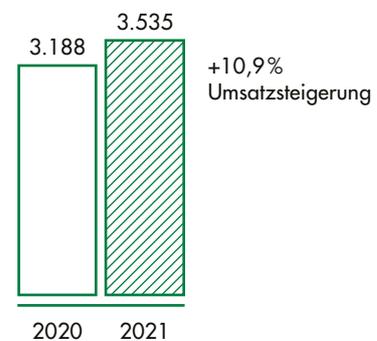
Ertragslage

Der Umsatz des DEKRA Konzerns lag im Geschäftsjahr 2021 mit 3.534,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3.188,2 Mio. EUR) um 346,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau, was einem Umsatzanstieg von 10,9% (Vorjahr: Umsatzrückgang von 6,5%) entspricht. Damit wurde das Ziel einer Umsatzsteigerung von 3% bis 4% für das Geschäftsjahr 2021 deutlich überschritten, was auf Umsatzsteigerungen in nahezu allen Dienstleistungsbereichen zurückzuführen ist. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

konnte um 53,7 Mio. EUR auf 216,1 Mio. EUR ebenfalls deutlich gesteigert werden. Damit wurde die EBIT-Prognose des Vorjahres deutlich übertroffen.

KONZERNUMSATZ

weltweit in Mio. Euro



Das Wachstum resultiert in Höhe von 10,5% (Vorjahr: -6,3%) aus organischem Wachstum. In Höhe von 0,2% (Vorjahr: 0,1%) trugen die Akquisitionen des Geschäftsjahres und die vollständige Einbeziehung der im Vorjahr unterjährig erworbenen Unternehmen zum Umsatzwachstum bei. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich mit 0,2% (Vorjahr: -0,3%) erhöhend auf die Umsatzerlöse aus.

Im Geschäftsjahr verzeichneten alle Regionen einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Die Regionen APAC, Central East Europe & Middle East, Germany und South-West Europe verzeichneten prozentual gesehen die größten Zuwächse.

Insbesondere die Umsatzsteigerungen der Dienstleistungen in den Bereichen Temp Work, Vehicle Inspection, Industrial Inspection und Product Testing trugen absolut gesehen maßgeblich zur Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 14,0 Mio. EUR auf 43,2 Mio. EUR (Vorjahr: 57,2 Mio. EUR). Dies ist insbesondere auf im Vorjahr erhaltene staatliche Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit COVID-19 zurückzuführen.

Der Materialaufwand stieg um 4,4 % unterproportional zu den Umsatzerlösen. Die Materialaufwandsquote sank leicht auf 9,3 % (Vorjahr: 9,9 %). Die Personalaufwendungen stiegen in 2021 um 10,7 % auf 2.327,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2.101,4 Mio. EUR) und korrelieren damit mit dem Umsatzwachstum. Die Personalaufwandsquote verringerte sich im Geschäftsjahr leicht um 0,1 Prozentpunkte von 65,9 % auf 65,8 %. Hierbei wirkte sich ein einmaliger Umstellungseffekt bei einer deutschen Berufsgenossenschaft in Höhe von 14,5 Mio. EUR mindernd auf die im Personalaufwand enthaltenen sozialen Abgaben aus. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg der Personalaufwendungen aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen im Bereich Temp Work.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickelten sich mit einem Anstieg von 6,6 % unterproportional zu den Umsatzerlösen. Sie erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 31,2 Mio. EUR auf 505,6 Mio. EUR. Damit reduzierte sich die Aufwandsquote um 0,6 Prozentpunkte auf 14,3 % (Vorjahr: 14,9 %). Insbesondere IT-Kosten und sonstige Personalkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an.

Das Abschreibungsvolumen ist im Geschäftsjahr leicht um 2,2 Mio. EUR auf 202,1 Mio. EUR (Vorjahr: 204,3 Mio. EUR) zurückgegangen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen stiegen um 6,9 Mio. EUR, gegenläufig reduzierten sich die Aufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen von IT-Projekten im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist mit 216,1 Mio. EUR (Vorjahr: 162,4 Mio. EUR) um 33,1 % gestiegen. Das gesetzte Ziel, das EBIT des Vorjahres leicht zu verbessern, wurde damit deutlich übertroffen. Dies ist aber auch auf den positiven Einmaleffekt in den Personalaufwendungen in Höhe von 14,5 Mio. EUR zurückzuführen. Das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene EBIT resultiert insbesondere aus Dienstleistungen in den Bereichen Vehicle Inspection, Temp Work und Consulting. Die Umsatzrendite auf Basis des EBIT stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Prozentpunkte auf 6,1 %.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,1 Mio. EUR auf –9,4 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Zinsen und ähnliche Aufwendungen aufgrund der Veränderung von Verbindlichkeiten aus Put-Call-Optionen im Zusammenhang mit in Vorjahren erworbenen Tochterunternehmen und Währungseffekten zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg damit um 59,8 Mio. EUR auf 206,7 Mio. EUR (Vorjahr: 146,9 Mio. EUR). Die Umsatzrendite auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern erhöhte sich auf 5,8 % (Vorjahr: 4,6 %).

Die Konzernsteuerquote ist gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozentpunkte auf 31,6 % (Vorjahr: 36,1 %) gesunken. Die relativ hohe Steuerquote des Vorjahres resultierte im Wesentlichen aus der Reduzierung aktiver latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge. Entsprechende Effekte waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Der Konzernjahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 stieg um 47,6 Mio. EUR auf 141,5 Mio. EUR (Vorjahr: 93,9 Mio. EUR).

Das sonstige Ergebnis des Geschäftsjahres erhöhte sich um 134,0 Mio. EUR auf 70,9 Mio. EUR (Vorjahr: –63,1 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die versicherungsmathematischen Anpassungen der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen, die das sonstige Ergebnis um 54,9 Mio. EUR (Vorjahr: –18,7 Mio. EUR) erhöhten. Ursächlich dafür ist insbesondere der Anstieg des Rechnungszinssatzes. Darüber hinaus wirkte sich die erfolgsneutrale Anpassung der zum Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente ebenfalls positiv auf das sonstige Ergebnis aus. Die Rücklage aus der Währungsumrechnung veränderte sich zudem um 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: –10,0 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf Tochtergesellschaften in China und den USA zurückzuführen ist. Somit ergibt sich ein Gesamtergebnis unter Berücksichtigung der erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge von 212,4 Mio. EUR (Vorjahr: 30,8 Mio. EUR).

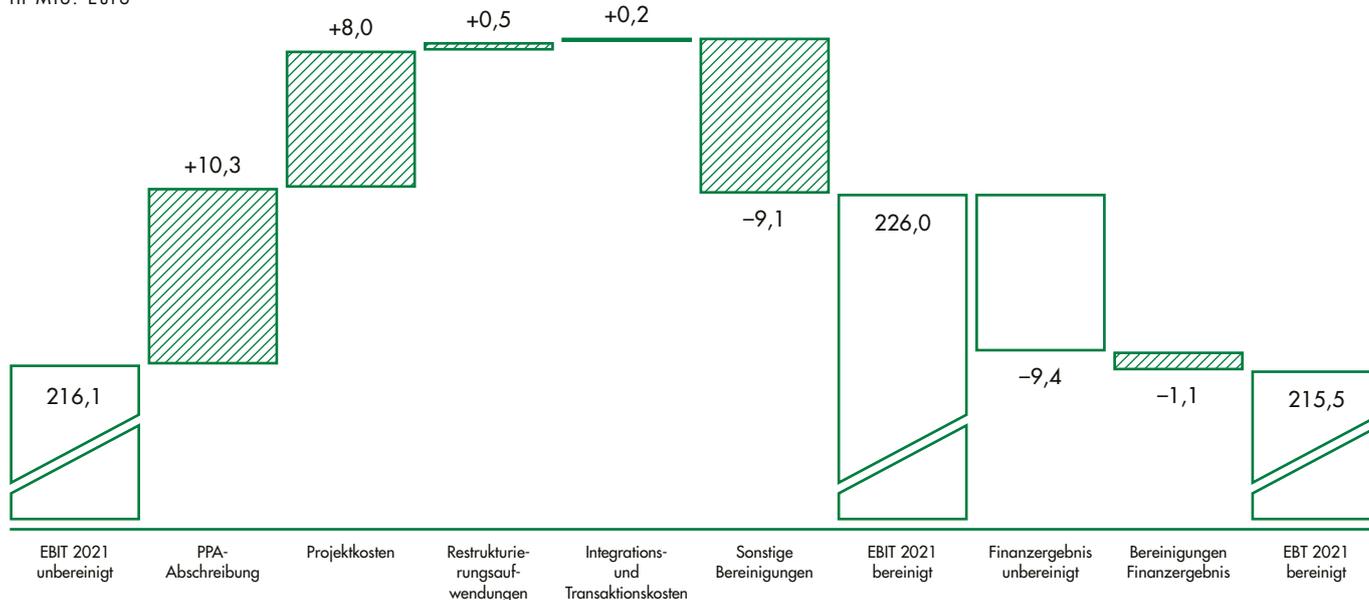
Zum Zwecke der Vergleichbarkeit wurden das EBIT sowie das EBT für 2021 und 2020 um die folgenden nicht operativen Ergebnisse (Sondereffekte) bereinigt:

- planmäßig vorgenommene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifiziert wurden (PPA-Abschreibungen),
- Projektkosten für die maßgebliche Verbesserung der IT-Infrastruktur sowie Projektkosten für den Markteintritt in neue Länder oder Geschäftsfelder,
- Restrukturierungsaufwendungen sowie M&A-Kosten und Integrationskosten,
- Ergebnis aus dem Verkauf von Unternehmen bzw. einzelnen Sachanlagen sowie aus der Folgebewertung von Kaufpreisbestandteilen (Earn-Out-Vereinbarungen) und aus Kaufpreisrückerstattungen,
- Ertrag aus einmaligem Umstellungseffekt im Personalaufwand des Geschäftsjahres 2021
- Fremdwährungseffekte aus konzerninternen Darlehen (Effekt im Finanzergebnis),
- Sondereffekte aus der Bewertung von Put-Call-Optionen (Effekt im Finanzergebnis).

Im Vergleich zum Vorjahr wirkte sich auf das unbereinigte EBIT insbesondere ein einmaliger Umstellungseffekt bei einer deutschen Berufsgenossenschaft in Höhe von 14,5 Mio. EUR aus. Dieser erhöhte das EBIT von 202,6 Mio. EUR auf 216,1 Mio. EUR. Dieser Einmaleffekt wurde im Rahmen der Bereinigungen neutralisiert. Das bereinigte EBIT erhöhte sich damit um 15,4 % auf 226,0 Mio. EUR (Vorjahr: 195,9 Mio. EUR). Die Marge für das bereinigte EBIT erhöhte sich ebenfalls um 0,3 Prozentpunkte auf 6,4 %. Das bereinigte EBT liegt im Geschäftsjahr bei 215,5 Mio. EUR (Vorjahr: 183,8 Mio. EUR). Dies entspricht einer Marge von 6,1 % (Vorjahr: 5,8 %).

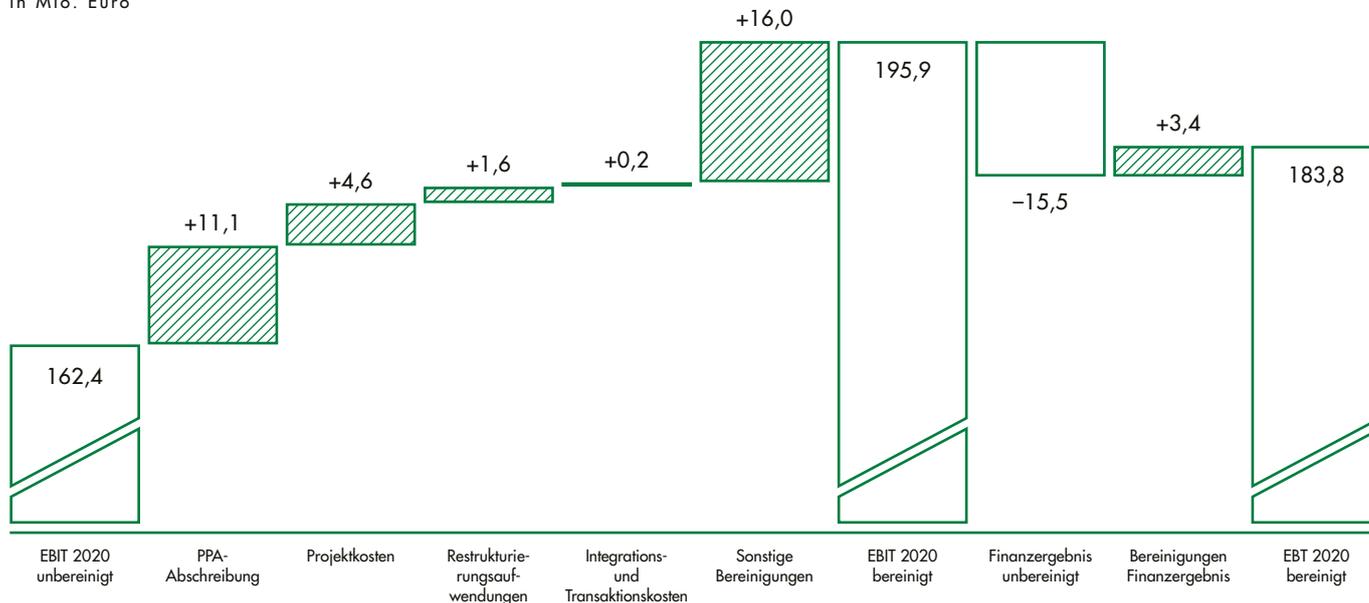
ÜBERLEITUNG BEREINIGTER EBIT UND EBT 2021

in Mio. Euro



ÜBERLEITUNG BEREINIGTER EBIT UND EBT 2020

in Mio. Euro



Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst unter anderem das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Zinsen, Währungen) und von Kreditausfallrisiken.

Im Cashmanagement werden für alle DEKRA Gesellschaften die benötigten bzw. überschüssigen Zahlungsmittel ermittelt. Rechtzeitige Kontendispositionen stellen sicher, dass die erforderlichen Mittel für Zahlungen dort zur Verfügung stehen, wo sie benötigt werden, mit dem Ziel, externe Geldanlagen und -aufnahmen auf ein Minimum zu reduzieren.

Das Liquiditätsmanagement stellt die jederzeitige Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften des DEKRA Konzerns sicher. Hierzu werden in der Liquiditätsplanung die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft ermittelt, absehbarer Liquiditätsbedarf wird frühzeitig abgesichert und Liquiditätsüberschüsse werden am Geldmarkt angelegt.

Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Zinssatz- und Währungsschwankungen auf das Ergebnis des Konzerns zu begrenzen. Hierzu werden die Marktpreisrisiken ermittelt, auf deren Basis Sicherungsentscheidungen getroffen werden. Diese beinhalten die Wahl der Sicherungsinstrumente, das zu sichernde Volumen sowie den abzusichernden Zeitraum. Derivative Finanzinstrumente wurden von DEKRA im Geschäftsjahr in geringem Umfang eingesetzt, um variabel verzinsliche Finanzierungen abzusichern.

Das beim Management von Kreditausfallrisiken betrachtete Risikovolumen umfasst Wertpapieranlagen und die Anlage liquider Mittel bei Finanzinstituten im Rahmen des Liquiditätsmanagements sowie das Kreditrisiko gegenüber Endkunden durch die Einräumung und konsequente Überwachung von Zahlungszielen aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft.

Die kurzfristige Anlage liquider Mittel erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten mit erstklassiger Bonität und auf Basis aktueller Einstufungen von Ratingagenturen sowie unter Berücksichtigung aktueller CDS-Spreads. Für die Bonitätsbewertungen unserer Kunden wird auf Kreditauskunfteien zurückgegriffen und in zweifelhaften Fällen auf Vorkasse oder auf Stellung von Bankbürgschaften (Avale) bestanden.

Investitionen

Das Nettoinvestitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrug 100,6 Mio. EUR (Vorjahr: 89,6 Mio. EUR). Investiert wurde im Wesentlichen in Grundstücke und Gebäude, technische und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen in Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten betragen im Geschäftsjahr 43,2 Mio. EUR (Vorjahr: 18,4 Mio. EUR).

Liquiditätsanalyse

Die Liquiditätsentwicklung des DEKRA Konzerns ist im Wesentlichen durch die Abnahme des Nettoumlaufvermögens (ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente), höhere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Vergleich zum Vorjahr sowie geringere Auszahlungen für die Tilgung von Krediten geprägt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich um 45,7 Mio. EUR auf 367,4 Mio. EUR (Vorjahr: 413,1 Mio. EUR). Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich dabei um 47,6 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten insbesondere die Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) und der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen um insgesamt 90,3 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigte einen Mittelabfluss in Höhe von 175,0 Mio. EUR (Vorjahr: 121,9 Mio. EUR). Der Anstieg ist auf ein gestiegenes Investitionsvolumen im Bereich der finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte sowie Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten zurückzuführen, die mit 93,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 35,2 Mio. EUR lagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigte einen Mittelabfluss in Höhe von 134,6 Mio. EUR (Vorjahr: 216,6 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf geringere Mittelabflüsse aus Tilgungszahlungen von Finanzkrediten in Höhe von 47,8 Mio. EUR (Vorjahr: 181,9 Mio. EUR) zurückzuführen.

Im Ergebnis erhöhte sich der Finanzmittelfonds – bestehend aus Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalenten – um 59,1 Mio. EUR auf 226,6 Mio. EUR (Vorjahr: 167,5 Mio. EUR).

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um 72,3 Mio. EUR von 2.739,0 Mio. EUR auf 2.811,3 Mio. EUR. Dies entspricht einer Veränderung von 2,6 %.

Die langfristigen Vermögenswerte wiesen einen Anstieg um 64,5 Mio. EUR auf 1.839,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.775,3 Mio. EUR) auf. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen ebenfalls leicht um 7,9 Mio. EUR auf 971,5 Mio. EUR (Vorjahr: 963,7 Mio. EUR).

Bei den langfristigen Vermögenswerten erhöhten sich die langfristigen finanziellen Vermögenswerte um 35,0 Mio. EUR auf 112,7 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Anstieg der nicht konsolidierten und nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Gesellschaften zurückzuführen ist. Zudem erhöhten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte um 20,8 Mio. EUR auf 625,7 Mio. EUR (Vorjahr: 604,9 Mio. EUR).

Der leichte Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte beruht im Wesentlichen auf zwei gegenläufigen Effekten. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 42,8 Mio. EUR auf 688,5 Mio. EUR. Dies ist überwiegend auf den Rückgang der Forderungen gegenüber dem Gesellschafter und die gegenläufige Erhöhung der Wertpapiere zurückzuführen. Demgegenüber stiegen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 59,1 Mio. EUR auf 226,6 Mio. EUR an.

Das Eigenkapital stieg um 134,3 Mio. EUR auf 942,8 Mio. EUR (Vorjahr: 808,5 Mio. EUR). Erhöhend haben sich dabei der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 141,5 Mio. EUR (Vorjahr: 93,9 Mio. EUR), die erfolgsneutrale Neubewertung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 54,9 Mio. EUR (Vorjahr: -18,7 Mio. EUR), die Währungsumrechnung in Höhe von 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: -10,0 Mio. EUR) und die Zuführung in die Kapitalrücklage durch den DEKRA e.V., Stuttgart, von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 25,0 Mio. EUR) ausgewirkt. Gegenläufig wirkte die Abführung des Ergebnisses an den DEKRA e.V.,

Stuttgart, in Höhe von 89,5 Mio. EUR (Vorjahr: 34,9 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 33,5 % gegenüber 29,5 % im Vorjahr.

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 148,8 Mio. EUR auf 929,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.077,9 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus um insgesamt 103,2 Mio. EUR gesunkenen Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen aufgrund der Reduzierung der Anwartschaftsbarwerte um 59,4 Mio. EUR, kombiniert mit einem um 43,8 Mio. EUR gestiegenen Planvermögen. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich ebenfalls um 54,5 Mio. EUR (Vorjahr: -3,3 Mio. EUR). Im Gegenzug erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen um 10,3 Mio. EUR (Vorjahr -7,3 Mio. EUR). Der wesentliche Teil der kurz- und langfristigen Schulden besteht in Euro.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 10,2 % von 852,6 Mio. EUR auf 939,4 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der DEKRA Konzern benötigt einen ausreichenden Liquiditätsspielraum für zukünftige Investitionen, der durch die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie durch längerfristige Kreditzusagen sichergestellt wird. Zum 31. Dezember 2021 bestehen schriftlich zugesagte Kreditlinien in Höhe von 440,5 Mio. EUR, die noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Zusammenfassende Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Entwicklung der Ertragslage des DEKRA Konzerns im Geschäftsjahr 2021 übertrifft hinsichtlich Umsatz- und Ergebnisentwicklung die Erwartungen für das Geschäftsjahr. Die Vermögens- und Finanzlage gibt genügend Raum für die Verfolgung der Unternehmensziele.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

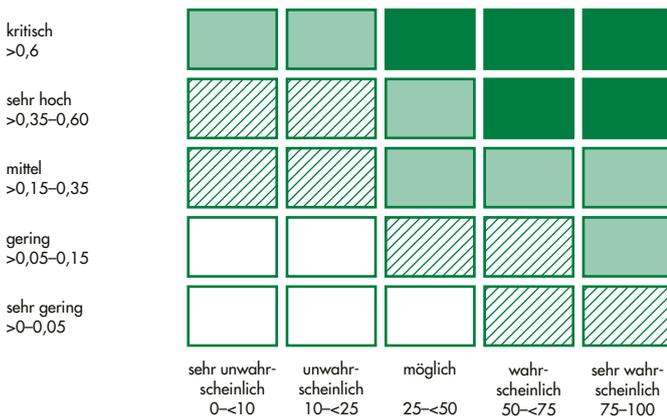
RISIKOBERICHT

Risiken systematisch managen

Der Risikomanagement-Prozess hat sich bewährt. Die Risikoinventur wird nun für das laufende Geschäftsjahr und das Folgejahr weiter durchgeführt, wobei strategische Risiken mit kumulativem Charakter gesondert erfasst werden. Bei der Risikoinventur werden Risiken, soweit diese bereits in den Planungen erfasst werden, nicht aufgenommen. Der Prozess bildet auch die DEKRA Matrix aus Regionen und Service Divisions ab. So kann der Handlungsbedarf für potenzielle Risiken systematisch ermittelt werden. Durch die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial einzelner Risiken lässt sich der Schadenerwartungswert (netto) berechnen.

QUANTIFIZIERUNG VON RISIKEN

Schadenpotenzial in % des Umsatzes



Eintrittswahrscheinlichkeit in %



Auf der Basis des Risikomanagement-Prozesses entwickeln die verantwortlichen Leitungsebenen zeitnah Gegenmaßnahmen. Über definierte Berichtswege wird der Vorstand regelmäßig informiert. Besonders dringliche Sachverhalte kommuniziert

DEKRA kurzfristig über das Instrument der internen Ad-hoc-Meldung. Das DEKRA Risikomanagementsystem wird laufend an veränderte rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst. Nachfolgend werden die aus heutiger Sicht wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DEKRA skizziert und bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Gesamtrisikopotenzial unter Berücksichtigung der in den Planungen erfassten Risiken insgesamt stabil.

Die finanziellen Auswirkungen der gemeldeten Risiken, die eingeleiteten Gegenmaßnahmen sowie die Risikotragfähigkeit des Konzerns werden regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft und analysiert. Die Auswirkungen sind auf Grundlage der gemeldeten Risiken sowie der bestehenden Maßnahmen beherrschbar.

Hinsichtlich möglicher Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts verweisen wir auf die Ausführungen im Prognosebericht.

Umfeld- und Branchenrisiken

Disruptive Technologien sowie politische, regulatorische und konjunkturelle Rahmenbedingungen sind für den Unternehmenserfolg einer weltweit tätigen Expertenorganisation wie DEKRA von großer Bedeutung. Aus Änderungen im Umfeld können sich Umsatz- und Ertragsrisiken ergeben. DEKRA beobachtet deshalb Märkte und Branchen intensiv und kontinuierlich – insbesondere vor dem Hintergrund, ob und wie technologische Entwicklungen bisherige Geschäftsmodelle in Frage stellen könnten.

Für das Geschäft mit Dienstleistungen rund um das Automobil besteht das grundsätzliche regulatorische Risiko von rechtlichen Änderungen. Davon wären vor allem die Regionen Germany, South-West Europe, North-West Europe und Central East Europe & Middle East potenziell betroffen. Dieses Risiko wird derzeit als gering eingeschätzt. Aus dem intensiven Wettbewerb und den sich wandelnden Technologien in der Service Division Vehicle Inspection ergibt sich jedoch ein mittleres Risiko, denn Kostensteigerungen können nur begrenzt an die Kundinnen und Kunden weitergegeben werden. Dieses Risiko reduziert DEKRA durch kontinuierliche Produktivitätssteigerungen auf der Basis optimierter Prozesse und neuer Technologien für mehr Verkehrssicherheit und weniger Verkehrstote.

Konjunkturelle Erwartungen bestimmen auch die Investitionsbereitschaft der Industrie-Kunden von DEKRA. Mit einer

realen oder vermuteten wirtschaftlichen Unsicherheit wächst das Risiko von Auftragskürzungen. Das betrifft beispielsweise die Dienstleistungen im Bereich Product Testing und Industrial Inspection bzw. die Regionen North-West Europe, Germany, APAC und Americas. DEKRA wirkt diesen als gering bewerteten Risiken durch den Ausbau des Dienstleistungsangebots und die weitere Internationalisierung des Geschäfts entgegen.

Konjunkturabhängig ist insbesondere die Dienstleistungserbringung in den Bereichen Training und Temp Work. In beiden Geschäftsbereichen können Umsatz und Ertrag durch konjunkturell bedingte Auftragsschwankungen beeinträchtigt werden. Insbesondere die Regionen Germany und Central East Europe & Middle East sind hiervon tangiert. DEKRA begegnet diesen als mittel eingeschätzten Risiken durch das Erschließen neuer Märkte, durch eine Verbreiterung des Dienstleistungsportfolios und durch individualisierte Angebote. Neue gesetzliche Regelungen können im Bereich Temp Work zu hohen Risiken führen. Regulatorischen Eingriffen in die Märkte für die Arbeitnehmerüberlassung wirkt DEKRA mit dem Ausbau des Großkundengeschäfts und mit Investitionen in seine Position als Qualitätsanbieter entgegen.

Die bedeutendsten Risiken gehen nach wie vor von Umfeld- und Branchenrisiken bzw. Marktrisiken und gesetzlichen Bestimmungen aus. Derzeit werden die folgenden Risiken als größte Ertragsrisiken betrachtet:

- disruptive Technologien (Hauptuntersuchung, Gutachten),
- Änderungen von insbesondere europäischen Regularien,
- Wettbewerbs- und Preisrisiken sowie konjunkturelle Risiken und durch die COVID-19-Pandemie verursachte Risiken.

Insgesamt summieren sich die Risiken 2021 auf einen theoretischen Schadenerwartungswert in Höhe von 85,0 Mio. EUR (2020: 92,6 Mio. EUR). Risikostruktur bzw. Risikoverteilung werden für die Jahre 2021, 2022 und 2023 als unverändert stabil eingeschätzt.

Unternehmensstrategische Risiken

Mit dem Organisationsmodell TOM 2020 (acht Service Divisions, sechs Regionen und Corporate Funktionen) kann DEKRA Wachstumschancen noch besser nutzen. Das Risiko eines Scheiterns der stärkeren Ausrichtung auf interne Vernetzung und mehr Kundennähe wird heute als gering eingeschätzt. Diese

Bewertung beruht auf dem professionellen Projektmanagement rund um die Einführung der neuen Organisation, die sich bewährt hat. Darüber hinaus setzt DEKRA weiter auf durch gezielte Akquisitionen ergänztes organisches Wachstum. Mit strategischen Zukäufen stellt sich DEKRA sowohl fachlich als auch regional breiter auf. Die Integration erworbener Unternehmen kann jedoch misslingen oder sich verzögern. Budgets könnten nicht erreicht und Synergieeffekte nicht realisiert werden. Diese Risiken werden als mittel eingestuft. Hinzu kommen Bewertungsrisiken für bilanzierte Vermögenswerte. Derartige Risiken werden im Rahmen des neuen Organisationsmodells für die Regionen insgesamt als gering bis mittel eingestuft. Insgesamt begegnet DEKRA unternehmensstrategischen Risiken mit professionellem Projekt- und Integrationsmanagement.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen in außereuropäischen Märkten unterscheiden sich von den Verhältnissen in Deutschland und Europa. Die anhaltende Internationalisierung des Geschäfts ist daher mit – wenn auch geringen – Haftungs- und Reputationsrisiken verbunden. Das Risikomanagement und Compliance Management wird deshalb kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei passt DEKRA den Haftungsschirm von Versicherungen laufend an sich ändernde Gegebenheiten an.

Durch die Verantwortlichen wurden 210 (Vorjahr: 100) unternehmensstrategische Risiken mit kumulativem Charakter identifiziert. Aufgrund der geänderten Erfassungsmethodologie sind die Zahlen des aktuellen Jahres nur eingeschränkt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar. Die Risikosituation diesbezüglich ist als unverändert stabil zu sehen. Der damit verbundene Schadenerwartungswert beträgt theoretisch 195,9 Mio. EUR (Vorjahr: 116,7 Mio. Euro). Diese Risiken lassen sich den Kategorien Digitalisierung, neue Technologien, neue Wettbewerber, Ende des Service-/Produktlebenszyklus bzw. Kommodifizierung, regulatorische Änderungen und Märkte zuordnen. Den unternehmensstrategischen Risiken widmet DEKRA besondere Aufmerksamkeit, da damit auch erhebliche Chancen verbunden sind.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Akkreditierungen und behördliche Zulassungen sind wichtige Voraussetzungen für den Geschäftserfolg von DEKRA. Das Risikomanagement spielt dabei eine wesentliche Rolle. Mit einem internen Kontrollsystem zur Sicherung der Dienstleistungsqualität und einer Versicherung reduziert DEKRA Risiken, die sich aus der Haftung für Prüfungen, Gutachten, Zertifizierungen und Siegel ergeben können. Risiken durch fehlende

oder geänderte behördliche Zulassungen werden darüber hinaus durch kontinuierliche fachliche und rechtliche Prüfung identifiziert. Dadurch lassen sich gesetzliche und normative Änderungen rechtzeitig erkennen und DEKRA Dienstleistungen zeitnah anpassen. Besonders wichtig ist in diesem Rahmen auch die oft aufwendige Qualifizierung der Prüfer und Inspektoren sowie die rechtzeitige Planung und Vorhaltung des erforderlichen Equipments. Die vom Verordnungsgeber durchgeführten Anpassungen der nationalen Regelungen in Deutschland betreffen speziell den Umgang mit Mess- und Prüfmitteln sowie die von Kfz-Werkstätten bereitgestellten Informationen (z. B. Abgasuntersuchung). In der vom Bundesrat verabschiedeten Sammelverordnung ist eine Übergangszeit zur Umsetzung aller Anforderungen bis Juni 2022 vorgesehen. Die nationalen Vorgaben für die Hauptuntersuchung in Deutschland erfordern, dass Mess- und Prüfmittel nach unterschiedlichen Standards regelmäßig geeicht, kalibriert und stückgeprüft werden müssen. Die von der DAkkS zu auditierenden Dienstleistungen müssen durchgängig über ISO-konforme Nachweise verfügen. Das gilt für Kalibrierungen und bereitgestellte Informationen von Werkstätten gleichermaßen.

DEKRA hat alle notwendigen Kalibrierverfahren so weit entwickelt, dass deren Begutachtungen durch die DAkkS erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Für weitere Anpassungen und die vollständige Umsetzung der akkreditierten Kalibrierverfahren wurden die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet.

DEKRA konnte das Bescheinigungsverfahren im Jahr 2020 bereits erfolgreich abschließen.

Die schwedische Aufsichtsbehörde SWEDAC hat am 1. Dezember DEKRA Automotive AB die Akkreditierung für die technische Kontrolle entzogen. Alle Prüfstationen im Land wurden vorläufig geschlossen.

DEKRA hält die Maßnahmen der SWEDAC für unangemessen und hat dagegen Einspruch eingelegt. Das gerichtliche Verfahren wurde von DEKRA eingestellt, um den schnelleren Prozess der Neuakkreditierung zu ermöglichen. Wir sind weiterhin in einem konstruktiven Dialog mit den schwedischen Behörden. Die ersten Prüfstationen haben seit 28. Februar 2022 wieder eine Akkreditierung und wurden bereits wiedereröffnet. Ziel ist es, auch die restlichen Prüfstationen so schnell als möglich wieder zu öffnen.

Ein Element zur Identifizierung und Bewertung von Risiken aus Akkreditierungen, internen Prozessrisiken und aus der Überwachung der Ordnungsmäßigkeit (Compliance) der

internen Basisprozesse weltweit ist der Prozess des Control Self Assessments. Dieser erfolgt gemeinsam mit den Erhebungen zum Risikomanagement und führt zu der eingangs genannten Risikoinventur. Darin sind interne Prozessrisiken und Marktrisiken zusammengeführt und bewertet.

Insgesamt wird aufgrund der umfangreichen Vorsorge- und Risikominimierungsmaßnahmen das Risiko des Widerrufs der auf den Akkreditierungen beruhenden Anerkennungen als gering eingestuft.

Personalrisiken

Im Bereich Personal besteht ein mittleres Risiko in der Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitenden, die durch ihr Know-how eine Schlüsselposition für den Erfolg einzelner Geschäftsfelder einnehmen. Dieses Risiko wird unter anderem durch den globalen integrierten Talent- und Performance-Prozess minimiert. Attraktive Personalentwicklungsprogramme binden Know-how- und Leistungsträgerinnen und -träger zusätzlich an das Unternehmen. Mittlere Personalrisiken können zudem entstehen, wenn es nicht gelingt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernommener Unternehmen zu integrieren. Eine schnelle und konsequente Post-Merger-Integration hat deshalb hohe Priorität. Für den Unternehmenserfolg von DEKRA ist es darüber hinaus wichtig, weitere ambitionierte Professionals und qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen. Deshalb investiert DEKRA kontinuierlich in seine Attraktivität als Arbeitgeber. Dadurch wird das geringe Risiko, nicht über das nötige Personal für die weitere Expansion zu verfügen, weiter reduziert.

Informationstechnische Risiken

Informations- und Cybersicherheit sowie Datenschutz sind für ein Unternehmen, das in rund 60 Ländern der Welt tätig ist, von zentraler Bedeutung. Die mittleren Risiken rund um die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationen im Allgemeinen und IT-Systeme im Speziellen begrenzt DEKRA mit Investitionen in eine moderne informationstechnische Infrastruktur, sowie dem Aufbau der globalen Informationssicherheitsorganisation. Dem Risiko, dass kritische Daten beschädigt werden, verloren gehen oder in die Hände unberechtigter Dritter gelangen, begegnet DEKRA mit der kontinuierlichen Überwachung und Bewertung von Informations- und IT-Risiken im Rahmen des internen Kontrollsystems, Risikomanagements und Compliance Managements. Hinsichtlich der Informations- und Cybersicherheit hat DEKRA im Rahmen

des Informationssicherheitsmanagementsystems Maßnahmen ergriffen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit zu minimieren. Bußgeld- und Reputationsrisiken, die im Bereich des Datenschutzes nach Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung entstehen können, werden aufgrund von angemessenen Datenschutzprozessen, die kontinuierlich angepasst werden, als gering eingestuft. Das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) unterstreicht in seinem Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland die angespannte bis kritische Lage und den Bedarf des bei DEKRA bereits eingeschlagenen Weges.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Risiko von Forderungsausfällen und Zahlungsverzögerungen ist zwar vorhanden, es wird aber als gering eingeschätzt. DEKRA schützt sich vor Ausfällen durch aktives Kunden- und Vertragsmanagement, globales Key Account Management und sorgfältige Bonitätsprüfungen. Mithilfe vorausschauender Planung reduziert DEKRA zudem Zinsänderungsrisiken. Da DEKRA das Geschäft überwiegend in Euro abwickelt, ist das Wechselkursrisiko gering. Die Fremdfinanzierung des Konzerns erfolgt in erster Linie durch aufgenommene Schuldscheindarlehen sowie durch zugesagte Bankkredite. Um das Zinsänderungsrisiko der Konzernfinanzierung zu begrenzen, werden Zinsderivate für variabel verzinsliche Darlehen eingesetzt. Der Bestand der Zinsderivate zum Stichtag beläuft sich auf 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR).

Es bestehen wie im Vorjahr keine wesentlichen Bankavale oder Haftungsverhältnisse. Es wurden Sicherheiten bzw. Garantien in Höhe von 925 TEUR (Vorjahr: 825 TEUR) gewährt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird derzeit als gering eingestuft. Bei Inanspruchnahme der Garantien sind diese sofort fällig.

Der DEKRA Konzern ist an keinen Gerichtsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf seine wirtschaftliche oder finanzielle Lage haben könnten.

Die Sicherung des für das operative Geschäft erforderlichen Liquiditätsspielraums erfolgt über vorgehaltene liquide Mittel sowie über zugesagte Kreditlinien der DEKRA SE bei Banken. Durch den zentralen Cash-Pool erfolgen die Liquiditätssteuerung und Versorgung der nationalen und zunehmend auch der internationalen Tochtergesellschaften. Die damit einhergehende Transparenz beugt möglichen Risiken vor. Die kurzfristige Anlage liquider Mittel erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten mit erstklassiger Bonität und auf Basis

aktueller Einstufungen von Ratingagenturen sowie unter Berücksichtigung aktueller CDS-Spreads.

Das Risiko, dass DEKRA seinen Zahlungsverpflichtungen aus Finanzinstrumenten künftig nicht nachkommen kann, wird ebenfalls als gering eingestuft.

Gesamtaussage des Vorstands zu bestandsgefährdenden Risiken

Das Risikoprofil und die Risikostruktur von DEKRA sowie die Risikotragfähigkeit und die Risikoverteilung auf Ebene der Einzelgesellschaften sind stabil und werden mit definierten Maßnahmen begrenzt. Aktuell sind die strategischen Risiken auf der Grundlage der initiierten und geplanten Projekte und Maßnahmen (Business Development) beherrschbar. Bei konsequenter Umsetzung und Orientierung an den strategischen Chancen und Risiken geht der Vorstand von einem angemessenen Risikoprofil aus. Aufgrund der Eigenkapitalstärke, der ausgereiften Geschäftsmodelle, der breiten Portfolioaufstellung und der soliden Finanzierungsstruktur gefährdet die Gesamtsumme der einzelnen Risiken den Fortbestand von DEKRA nicht. Es sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern zu erkennen.

CHANCENBERICHT

Umfeld- und Branchen Chancen

Sicherheit bleibt weltweit ein fundamentales menschliches Grundbedürfnis. Insbesondere die Megatrends der Digitalisierung, des technologischen Wandels und die globalen Herausforderungen des Klimawandels bergen Risiken, aber auch Chancen. Diese führen zukünftig zu einer verstärkten Nachfrage nach Prüfungen, Zertifizierungen und Inspektionen im industriellen und privaten Bereich. Die Nachfrage nach den entsprechenden Dienstleistungen wächst global nicht nur in den westlichen Industrienationen, sondern auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern weiter. Durch die verstärkte Kundenzentrierung gepaart mit einem umfassenden Dienstleistungsportfolio in den drei Lebensbereichen „im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause“ positioniert sich DEKRA für diese zukünftigen Wachstumsmöglichkeiten.

Im Zukunftsmarkt der Automotive Cyber Security rund um vernetztes und automatisiertes Fahren konnte sich DEKRA durch die Benennung als Technischer Dienst durch das Kraftfahrtbundesamt positionieren. Erste Projekte mit Automobilherstellern sind bereits angelaufen. Durch die Benennung erhält

DEKRA den Status eines Typprüfers für die Einhaltung der neuen international gültigen Regularien zu Cyber Security und Software Updates. Nach den Vorschriften UNECE-R 155 und 156 müssen Hersteller über die gesamte Lebensdauer eines Fahrzeugs entsprechende Managementsysteme nachweisen und alle drei Jahre prüfen lassen.

Informationstechnische Chancen

Der mit der Digitalisierung einhergehende technologische Fortschritt verändert die gesamte TIC-Branche grundlegend – schon heute. Vor allem wandelt sich durch die neuen Technologien, wie und womit Dienstleistungen erbracht werden: nämlich schneller, aus der Ferne (remote), dauerhaft (permanent monitoring) und vorausschauend (predictive maintenance). Ebenso verändern die aufkommenden Technologien die Objekte, die geprüft, getestet und zertifiziert werden: sie werden selbst digitaler und vernetzter. Programmierter Code und Datenströme ersetzen zunehmend mechanische Funktionen – Software vs. Hardware. Zu den branchenübergreifenden, aber für die TIC-Branche besonders relevanten Technologien und digitalen Megatrends gehören: Big Data (Cloud), Künstliche Intelligenz (Automatisierung und maschinelles Lernen), Internet der Dinge, Cyber Security, Dienstleistungen aus der Ferne sowie Virtual/Augmented Reality (VR/AR) und Blockchain.

Diese Veränderungen auf informationstechnischer Ebene hat DEKRA antizipiert und als Chance wahrgenommen – durch die konzernweite Transformation, den eingeschlagenen Digitalisierungskurs und die Innovationstätigkeiten. Im Rahmen dieser Programme nutzt DEKRA die neuen Technologien, um bestehende Services zu optimieren und um ein neues, datengetriebenes Geschäft aufzubauen. Zu den konkreten organisatorischen Maßnahmen zählen die konzernweiten und bereichsübergreifenden Kompetenzzentren für Cyber Security, Big Data, Künstliche Intelligenz und automatisiertes Fahren.

Unternehmensstrategische Chancen

Der rasante technologische Wandel führt zu massiven Veränderungen grundsätzlicher Art. Auf der einen Seite stehen veränderte Kundenbedürfnisse, auf der anderen Seite gänzlich neue Angebotsmöglichkeiten seitens der Unternehmen. In den vergangenen Jahren klar definierte Industriebereiche weichen zunehmend auf und verschwimmen miteinander. Dies zeigt sich auch im TIC-Markt, in den vermehrt renommierte Bera-

tungsunternehmen sowie Start-ups eintreten, um sich – vor dem Hintergrund einer zunehmend digitalisierten und vernetzten Welt – mittel- und langfristig in diesem Markt zu positionieren.

Als unabhängiger Dritter ist es dabei unsere Aufgabe, marktseitige Veränderungen rechtzeitig zu erkennen, die jeweiligen Regularien mitzugestalten und unser Dienstleistungsportfolio entsprechend den Kundenbedürfnissen und den zur Verfügung stehenden Technologien anzupassen. Beispielhaft ist die zunehmende Prüfung aus der Ferne (remote) zu nennen, die seit Beginn der Pandemie das Prüf- und Inspektionsgeschäft sowie die Auditierung von Unternehmen grundsätzlich verändert hat. DEKRA legt deshalb einen klaren strategischen Fokus auf die Digitalisierung des Konzerns und seiner Dienstleistungen. Dieser Prozess wird durch neue Technologien, die Optimierung des vorhandenen Portfolios, die Entwicklung neuer Dienstleistungen und ein hohes Maß an Kundenzentrierung getrieben. Dabei werden wichtige strategische Themen und Services zentral koordiniert und erarbeitet, etwa rund um die Mobilität in der Zukunft, Informations- und Cybersicherheit, Remote-Anwendungen sowie Datenanalyse und Nachhaltigkeit.

Eine der nachhaltigsten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ist die Änderung des persönlichen und beruflichen Verhaltens. Branchenübergreifend und persönlich wird dem Risikomanagement mehr Aufmerksamkeit geschenkt, was zu einer Nachfrage nach mehr Prüf- und Inspektionsdienstleistungen (z. B. Belastbarkeit der Lieferkette, Sicherheit am Arbeitsplatz oder in Hotels) führt. Dieser Trend wird auch über die Krise hinaus Bestand haben. Mit der oben beschriebenen Vorgehensweise nehmen wir auf diese Situation Bezug. So werden wir beispielsweise das Angebot an Remote-Dienstleistungen kontinuierlich ausbauen und langfristig im Markt etablieren. Wir setzen damit einen starken Rahmen, um DEKRA technologisch und organisatorisch in das digitale Zeitalter zu transformieren und den langfristigen Erfolg zu sichern.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Die Implementierung der Unternehmensstrategie eröffnet neue, attraktive Perspektiven für unser Unternehmen. Darüber hinaus bietet sie zusätzliche Potenziale für die Erschließung neuer Absatzmärkte. Durch den Ausbau und die Digitalisierung des vorhandenen Dienstleistungsportfolios erreichen wir eine höhere Durchdringung bereits adressierter Märkte. Und wir

erschließen durch die Entwicklung neuer Dienstleistungen neue Geschäftsmodelle in neuen Märkten.

Dies wird es uns ermöglichen, die Märkte mit digitalen Technologien und daraus resultierenden „State-of-the-Art“ TIC-Dienstleistungen zu versorgen.

Des Weiteren wollen wir den Bedarf des internationalen TIC-Marktes decken, der insbesondere in den Regionen APAC und Americas wächst.

PROGNOSEBERICHT

Anhaltendes Wachstum

Die Weltwirtschaft dürfte auch 2022 ein deutliches Wachstum verzeichnen, wenngleich die COVID-19-Pandemie weiterhin eine Belastung ist und unter anderem die weltweiten Lieferketten beeinträchtigt. Nach Einschätzung der Weltbank soll das weltweite BIP um 4,1 % zulegen. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird mit 4,6 % Wachstum gerechnet, in den USA und im Euroraum mit 3,7 % bzw. 4,2 %. Für China liegen die Erwartungen bei 5,1 %.

Durch die umsatzbezogen nur geringe Geschäftstätigkeit in der Ukraine und in Russland erwarten wir keine wesentlichen direkten Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Konflikt für unser Geschäft. Die indirekten Auswirkungen sind derzeit noch nicht einschätzbar. Angesichts unserer guten Positionierung in bestehenden und in Zukunftsmärkten gehen wir unverändert von der Fortsetzung unseres Wachstumskurses aus. Der Umsatz wird im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich um 3 % bis 5 % steigen. Der Zuwachs wird vor allem organisch erzielt, ergänzt durch selektive Übernahmen. Darüber hinaus rechnen wir für 2022 mit einem leichten Anstieg des EBIT. Ausgangsgröße für diese Prognose ist das EBIT des Geschäftsjahres 2021, bereinigt um den im Personalaufwand enthaltenen ergebniserhöhenden Sondereffekt in Höhe von 14,5 Mio. EUR. Dazu wird DEKRA unter anderem Geschäftsfelder mit höheren Renditechancen ausbauen, Potenziale innerhalb und zwischen den Geschäftsfeldern nutzen sowie die globalen Strukturen und

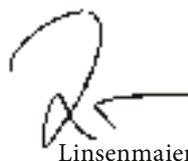
Prozesse im Vertrieb und in den Service Divisions weiter optimieren. Parallel zum Umsatz wird auch die Anzahl der Mitarbeitenden wachsen. Zum Jahresende 2022 rechnet DEKRA mit einem Anstieg von 1.000 bis 1.500 Beschäftigten. Das Geschäftsjahr 2021 hat unsere Widerstandsfähigkeit in Krisenzeiten unterstrichen. Das bestärkt uns in unserer „Vision 2025“: Bis zum Jahr 2025 – DEKRA feiert dann sein 100-jähriges Bestehen – wollen wir unser komplettes Dienstleistungsportfolio digitalisiert haben und der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt sein.

Stuttgart, 30. März 2022

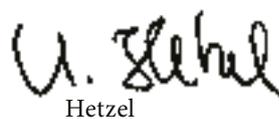
DEKRA SE
Der Vorstand



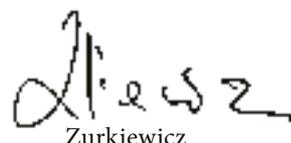
Kölbl, Vorsitzender



Linsenmaier



Hetzel



Zurkiewicz

Konzernabschluss

INHALT

27	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
28	KONZERNBILANZ
30	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
32	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
34	KONZERNANHANG
34	<u>Allgemeine Erläuterungen</u>
34	<u>Rechnungslegungsgrundsätze</u>
34	<u>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</u>
50	<u>Unternehmenserwerbe</u>
50	<u>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</u>
55	<u>Konzernbilanz</u>
72	<u>Konzern-Kapitalflussrechnung</u>
74	<u>Sonstige Anhangangaben</u>
76	<u>Kapitalmanagement</u>
76	<u>Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten</u>
82	<u>Finanzrisikomanagement</u>
85	<u>Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen</u>
87	<u>Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats</u>
88	<u>Ereignisse nach der Berichtsperiode</u>
88	<u>Sonstige Angaben</u>
98	BESTÄTIGUNGSVERMERK
102	BERICHT DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATS

DEKRA SE

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

IN TEUR	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	5.1	3.534.817	3.188.234
Minderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen		-9.762	1.327
Andere aktivierte Eigenleistungen		11.155	10.135
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	43.191	57.169
Materialaufwand	5.3	-328.273	-314.480
Personalaufwand	5.4	-2.327.346	-2.101.363
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.5	-505.608	-474.369
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	5.6	-202.085	-204.281
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	5.7	-324	840
Zinsertrag	5.7	8.873	6.747
Zinsaufwand	5.7	-17.734	-24.376
Sonstiges Finanzergebnis	5.7	-168	1.311
Finanzergebnis	5.7	-9.353	-15.478
Ergebnis vor Steuern		206.736	146.894
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.8	-65.283	-53.002
Jahresüberschuss	5.9	141.453	93.892
davon Anteilseigner der DEKRA SE	6.12	140.223	93.261
davon nicht beherrschende Anteile	6.13	1.230	631
Erfolgsneutrale Veränderung der Rücklage für			
erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Sicherungsinstrumente	6.16	39	40
erfolgsneutral gebildete latente Steuern	5.8	-12	-12
Unterschied aus der Währungsumrechnung	5.9	15.588	-10.042
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		15.615	-10.014
Erfolgsneutrale Veränderung der Rücklage für			
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	6.14	78.460	-26.715
erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	6.5	406	-34.418
erfolgsneutral gebildete latente Steuern	5.8	-23.536	8.036
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		55.330	-53.097
Sonstiges Ergebnis		70.945	-63.111
Gesamtergebnis		212.398	30.781
Davon entfallen auf			
Anteilseigner der DEKRA SE		211.168	30.150
Nicht beherrschende Anteile		1.230	631

DEKRA SE

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2021

AKTIVA IN TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6.1/6.2	744.403	721.862
Nutzungsrechte	8.1	369.903	352.173
Sachanlagen	6.3	448.943	432.045
At equity bewertete Finanzanlagen	6.4	18.239	13.119
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	6.5	94.414	64.555
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.6	10.308	9.789
Latente Ertragsteueransprüche	5.8	153.563	181.750
		1.839.773	1.775.293
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.7	8.903	20.927
Vertragsvermögenswerte	6.8	62.644	55.677
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.8	467.412	454.497
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.9	158.423	221.136
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.10	40.885	34.164
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	5.8	6.664	9.832
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.11	226.626	167.472
		971.557	963.705
Summe Aktiva		2.811.330	2.738.998

PASSIVA IN TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.12	25.565	25.565
Kapitalrücklage	6.12	620.529	610.529
Gewinnrücklagen	6.12	552.368	504.571
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	6.12	-270.929	-345.058
Summe Eigenkapital des Anteilseigners		927.533	795.607
Nicht beherrschende Anteile	6.13	15.290	12.899
		942.823	808.506
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.14	436.951	540.182
Sonstige langfristige Rückstellungen	6.15	26.433	19.814
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.16	441.488	488.362
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.18	1.651	1.992
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.8	22.539	27.583
		929.062	1.077.933
Kurzfristige Schulden			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.15	27.765	27.607
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.17	107.772	113.554
Vertragsverbindlichkeiten	6.17	56.466	54.671
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.16	344.271	279.877
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.18	396.461	370.465
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.8	6.710	6.385
		939.445	852.559
Summe Schulden		1.868.507	1.930.492
Summe Passiva		2.811.330	2.738.998

DEKRA SE

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung 2021

IN TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand 31.12.2019	25.565	585.529	453.048
Gewinnabführungsvertrag/Dividendenausschüttung			-34.862
Kapitalerhöhung		25.000	
Übrige Veränderungen			-80
Änderungen des Konsolidierungskreises			-6.796
Konzernjahresüberschuss			93.261
Sonstiges Ergebnis der Periode			
Gesamtergebnis	0	0	93.261
Stand 31.12.2020	25.565	610.529	504.571
Gewinnabführungsvertrag/Dividendenausschüttung			-89.488
Kapitalerhöhung		10.000	
Übrige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Erwerb nicht beherrschende Anteile			-7
Abgang von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten			-2.931
Konzernjahresüberschuss			140.223
Sonstiges Ergebnis der Periode			
Gesamtergebnis	0	0	140.223
Stand 31.12.2021	25.565	620.529	552.368

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 6.12 im Anhang.

Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis			Eigenkapital Summe der Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapital- instrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Sicherungs- instrumente	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne			
-13.065	53.667	-68	-322.194	782.482	13.834	796.316
				-34.862	-1.226	-36.088
				25.000		25.000
				-80	-281	-361
-279	2		-8	-7.081	-59	-7.140
				93.261	631	93.892
-10.043	-34.418	28	-18.680	-63.113		-63.113
-10.043	-34.418	28	-18.680	30.148	631	30.779
-23.387	19.251	-40	-340.882	795.607	12.899	808.506
				-89.488	-152	-89.640
				10.000		10.000
				0	1.316	1.316
253				253		253
				-7	-3	-10
	2.931			0		0
				140.223	1.230	141.453
15.588	406	27	54.924	70.945		70.945
15.588	406	27	54.924	211.168	1.230	212.398
-7.546	22.588	-13	-285.958	927.533	15.290	942.823

DEKRA SE

Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

OPERATIVER BEREICH IN TEUR	Anhang	2021	2020
Konzernjahresüberschuss		141.453	93.891
Abschreibungen/Wertminderungen/ Zuschreibungen der Vermögenswerte	5.7/6.1/6.3/8.1	202.346	203.025
Ergebnis aus dem Abgang finanzieller und immaterieller Vermögenswerte sowie Sachanlagen		-508	-341
Zinserträge/Zinsaufwendungen und Dividenden		4.930	5.482
Steueraufwand	5.8	65.283	53.034
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		-18.817	-14.440
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		5.997	18.519
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-5.655	51.979
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen		20.039	52.657
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.7	324	-942
Erhaltene Zinsen		3.478	3.234
Gezahlte Steuern		-52.445	-53.311
Steuererstattungen		589	0
Erhaltene Dividenden	5.7	370	271
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		367.384	413.058

INVESTITIONSBEREICH IN TEUR	Anhang	2021	2020
Auszahlungen für Investitionen in			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.1/6.3	-106.553	-96.691
Finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	6.5/6.6/6.9	-50.397	-16.828
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	7	-43.217	-18.397
Einzahlungen aus Abgängen von			
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.1/6.3	5.915	7.088
Finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten	6.5/6.6/6.9	16.256	2.697
Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		2.957	191
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-175.039	-121.940

FINANZIERUNGSBEREICH IN TEUR	Anhang	2021	2020
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen vom Unternehmenseigner	6.12	10.000	25.000
Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Anteilseigner aus Gewinnabführung/Dividende		-89.640	-54.231
Einzahlungen/Auszahlungen von Darlehen an Unternehmenseigner		60.369	22.486
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	6.16	-47.756	-181.885
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	6.16	44.371	77.423
Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		-103.658	-95.147
Gezahlte Zinsen		-8.242	-10.249
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-134.556	-216.603

FINANZMITTELBESTAND IN TEUR	Anhang	2021	2020
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		57.789	74.515
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		1.365	648
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	6.11	167.472	92.309
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	6.11	226.626	167.472

Konzernanhang der DEKRA SE, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2021

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die DEKRA SE hat ihren Sitz in der Handwerkstraße 15 in Stuttgart, Deutschland, und ist unter der Nummer HRB 734316 in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

DEKRA ist eine internationale, unabhängige Sachverständigenorganisation, die in den Geschäftsbereichen Vehicle Inspection, Claims & Expertise, Product Testing, Industrial Inspection, Consulting, Audit, Training und Temp Work tätig ist.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 erstreckt sich auf die DEKRA SE und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften.

Der Konzernabschluss der DEKRA SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 wurde am 30. März 2022 durch die Mitglieder des Vorstands aufgestellt und freigegeben und anschließend zur Prüfung und Billigung an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet.

Vorliegender Abschluss und Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Vorjahresabschluss und -lagebericht wurden im Berichtsjahr im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Sämtliche Anteile an der DEKRA SE hält der DEKRA e.V., Stuttgart. Der DEKRA e.V., Stuttgart, ist zudem das unmittelbare und oberste Mutterunternehmen der Gesellschaft.

2 RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die zum Bilanzstichtag geltenden Grundsätze des Frameworks und die IFRS des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungsregeln des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, fanden Anwendung.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlusspositionen im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, dabei handelt es sich um die funktionale Währung und Berichtswährung der DEKRA SE. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Werte auf Tausend Euro (TEUR) kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Der Konzernabschluss entspricht den Anforderungen des § 315e Abs. 3 HGB.

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus werden im Folgenden die neuen oder überarbeiteten Standards dargestellt, die im Geschäftsjahr 2021 in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften erstmalig verpflichtend anzuwenden waren.

STANDARD/INTERPRETATION; INKRAFTTRETEN	AUSWIRKUNG AUF DEN KONZERNABSCHLUSS DER DEKRA SE
<p>Im Geschäftsjahr waren folgende IFRS-Standards und -Interpretationen erstmals anzuwenden:</p>	
<p>IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 Reform der Referenzzinssätze; 1. Januar 2021</p>	<p>Die Änderungen bieten den Anwendern temporäre Erleichterungsregelungen für die Auswirkungen, die sich aus der Ersetzung der Interbank Offered Rates (IBOR) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze (Risk-Free Rates [RFR]) auf die Finanzberichterstattung ergeben werden. Die Änderungen sehen die folgenden praktischen Behelfe vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen praktischen Behelf, der es gestattet, Vertragsänderungen oder Änderungen der vertraglichen Cashflows, die sich unmittelbar aus der Reform ergeben – etwa Schwankungen eines Marktzinssatzes –, als Änderungen eines variablen Zinssatzes zu behandeln • einen praktischen Behelf, der Änderungen der Designation und der Dokumentation einer Sicherungsbeziehung, die durch die IBOR-Reform erforderlich sind, zulässt, ohne dass dies zur Einstellung des Hedge Accounting führt • eine vorübergehende Befreiung von der Vorschrift der separaten Identifizierbarkeit, wenn ein RFR-Instrument zur Absicherung einer Risikokomponente eingesetzt wird <p>Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.</p>
<p>IFRS 16 Erleichterungsvorschriften bei Zugeständnissen für Mietzahlungen nach dem 30. Juni 2021; 1. April 2021</p>	<p>Am 28. Mai 2020 hat das IASB COVID-19-Related Rent Concessions – Amendment to IFRS 16 Leases (Änderungen an IFRS 16: Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19) veröffentlicht. Die Änderungen gewähren Leasingnehmern Erleichterungen bei der Anwendung der Regelungen des IFRS 16 zur Bilanzierung von Änderungen des Leasingvertrags (Lease Modifications) aufgrund von Mietzugeständnissen infolge der COVID-19-Pandemie. Als praktischen Behelf kann sich ein Leasingnehmer dafür entscheiden, die Beurteilung, ob ein pandemiebedingtes Mietzugeständnis eines Leasinggebers eine Änderung des Leasingvertrags darstellt, auszusetzen. Ein Leasingnehmer, der diese Wahl trifft, bilanziert jede qualifizierte Änderung der Leasingzahlungen, die sich aus dem Mietzugeständnis im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie ergibt, auf dieselbe Weise, wie er die Änderung nach IFRS 16 bilanzieren würde, wenn sie keine Lease Modification wäre. Ursprünglich sollten diese Änderungen bis zum 30. Juni 2021 gelten. Da die COVID-19-Pandemie jedoch weiterhin anhält, verlängerte das IASB am 31. März 2021 den Anwendungszeitraum des praktischen Behelfs bis zum 30. Juni 2022.</p> <p>Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist jedoch zulässig. Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen pandemiebedingten Mietzugeständnisse gewährt.</p>

Das IASB und das IFRS IC haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die am 31. Dezember 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht vorgesehen.

STANDARD/INTERPRETATION; INKRAFTTRETEN	ÜBERNAHME DURCH DIE EU-KOMMISSION	VORAUSSICHTLICHE AUSWIRKUNG AUF DEN KONZERNABSCHLUSS DER DEKRA SE
Geänderte Standards und Interpretationen:		
IFRS 17 Versicherungsverträge; 1. Januar 2023	Ja	Derzeit in Prüfung
Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig; Wechsel von „bedeutend“ zu „wesentlich“; 1. Januar 2023	Nein	Derzeit in Prüfung
Änderung an IAS 8: Definition des Begriffs einer „rechnungslegungsbezogenen Schätzung“; 1. Januar 2023	Nein	Derzeit in Prüfung
Änderung an IAS 12: Verpflichtender Ansatz von latenten Steuern für Transaktionen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen; 1. Januar 2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung an IAS 16: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet; 1. Januar 2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags; 1. Januar 2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung an IAS 41: Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert; 1. Januar 2022	Ja	Keine Auswirkungen
Änderung an IFRS 1: Erstanwendung durch ein Tochterunternehmen; 1. Januar 2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

STANDARD/INTERPRETATION; INKRAFTTRETEN	ÜBERNAHME DURCH DIE EU-KOMMISSION	VORAUSSICHTLICHE AUSWIRKUNG AUF DEN KONZERNABSCHLUSS DER DEKRA SE
Geänderte Standards und Interpretationen:		
Änderung an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept; 1. Januar 2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung an IFRS 9: Gebühren beim 10%-Barwerttest vor Ausbuchung finanzieller Schulden; 1. Januar 2022	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerungen von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen; n/a	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung an IFRS 16: Anpassung des erläuternden Beispiels Nr. 13 zu IFRS 16; 1. Januar 2022	Ja	Keine Auswirkungen

3.1 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss werden im Wege der Vollkonsolidierung alle Unternehmen einbezogen, die die Konzernobergesellschaft direkt oder indirekt beherrscht. Beherrschung wird angenommen, sobald die Muttergesellschaft die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung ab dem Tag, an dem die DEKRA SE die Beherrschung der Tochtergesellschaft übernimmt. Eine Entkonsolidierung erfolgt, sobald die Beherrschung endet.

Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Operations), bei denen eine Einbeziehung mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen erforderlich gewesen wäre, lagen weder während der Berichtsperiode noch zum Abschlussstichtag vor.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem

der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture bzw. eine Joint Operation ist. In den Konzernabschluss der DEKRA SE werden im Geschäftsjahr zwei (Vorjahr: zwei) inländische und zwei (Vorjahr: eine) ausländische Gesellschaft(en) nach der Equity-Methode einbezogen. Die erstmalige Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folge werden die Buchwerte der Beteiligungen jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die Grundsätze der Kaufpreisallokation bei Vollkonsolidierung werden auf die erstmalige Bewertung der Beteiligung analog übertragen. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. DEKRA überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung des Buchwerts gemäß IAS 36 vorliegt.

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen, die für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-,

Finanz- und Vermögenslage einzeln und zusammen von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert in den Konzernabschluss einbezogen.

Weiterhin werden die Anteile einzelner Gesellschaften mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen und Wertaufholungen angesetzt. Diese Gesellschaften sind einzeln und zusammen betrachtet von untergeordneter Bedeutung.

Nicht beherrschende Anteile am Gesamtergebnis und Eigenkapital von Tochterunternehmen werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung und innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Im Rahmen eines Kontrollerwerbs werden nicht beherrschende Anteile grundsätzlich mit dem jeweiligen Anteil des zu Zeitwerten bewerteten identifizierbaren Nettovermögens angesetzt.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2021 neben der DEKRA SE die weiteren unter „Sonstige Angaben“ aufgeführten Unternehmen. Die Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen werden nach den von der DEKRA SE vorgegebenen einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 einbezogen. Insgesamt werden neben der DEKRA SE, Stuttgart, 22 inländische (Vorjahr: 23) und 127 ausländische (Vorjahr: 133) Gesellschaften einbezogen.

Effekte aus der erstmaligen Einbeziehung bislang unwesentlicher Tochterunternehmen sowie assoziierter Unternehmen werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter Änderungen des Konsolidierungskreises angegeben.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs (IFRS 3). Im Falle des Vorliegens nicht beherrschender Anteile wurde bisher stets ein beteiligungsproportionaler Geschäfts- oder Firmenwert in Einklang mit IFRS 3 (Purchased-Goodwill-Methode) erfasst.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden teilweise Vereinbarungen über bedingte Kaufpreiszahlungen getroffen sowie Kauf- und Verkaufsoptionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern vereinbart. Diese Verpflichtungen werden in Höhe des geschätzten Zeitwerts in die Kaufpreisermittlung einbezogen. Auf der Passivseite wird eine finanzielle Verbindlichkeit gemäß IAS 32 bilanziert. Änderungen des Zeitwerts in Folgeperioden werden erfolgswirksam erfasst. Im Falle von

Kauf- und Verkaufsoptionen wird das erworbene Unternehmen zu 100 % in den Konzernabschluss einbezogen, ein Ausweis von Minderheitenanteilen erfolgt nicht.

Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne aus konzerninternen Vorgängen werden eliminiert. Hierbei werden ertragsteuerliche Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der DEKRA SE wird in Euro aufgestellt. Bei der Umrechnung von in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüssen einbezogener Tochtergesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewandt. Die funktionale Währung ist in der Regel die Landeswährung der jeweiligen Tochtergesellschaft. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die übrigen Posten des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen geführt. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet und in der Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in Fremdwährung mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Für Vermögenswerte sowie Aufwendungen und Erträge, für die eine Gegenleistung im Voraus erbracht oder erhalten wurde und die beim erstmaligen Ansatz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt gemäß IFRIC 22 bei der erstmaligen Erfassung eine Umrechnung mit dem Kurs, zu dem die im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistung erstmalig bilanziert worden ist. In den Folgeperioden werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung grundsätzlich unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste aus Kreditaufnahmen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Für nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich keine Neubewertung in den Folgeperioden.

Nachfolgend sind die Umrechnungskurse der wesentlichen in Fremdwährung notierten Gesellschaften angegeben.

1 EURO =	BILANZSTICHTAGSKURS		JAHRESDURCHSCHNITTSKURS	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
Brasilianischer Real (BRL)	6,3101	6,3735	6,3814	5,8894
Tschechische Krone (CZK)	24,8580	26,2420	25,6468	26,4555
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,1947	8,0225	7,6340	7,8708
Dänische Krone (DKK)	7,4364	7,4409	7,4371	7,4544
Pfund Sterling (GBP)	0,8402	0,8990	0,8600	0,8892
Kroatische Kuna (HRK)	7,5156	7,5519	7,5291	7,5384
Ungarischer Forint (HUF)	369,1900	363,8900	358,4625	351,2050
Marokkanischer Dirham (MAD)	10,5352	10,9034	10,5437	10,7230
Neuseelandischer Dollar (NZD)	1,6579	1,6984	1,6725	1,7565
Hongkong-Dollar (HKD)	8,8333	9,5142	9,1988	8,8517
Polnischer Złoty (PLN)	4,5969	4,5597	4,5640	4,4432
Schwedische Krone (SEK)	10,2503	10,0343	10,1449	10,4881
US-Dollar (USD)	1,1326	1,2271	1,1835	1,1413
Südafrikanischer Rand (ZAR)	18,0625	18,0219	17,4795	18,7685
Taiwan-Dollar (TWD)	31,4777	34,3707	33,0382	33,5752
Schweizer Franken (CHF)	1,0331	1,0802	1,0814	1,0703
Japanischer Yen (JPY)	130,3800	126,4900	129,8575	121,7758

3.2 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Erstellung des Abschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzinstrumente, die nach IFRS 9 als „erfolgsneutral bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden, sowie derivative Finanzinstrumente, die als Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert wurden. Dies beinhaltet im DEKRA Konzern im Wesentlichen Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Wertpapiere, Verpflichtungen aus Optionen und bedingten Kaufpreisbestandteilen sowie Zinsderivate. Weiterhin sind Pensionen und pensionsahnliche Verpflichtungen von der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ausgenommen.

Unterscheidung von Kurz- und Langfristigkeit

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bei denen eine Realisierung bzw. Erfüllung innerhalb der nächsten zwölf Monate

erwartet wird, werden grundsätzlich als kurzfristig eingestuft. Alle anderen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig klassifiziert. Kurzfristige Vermögenswerte beinhalten auch Vermögenswerte (zum Beispiel Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die innerhalb des normalen Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder realisiert werden, selbst wenn die Realisierung nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird. Einige kurzfristige Schulden, wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen für personalbezogene Aufwendungen und andere betrieblichen Aufwendungen, bilden einen Teil des kurzfristigen Betriebskapitals, das im normalen Geschäftszyklus des Unternehmens gebraucht wird. Solche betrieblichen Posten werden selbst dann als kurzfristige Schulden eingestuft, wenn sie später als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag fällig werden.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, die mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet wird. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der Konzern, ob er die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Anschaffungsnebenkosten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, so beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der übernommenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und zum Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Eine als Eigenkapital klassifizierte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und die spätere Erfüllung wird im Eigenkapital erfasst. Eine als Vermögenswert oder Schuld klassifizierte bedingte Gegenleistung in Form eines in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente fallenden Finanzinstruments wird gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle übrigen bedingten Gegenleistungen, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden zu jedem Abschlussstichtag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Betrag, um den der Kaufpreis einer Unternehmensakquisition den beizulegenden Zeitwert der einzeln anteilig identifizierbaren erworbenen Nettovermögenswerte übersteigt, wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Anschaffungsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst.

Nach IAS 38 werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft bzw. häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen darauf hinweisen, dass Wertminderungen vorliegen könnten. Soweit erforderlich, werden Wertminderungen nach IAS 36 (Impairment-Only-Approach) vorgenommen. Zu weiteren Ausführungen zur Thematik der

Wertminderungen verweisen wir auf den Abschnitt „Wertminderungen und Wertaufholungen“.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine begrenzte Nutzungsdauer aufweisen, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bilanziert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, zum Beispiel Software, werden zu ihren Herstellungskosten angesetzt, sofern sie die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllen. Herstellungskosten umfassen direkt und indirekt zurechenbare Kosten. Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt und sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte werden als begrenzt eingestuft und belaufen sich bei den Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten auf durchschnittlich vier bis sieben Jahre, bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten auf durchschnittlich fünf bis zehn Jahre und bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten auf durchschnittlich vier bis 14 Jahre. Im Rahmen von Kaufpreisallokationen werden auch Nutzungsdauern von Markenrechten oder Kundenbeziehungen von zehn bis 15 Jahren verwendet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Soweit notwendig, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst, die bei späterem Wegfall der Gründe im Rahmen von Wertaufholungen rückgängig gemacht werden. Wertminderungen werden unter den Abschreibungen ausgewiesen. Zu weiteren Ausführungen zur Thematik der Wertminderungen verweisen wir auf den Abschnitt „Wertminderungen und Wertaufholungen“.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Bestehen Anhaltspunkte für eine Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, erfolgt eine Wertminderung. Zu weiteren Ausführungen zur Thematik der

Wertminderungen verweisen wir auf den Abschnitt „Wertminderungen und Wertaufholungen“.

Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des Vermögenswerts hinaus dem Unternehmen zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden direkt als Aufwand erfasst. Instandhaltungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Vermögenswerte planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Bauten und deren einzelnen Bestandteilen zwischen zehn und 50 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen zehn und 25 Jahren und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 20 Jahren. Wesentliche Restwerte gemäß IAS 16.53 waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte wird regelmäßig überprüft.

Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden als Differenz zwischen Nettoveräußerungserlös und Buchwert des jeweiligen Gegenstands ermittelt und in der Gesamtergebnisrechnung als sonstige betriebliche Erträge oder sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Fremdkapitalkosten werden entsprechend den Regelungen gemäß IAS 23 n. F. nur dann aktiviert, wenn sie zur Finanzierung des Erwerbs, des Baus oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts anfallen. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Als Leasingnehmer least der Konzern Immobilien, technische Anlagen, IT- sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern für die meisten dieser Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten. Dabei werden Nichtleasingkomponenten von Leasingkomponenten getrennt.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erwartungsgemäß zu leistenden Leasingzahlungen. Diese umfassen feste Zahlungen, variable Leasingzahlungen, die an einen Index gekoppelt sind, sowie den Ausübungspreis einer hinreichend sicheren Kaufoption, etwaige Strafzahlungen einer hinreichend sicheren Kündigungsoption und vom Konzern erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien. In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Verlängerungsoption berücksichtigt. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist. Für die Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, der Laufzeit des Leasingverhältnisses, der Leasingzahlungen (zum Beispiel Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlung verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrages abgeschrieben. Dazugehörige Abschreibungen auf Nutzungsrechte werden unter dem

Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen ausgewiesen.

Der Konzern wendet auf Leasingverträge für Vermögenswerte, die eine Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger aufweisen, sowie für Vermögenswerte mit geringem Wert die praktischen Behelfe an, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten. Der Aufwand für solche Leasingverhältnisse wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Der Konzern nimmt bei einigen Leasingverhältnissen die Rolle des Leasinggebers ein. Diese Leasingverhältnisse wurden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Der Konzern hat IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* angewandt, um das vertraglich vereinbarte Entgelt auf die einzelnen Leasing- und Nichtleasingkomponenten aufzuteilen. Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Leasingverhältnisse aus Untermietverträgen liegen nur in sehr geringem Umfang vor.

Vorräte

Die Vorräte werden gemäß IAS 2 grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden geschätzten Kosten für Fertigstellung und Vertrieb.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte sind vertragliche Rechte, von einem anderen Unternehmen flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte zu erhalten bzw. mit einem anderen Unternehmen finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu potenziell vorteilhaften Bedingungen auszutauschen.

Sie beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere sowie Anteile an Tochtergesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden. Des Weiteren sind Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen vertragliche Verpflichtungen, an ein anderes Unternehmen flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte abzugeben bzw. mit einem anderen Unternehmen finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen zu potenziell nachteiligen Bedingungen auszutauschen. Hierzu zählen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden angesetzt, sobald DEKRA Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz angegeben, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach IFRS 9 bilanziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden danach in drei Kategorien eingestuft: finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie umfasst Schuldinstrumente, deren Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Des Weiteren werden die Schuldinstrumente dieser Kategorie im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Wert der Gegenleistung entspricht, zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst.

Zu dieser Kategorie gehören im DEKRA Konzern Ausleihungen an nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und sonstige Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldinstrumente, die das Zahlungsstromkriterium zwar erfüllen, jedoch in einem Geschäftsmodell gehalten werden, das sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte vorsieht, sind als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zu klassifizieren.

Darüber hinaus besteht für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ein unwiderrufliches Wahlrecht, diese im Rahmen der erstmaligen Klassifizierung dieser Kategorie zuzuordnen. Die kumulierten Änderungen der beizulegenden Werte werden auch bei Ausbuchung dieser Eigenkapitalinstrumente nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Sowohl die erstmalige Erfassung der Vermögenswerte als auch die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertschwankungen werden grundsätzlich erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Dahingegen werden bei Schuldinstrumenten Informationen über die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme, wie etwa Zinserträge, sowie bei Eigenkapitalinstrumenten Dividenden erfolgswirksam erfasst.

Der DEKRA Konzern nutzt diese Kategorie für die Bilanzierung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Anteile werden als langfristige, strategische Beteiligungen gehalten, deren Veräußerung kurz- bis mittelfristig nicht erwartet wird.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Hierunter fallen Schuldinstrumente, die die Zahlungsstrom- und/oder Geschäftsmodellbedingungen nicht erfüllen. Des Weiteren können Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz optional in diese Kategorie eingestuft werden, um eine Ansatz- oder Bewertungsinkongruenz zu beseitigen oder erheblich zu verringern.

Darüber hinaus beinhaltet diese Kategorie Eigenkapitalinstrumente, für die das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nicht ausgeübt wird, sowie Derivate, die nicht als Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung bilanziert sind.

Die erstmalige Erfassung der Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Dieser Kategorie ordnet der DEKRA Konzern die gehaltenen Wertpapiere zu.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn nach eingehender Analyse davon auszugehen ist, dass dieser nicht mehr zu realisieren ist. Dies ist zum Beispiel nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen der Fall.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IFRS 9 in zwei Kategorien eingestuft: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme von Derivaten, zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten und bei Ausübung der Fair-Value-Option dieser Kategorie zuzuordnen.

Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Der DEKRA Konzern nutzt diese Kategorie für den Großteil seiner finanziellen Verbindlichkeiten. Das Genussrechtskapital wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Derivate mit negativem Marktwert müssen grundsätzlich in diese Kategorie eingeordnet werden, es sei denn, sie werden als Teil einer effektiven Sicherungsbeziehung bilanziert. Ebenfalls gehören in diese Kategorie alle zu Spekulationszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten und alle bedingten Verbindlichkeiten, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden. Für andere Verbindlichkeiten besteht eine Option, sie in diese Kategorie einzuordnen, analog zu den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Die Bewertung erfolgt analog zu den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Die Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben werden im DEKRA Konzern dieser Kategorie zugeordnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind, d. h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im DEKRA Konzern werden derivative Finanzinstrumente in Form von Cashflow Hedges zur ökonomischen Sicherung eingesetzt. Diese dienen zur Steuerung von Zinsrisiken. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und unter den finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden bestimmt.

Der effektive Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effekts im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Mit Eintritt des Grundgeschäfts wird das kumulierte sonstige Ergebnis erfolgswirksam umklassifiziert. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen zum Finanzmanagement unter „Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten“ verwiesen.

Da im DEKRA Konzern nur ein unwesentliches derivatives Finanzinstrument mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr eingesetzt wird, erfolgen die entsprechenden Angaben in verkürzter Form.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und übrige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Vermögenswerte werden abhängig von ihrer im vorigen Abschnitt genannten Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Langfristige unverzinsliche Forderungen sind zum Barwert unter Zugrundelegung eines fristenadäquaten Zinssatzes angesetzt.

Vertragsvermögenswerte enthalten Forderungen aus nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen. Hierfür finden die Vorschriften des IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* Anwendung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und übrige finanzielle Vermögenswerte sowie Forderungen aus Leasingverhältnissen unterliegen dem Wertminderungsmodell des IFRS 9. Dieses wird im Abschnitt „Wertminderungen und Wertaufholungen nach IFRS 9“ näher erläutert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen und werden zum Nennwert abzüglich erwarteter Kreditverluste bilanziert. Zahlungsäquivalente haben – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – eine Restlaufzeit von bis zu 3 Monaten. Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste unterliegt ebenfalls dem Wertminderungsmodell nach IFRS 9. Dies wird im Abschnitt „Wertminderungen und Wertaufholungen nach IFRS 9“ näher erläutert.

Latente Steuern und Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die Aufwendungen und Erträge aus tatsächlichen und latenten Steuern sowie die Steuerumlagen an das Mutterunternehmen DEKRA e.V., Stuttgart, mit dem eine ertragsteuerliche Organschaft besteht.

Die tatsächlichen Ertragsteuerschulden bzw. Ertragsteuerausprüche werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden bzw. eine Erstattung von den Steuerbehörden erwartet wird. Bei der Berechnung werden

die zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Ermittlung der Ertragsteuerschulden wurde IFRIC 23 beachtet. Unsichere Steuerpositionen werden bei den einbezogenen Tochtergesellschaften abgefragt. Sofern solche bestehen, werden sie entsprechend berücksichtigt.

Latente Steuern werden nach der Liability-Methode entsprechend IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss – mit Ausnahme steuerlich nicht ansetzbarer Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, als deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird eine Mehrjahresplanung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen auf Basis der zum Zeitpunkt der zeitlichen Umkehr der Differenz erwarteten Steuersätze. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

Aktive und passive latente Steuern werden in der Konzernbilanz saldiert ausgewiesen, sofern ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Saldierungen werden dementsprechend auf Gesellschafts- bzw. Organkreisebene durchgeführt.

Wertminderungen und Wertaufholungen

Wertminderungen und Wertaufholungen nach IAS 36

Die Buchwerte der Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IAS 36 fallen, werden einmal jährlich zum Jahresende und nach Bedarf daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen eines solchen Indikators wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert

aus Nettoveräußerungserlös und Nutzungswert (Barwert der erwarteten künftigen Cashflows). Ist dieser geringer als der Buchwert, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag außerplanmäßig abzuschreiben. Eine in Vorjahren erfasste Wertminderung ist aufzuheben, wenn sich eine Änderung der Schätzung ergibt und der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt. Wertminderungen werden unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Darüber hinaus ist für Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht zur Nutzung bereitstehende immaterielle Vermögenswerte jährlich ein Wertminderungstest durchzuführen. Da in der Regel weder Geschäfts- oder Firmenwerte noch andere immaterielle Vermögenswerte selbstständig veräußerbar sind und unabhängig von anderen Vermögenswerten Cashflows generieren, kann der Wertminderungstest nur im Zusammenhang mit einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) erfolgen.

Die ZGE für den Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Ebene der regionalen Cluster sowie der global agierenden Einheit „Temp Work“ festgelegt. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die gemeinsame Steuerung und Überwachung der einzelnen regionalen Cluster und der global agierenden Einheit „Temp Work“.

Im Rahmen des Wertminderungstests einer ZGE wird der Buchwert der ZGE mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Die ZGE enthält jene Vermögenswerte, die ihr direkt oder indirekt auf einer schlüssigen Basis stetig zugerechnet werden können und die künftige Mittelzuflüsse erzeugen. Sind der Nettoveräußerungserlös und der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows einer ZGE geringer als deren Buchwert, wird der erfolgswirksame Wertminderungsaufwand auf die einzelnen Vermögenswerte der ZGE verteilt. Die Verteilung erfolgt jeweils entsprechend dem Buchwertanteil der einzelnen Vermögenswerte an der ZGE. Wird der ZGE ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet, wird ein festgestellter Wertminderungsaufwand zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte der ZGE verteilt.

Wertminderungen und Wertaufholungen nach IFRS 9

Das durch IFRS 9 eingeführte Wertminderungsmodell basiert auf künftig zu erwartenden Kreditverlusten und ist für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden, welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

bewertet werden, sowie für Finanzgarantien und Darlehenszusagen. Der Wertminderungsansatz sieht, außer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, ein dreistufiges Modell zur Bestimmung der Höhe der Wertminderungen vor.

- ✓ Stufe 1: erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate
Stufe 1 umfasst alle Instrumente bei ihrem Zugang sowie alle Instrumente ohne wesentliche Verschlechterung des Kreditrisikos seit ihrem Zugang. Als Wertminderung wird der innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartete Ausfall berücksichtigt.
- ✓ Stufe 2: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität
Stufe 2 umfasst alle Instrumente, die am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangszeitpunkt eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos, aber keine objektiven Hinweise für eine Wertminderung ausweisen. Als Wertberichtigung werden alle erwarteten Verluste über die Restlaufzeit des Instruments erfasst. Ein wesentlicher Anstieg des Kreditrisikos wird bei einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen angenommen.
- ✓ Stufe 3: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt
Liegt neben einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos zum Abschlussstichtag zusätzlich ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung vor, werden als Wertberichtigung alle erwarteten Verluste des Instruments über dessen gesamte Laufzeit erfasst. Als objektiver Hinweis für das Vorliegen einer Wertminderung werden eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen sowie weitere Indizien für finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners angenommen.

Die Einschätzung, ob sich das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts wesentlich verschlechtert hat, wird in regelmäßigen Abständen, mindestens jährlich, auf Basis von intern bzw. extern verfügbaren Informationen zur Gegenpartei (zum Beispiel Ratinginformationen) und Daten zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung durchgeführt. Diese Informationen

dienen auch zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Ausfallverlustquote und somit zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste.

Bei Forderungen aus Guthaben gegenüber Kreditinstituten, Ausleihungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste nach IFRS 9 jährlich auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, die aus dem jeweiligen Rating der Vertragspartner abgeleitet werden, sowie aus der Verlustquote und der Höhe des ausfallgefährdeten Betrags. Die erwarteten Kreditverluste auf Guthaben gegenüber Kreditinstituten werden nur angepasst, wenn die Änderung wesentlich ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte wendet DEKRA eine vereinfachte Methode zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste an. Für diese Instrumente wird auf die über die jeweiligen Laufzeiten erwarteten Kreditverluste abgestellt. Eine Überprüfung, ob eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos vorliegt, muss daher nicht vorgenommen werden. Die Ermittlung von Portfoliowertberichtigungen für die zu erwartenden Kreditverluste erfolgt auf Basis von historischen Daten; adjustiert um belastbare zukunftsgerichtete makroökonomische Faktoren. Dazu werden zum Beispiel die von der OECD veröffentlichten Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts der Regionen, in denen DEKRA tätig ist, analysiert und entsprechend gewichtet.

Da die verwendeten zukunftsgerichteten makroökonomischen Faktoren bereits Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage aufgrund der COVID-19-Pandemie enthalten, wurden diesbezüglich keine weiteren Anpassungen vorgenommen. Zusätzlich wird der Forderungsbestand regelmäßig auf neue Erkenntnisse analysiert, die eine Auswirkung auf den erwarteten Verlust haben können. In diese Analyse wurden im Geschäftsjahr 2021 auch potenzielle Risiken hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung aufgrund der COVID-19-Pandemie einbezogen. Diese Erkenntnisse werden durch Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen zur Wertberichtigung unter Abschnitt 6.8 verwiesen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn nach eingehender Analyse davon auszugehen ist, dass dieser nicht mehr zu realisieren ist. Dies ist zum Beispiel nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen der Fall.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen gemäß anerkannten Richttafeln insbesondere aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt sowie der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzinssatz, der auf der Grundlage der Renditen bestimmt wird, die am Bilanzstichtag für erstklassige, festverzinsliche Unternehmensanleihen (High Quality Corporate Bonds) am Markt erzielt werden. Die Rückstellungen werden in Höhe des Verpflichtungsumfanges ausgewiesen.

Planvermögen, das angelegt ist, um leistungsorientierte Pensionszusagen und andere ähnliche Leistungen zu decken, wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Nettozinsen auf die Nettoschuld bzw. auf den Nettovermögenswert ergeben sich nach IAS 19.123 als Verzinsung der Nettoschuld bzw. des Nettovermögenswertes der Berichtsperiode. Sie werden zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelt und bilden die Erhöhung der in der Vergangenheit aufgebauten Rückstellung bzw. des Vermögenswertes um die Verzinsung in der Periode ab.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die im Wesentlichen aus Abweichungen der getroffenen Annahmen resultieren, werden in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dienstzeitaufwand und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen werden sofort erfolgswirksam im Geschäftsjahr der Änderung im Personalaufwand erfasst. Zinsaufwendungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden grundsätzlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind in den Rückstellungen berücksichtigt, sofern sie mit hinreichender objektiver

Sicherheit vorausgesagt werden können und die Verpflichtung aus Vorgängen der Vergangenheit resultiert. Daneben werden Drohverlustrückstellungen für sogenannte „Onerous Contracts“ entsprechend den Vorschriften von IAS 37 gebildet.

Bei der Bewertung der Rückstellung wird der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite unterschiedlicher Werte der Erwartungswert angesetzt. Ermittlung und Bewertung erfolgen, sofern möglich, anhand vertraglicher Vereinbarungen; ansonsten basieren die Berechnungen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Schätzungen des Managements.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Die Abzinsung erfolgt zu Marktzinssätzen, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Vertragsverbindlichkeiten

Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Ertragsrealisierung

DEKRA erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Vehicle Inspection, Claims & Expertise, Product Testing, Industrial Inspection, Consulting, Audit, Training und Temp Work und realisiert die damit zusammenhängenden Erträge gemäß IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden*. IFRS 15 sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes 5-Stufen-Modell für die Erlösermittlung vor, das auf alle Verträge mit der Kundschaft anzuwenden ist.

DEKRA erfasst Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum, wenn entweder ein kontinuierlicher Nutzenzufluss an die Kundschaft erfolgt oder ein Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeit erstellt wird. In beiden Fällen besteht im Falle eines ordentlichen Kündigungsrechts durch den Kunden ein Erstattungsanspruch des jeweiligen anteiligen Veräußerungspreises. Daher erfasst DEKRA Umsatzerlöse basierend auf dem jeweiligen Fertigstellungsgrad der Leistungsverpflichtung. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) berechnet. Dieses Vorgehen stellt die für DEKRA geeignetste Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts dar. Sofern das Ergebnis

aus einer Leistungsverpflichtung, die über einen Zeitraum erbracht wird, noch nicht ausreichend sicher ist, DEKRA jedoch erwartet, dass es mindestens seine Kosten von der Kundschaft erstattet bekommt, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst.

Die Transaktionspreise sind im Wesentlichen Festpreise. Die Verträge mit der Kundschaft enthalten in der Regel nur eine Verpflichtung. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags Erlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen. Die Aufträge werden in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet. Die Umsatzlegung, Abrechnung und Geldzuflüsse resultieren in fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (Contract Assets) sowie Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (Contract Liabilities). Da DEKRA Dienstleistungen erbringt, existieren keine Rückgaben. Weiterhin spielen Gutschriften keine wesentliche Rolle.

In allen Geschäftsbereichen erfasst DEKRA Umsatzerlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt. In diesem Fall werden Umsatzerlöse erfasst, wenn DEKRA die Leistung erbracht hat. Eine Erlöserfassung über einen bestimmten Zeitraum findet insbesondere in den Geschäftsbereichen Product Testing, Industrial Inspection und Training Anwendung.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden erfolgswirksam zum Zeitpunkt des Anfalls der bezuschussten Aufwendungen vereinnahmt, sofern es sich nicht um Zuschüsse für einen Vermögenswert handelt. Der Ausweis der Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt in der Regel unsaldiert innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge. Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des entsprechenden Vermögenswertes abgesetzt und mittels einer reduzierten Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben die Mitglieder des Vorstands nachfolgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen.

Der Konzernabschluss enthält Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen abweichen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben.

Insbesondere sind Annahmen und Schätzungen bezüglich der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte, der Werthaltigkeit der Forderungen und Wertpapiere, der Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen worden. Darüber hinaus verweisen wir auf die obigen Erläuterungen sowie die Ausführungen in Abschnitt 6 zu den einzelnen Bilanzposten.

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses, einschließlich hinreichend sicherer Verlängerungsoptionen und der Zeiträume, die durch eine Kündigungsoption abgedeckt sind, sofern der Konzern mit angemessener Sicherheit nicht von dieser Option Gebrauch machen wird.

Es wurden mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen. Das heißt, alle relevanten Faktoren, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoptionen auszuüben, werden in Betracht gezogen. Nach dem Bereitstellungsdatum wird die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut bestimmt, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die in der Kontrolle des Konzerns liegt und sich darauf auswirkt, ob die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt wird oder nicht (zum Beispiel Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswertes).

Die Laufzeit von Leasingverträgen entspricht grundsätzlich der vertraglich festgelegten Laufzeit. Da bei unbefristeten Verträgen eine vertraglich festgelegte Laufzeit fehlt, wird in diesem Fall auf die Clusterlaufzeit zurückgegriffen. Die Clusterlaufzeit ist die Laufzeit, die Verträge im gleichen Cluster üblicherweise haben. Dabei stellt ein Cluster eine Gruppe von Leasingverträgen für ähnliche zugrunde liegende Vermögenswerte dar. DEKRA kategorisiert Leasingverträge in die Cluster IT, Gebäude, Kraftfahrzeuge, technische Ausstattung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Clusterlaufzeit wurde für das Geschäftsjahr festgelegt und basiert auf historischen Erfahrungen. Auch bei Kündigungs- und Verlängerungsoptionen wird die Clusterlaufzeit als Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern die Clusterlaufzeit größer als die vertraglich festgelegte Laufzeit ist. Ist bei einem Vertrag mit Kündigungs- oder Verlängerungsoption die vertraglich festgelegte Laufzeit größer als die Clusterlaufzeit, so wird die vertraglich festgelegte Laufzeit verwendet.

Für Einzelheiten zu den möglichen Leasingzahlungen für Zeiträume nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die nicht in der Leasinglaufzeit berücksichtigt sind, wird auf Abschnitt 8.1 verwiesen.

Mindestens einmal jährlich wird die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüft. Die durchgeführten Wertminderungstests basieren im Wesentlichen auf Schätzannahmen. Daher wurden verschiedene Szenarien für die einzelnen ZGE gerechnet. Wesentliche Schätzparameter waren erwartete künftige Zahlungsmittelüberschüsse, basierend auf Marktentwicklungen und konjunkturellen Annahmen, die Schätzung von Personalkostensteigerungen, die Wachstumsraten sowie die gewichteten Kapitalkosten. Auch bei möglichen Veränderungen der Parameter ist derzeit davon auszugehen, dass der erzielbare Betrag den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigt. Insbesondere bezüglich der Annahmen zu Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, den erwarteten zukünftigen Cashflows sowie den gewichteten Kapitalkosten verweisen wir auf Abschnitt 6.2. Die für den Werthaltigkeitstest verwendeten beizulegenden Zeitwerte werden auch für die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente verwendet. Da für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, wie in diesem Absatz beschrieben, Schätzungen durchgeführt werden und kein aktiver Markt besteht, werden diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. DEKRA trifft diese Annahmen basierend auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie Schätzungen über die Zukunft zum Ende der Berichtsperiode.

Die Wahl der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrads von Kundenverträgen erfordert Ermessensentscheidungen und hängt von der Art der jeweiligen Dienstleistung ab. Im Regelfall wird für die Bestimmung des Leistungsfortschritts der jeweiligen Verträge die Cost-to-Cost-Methode als Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten angewendet.

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen sowie die Pensionszahlungen des Folgejahres werden auf Basis von versicherungsmathematischen Parametern wie Rechnungszins, Gehalts- und Rententrend sowie Lebensalter ermittelt. Parameteränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Pensionsverpflichtung haben. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 6.14.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen bestehen teilweise bedingte Kaufpreisbestandteile bzw. werden mit dem Verkäufer Kauf- oder Verkaufsoptionen für die nicht beherrschenden Anteile vereinbart. Die daraus resultierenden Kaufpreisverbindlichkeiten unterliegen Schätzungen in Form zukünftiger erreichbarer Ziele sowie Annahmen in Bezug auf die Barwertermittlung künftiger Kaufpreiszahlungen. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 3.1.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich genutzt werden können. Die Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren, zum Beispiel zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse in den Planperioden, beurteilt. DEKRA geht dabei von einem Planungshorizont von fünf Jahren aus. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Sie werden dann entsprechend der ursprünglichen Bildung erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst.

Die Entwicklung der COVID-19-Pandemie ist nach wie vor dynamisch. Anhaltende Einschränkungen aufgrund der Pandemie könnten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 haben. Wir werden die Auswirkungen der Pandemie weiterhin sorgfältig überwachen und bei Bedarf geeignete Maßnahmen ergreifen.

4 UNTERNEHMENSERWERBE

Darstellung wesentlicher Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr

Mit Wirkung zum 30. April 2021 wurden 100 % der Anteile an der Centro Misura Compatibilità S.r.l. erworben. Der Kaufpreis belief sich auf 11,5 Mio. EUR. Weitere Informationen zum Cashflow aus Investitionstätigkeit werden im Abschnitt „Kapitalflussrechnung“ angegeben.

Das erworbene Nettovermögen betrug 4,0 Mio. EUR. Die Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte sowie der Schulden betragen zum Zeitpunkt des Erwerbs insgesamt 4,6 Mio. EUR bzw. 0,6 Mio. EUR.

Die Vermögenswerte entfallen in Höhe von 2,2 Mio. EUR auf Sachanlagen, in Höhe von 1,5 Mio. EUR auf liquide Mittel und in Höhe von 0,9 Mio. EUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der Forderungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die Schulden sind in Höhe von 0,4 Mio. EUR langfristig und in Höhe von 0,2 Mio. EUR kurzfristig.

Im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation wurden immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm und Auftragsbestand) mit insgesamt 3,7 Mio. EUR aktiviert sowie latente Steuern in Höhe von 0,9 Mio. EUR passiviert. Der zum Erwerbszeitpunkt resultierende Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 4,9 Mio. EUR. Der entstandene Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet neben Synergieeffekten auch nicht vom Firmenwert getrennt bewertbare immaterielle Vermögenswerte wie den Mitarbeiterstamm und das Know-how.

Die Umsatzerlöse seit dem Erwerbszeitpunkt betragen 2,3 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss seit dem Erwerbszeitpunkt lag bei 0,2 Mio. EUR.

Die Gesellschaft wurde der Service Division Product Testing und der Region Central East Europe & Middle East zugeordnet.

Abgesehen vom Erwerb der Anteile an der Centro Misura Compatibilità S.r.l. fanden keine wesentlichen Unternehmenserwerbe oder Unternehmenserwerbe, die zusammen betrachtet wesentlich sind, statt.

5 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die dem Geschäftsjahr zuzuordnenden Erträge und Aufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Die erfolgsneutral erfassten nicht eigentümerbezogenen Transaktionen sind im Anschluss an die Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet (One-Statement-Approach).

5.1 UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Regionen und Service Divisions. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Umsatzerlöse nach Regionen

IN TEUR	2021	2020
Germany	2.145.742	1.929.566
South-West Europe	551.077	497.920
North-West Europe	355.830	332.633
APAC	221.179	187.803
Central East Europe & Middle East	166.231	146.937
Americas	94.758	93.375
	3.534.817	3.188.234

Umsatzerlöse nach Service Divisions

IN TEUR	2021	2020
Vehicle Inspection	1.217.736	1.131.479
Industrial Inspection	555.022	507.185
Claims & Expertise	483.406	484.489
Temp Work	438.471	306.152
Product Testing	296.254	259.324
Training	208.868	180.574
Consulting	194.329	201.147
Audit	99.891	81.007
Sonstiges	40.840	36.877
	3.534.817	3.188.234

Die Umsatzerlöse enthalten auch Erlöse aus zum Jahresende noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (zeitraumbezogen) in Höhe von 59.392 TEUR (Vorjahr 39.825 TEUR), die anteilig über den Zeitraum der Leistungserbringung erfasst werden. Davon wurden 36.208 TEUR (Vorjahr 21.554 TEUR) in der Service Division „Product Testing“ erbracht.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie folgt Umsatzerlöse realisiert, die zum 1. Januar 2021 in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren:

IN TEUR	2021	2020
Im Geschäftsjahr erfasste Umsatzerlöse:		
Zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten erfasste Beträge	41.557	34.353
In früheren Perioden erfüllte Leistungsverpflichtungen	6.354	2.151
	47.911	36.504

Leistungsverpflichtungen von DEKRA sind in der Regel dann erfüllt, wenn die Dienstleistung erbracht (zum Beispiel Training, Consulting) oder abgeschlossen (zum Beispiel Vehicle Inspection, Product Testing) wurde.

Die Zahlungsbedingungen unterscheiden sich bei DEKRA in den einzelnen Regionen und Dienstleistungen. Konzernweit bewegen sich die Zahlungsbedingungen in der Regel in einer Bandbreite von 10 bis 60 Tagen. Hierbei sind keine wesentlichen Finanzierungskomponenten enthalten.

Für Verträge mit der Kundschaft mit einer ursprünglich erwarteten Laufzeit von über einem Jahr bzw. von Leistungsverpflichtungen, die nicht nach IFRS 15.B16 vereinnahmt werden, gliedert sich der Transaktionspreis der verbleibenden unerfüllten bzw. teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 wie folgt auf:

IN TEUR	2021	2020
Innerhalb eines Jahres	6.557	9.582
Mehr als ein Jahr	1.884	3.134
	8.441	12.716

5.2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 43,2 Mio. EUR (Vorjahr: 57,2 Mio. EUR). Darin enthalten sind Zuwendungen der öffentlichen Hand von insgesamt 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR), die im Wesentlichen in Form von Eingliederungshilfen und Lohnkostenzuschüssen erhalten wurden. Des Weiteren sind Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) und Kursgewinne in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) enthalten. Zudem sind periodenfremde Erträge in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 11,1 Mio. EUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) entstanden. Außerdem sind Erträge aus Schadenvergütungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

5.3 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2021	2020
Aufwendungen für bezogene Leistungen	290.871	278.223
Aufwendungen für bezogene Waren	37.402	36.257
	328.273	314.480

5.4 PERSONALAUFWAND

IN TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	1.921.032	1.731.098
Soziale Abgaben (ohne Rentenversicherungsbeiträge)	253.585	232.408
Aufwendungen für Altersversorgung	152.729	137.857
	2.327.346	2.101.363

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 109,7 Mio. EUR (Vorjahr: 98,7 Mio. EUR). Bei den Mitarbeitenden des Konzerns handelt es sich überwiegend um Angestellte.

Die Mitarbeitenden des Konzerns verteilen sich im Jahresdurchschnitt wie folgt:

	2021	2020
Germany	22.936	20.116
South-West Europe	8.037	7.481
Central East Europe & Middle East	4.105	4.099
APAC	3.526	3.499
North-West Europe	3.186	3.128
Americas	790	822
Zentralbereiche	671	658
Service Divisions	282	219
	43.533	40.022

5.5 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 505,6 Mio. EUR (Vorjahr: 474,4 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen IT- und Telefonkosten in Höhe von 99,8 Mio. EUR (Vorjahr: 89,9 Mio. EUR), Verwaltungskosten in Höhe von 89,3 Mio. EUR (Vorjahr: 86,2 Mio. EUR), Reisekosten in Höhe von 86,0 Mio. EUR (Vorjahr: 79,2 Mio. EUR), Raum- und Gebäudekosten in Höhe von 63,5 Mio. EUR (Vorjahr: 66,6 Mio. EUR) sowie Werbekosten in Höhe von 38,8 Mio. EUR (Vorjahr: 35,7 Mio. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR enthalten. Da es sich hierbei um einen saldierten Posten handelt, werden Erträge in Höhe von 6,4 Mio. EUR mit Aufwendungen in Höhe von 11,8 Mio. EUR verrechnet. Darüber hinaus sind Kursverluste in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) enthalten.

5.6 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, NUTZUNGSRECHTE UND SACHANLAGEN

Die Aufteilung der Abschreibungen ist in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen ersichtlich. Siehe hierzu Abschnitt 6.1, 6.3 und 8.1.

5.7 FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis teilt sich wie folgt auf:

IN TEUR	2021	2020
Beteiligungsergebnis aus At-equity-Unternehmen	-324	840
Dividenden aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	370	272
Sonstige Beteiligungsergebnisse	28	1.376
Aufwendungen aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	-261	-237
Ergebnis aus Wertpapieren	33	0
Ergebnis aus Ausleihungen	-338	-100
Sonstiges Finanzergebnis	-168	1.311
Zinsen und ähnliche Erträge	8.873	6.747
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.734	-24.376
davon Zinsaufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten	-6.082	-5.934
davon Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-5.209	-5.988
davon Aufwand aus Marktwertänderungen	-22	-2.900
davon Zinsaufwand Alterszeitrückstellungen	-17	-11
davon Finanzierungssaldo aus ATZ-Verpflichtungen	149	-49
davon Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen	-3.833	-5.008
davon sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.720	-4.486
Zinsergebnis	-8.861	-17.629
Finanzergebnis	-9.353	-15.478

Das Beteiligungsergebnis aus At-equity-Unternehmen in Höhe von –324 TEUR (Vorjahr: +840 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus der Vereinnahmung der anteiligen Gewinne bzw. Verluste der Unternehmen FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH, Dresden, und Spearhead AG, Dietlikon, Schweiz.

Bei den Zinsen und ähnlichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Fremdwährungsbewertungen in Höhe von 3.373 TEUR (Vorjahr: 2.174 TEUR). Des Weiteren sind Zinserträge aus Kreditvergaben und Forderungen in Höhe von 2.624 TEUR (Vorjahr: 4.133 TEUR) enthalten. Erträge aus der Verringerung der Verbindlichkeiten aus Put-Call-Optionen im Zusammenhang mit in Vorjahren erworbenen Tochterunternehmen wirkten sich in Höhe von 2.022 TEUR (Vorjahr: Aufwand 2.651 TEUR) auf die Zinsen und ähnlichen Erträge aus.

Der Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen ergibt sich aus Zinskosten der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 8.280 TEUR (Vorjahr: 10.778 TEUR) abzüglich der Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 4.447 TEUR (Vorjahr: 5.770 TEUR).

5.8 ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Innerhalb der Ertragsteuern werden auch die Steuerumlagen gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, in Höhe von 40,5 Mio. EUR (Vorjahr: 29,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Steuerumlage entspricht der tatsächlich anfallenden Steuer bis zur Ebene der DEKRA SE. Die Forderungen und Verbindlichkeiten hieraus sind in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

IN TEUR	2021	2020
Laufende Steuern	67.196	52.616
Latente Steuern		
Temporäre Differenzen	–1.335	–3.682
Verlustvorträge	–578	4.068
	65.283	53.002

Im laufenden Steueraufwand sind periodenfremde Steuersachverhalte in Höhe von –688 TEUR (Vorjahr: 1.022 TEUR) enthalten.

Der DEKRA Konzern hat zum Stichtag insgesamt 28.777 TEUR (Vorjahr: 24.278 TEUR) an nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen, die zu aktiven latenten Steuern in Höhe von 7.646 TEUR (Vorjahr: 6.563 TEUR) führten. Der Konzern hält es für hinreichend sicher, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird. Es wurden die jeweiligen landesspezifischen Steuersätze herangezogen. Der laufende Steueraufwand ist aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 1.313 TEUR (Vorjahr: 719 TEUR) vermindert.

Die latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede wurden zu den landesspezifischen, künftig zu erwartenden Steuersätzen, beispielsweise für Deutschland 30,5 % (Vorjahr: 30,5 %), Frankreich 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %) sowie für die Niederlande 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %), ermittelt.

Auf thesaurierte Gewinne von Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuern gebildet, da die Gewinne aus heutiger Sicht in den Tochterunternehmen investiert bleiben sollen.

Die zum 31. Dezember 2021 bestehenden latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte		98.263		66.727
Nutzungsrechte Leasing ^{*)}	0		71.131	
Planvermögen/Rückdeckungsversicherung	96.327		0	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.788		26.315	
Kurzfristige Vermögenswerte	4.913	6.627	4.583	5.129
Langfristige Schulden				
Leasingverbindlichkeiten ^{*)}	55.688		0	
Pensionsrückstellungen/Planvermögen ^{**)}	233.584	254.275	191.581	183.662
Sonstige langfristige Schulden	1.901	35.921	1.274	9.585
Kurzfristige Schulden	20.303	18.299	242	678
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	418.504	413.385	295.126	265.781
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	7.646	6.563	0	0
Summe latente Steuern	426.150	419.948	295.126	265.781
Saldierung je Organkreis	-272.587	-238.198	-272.587	-238.198
Bilanzausweis	153.563	181.750	22.539	27.583

^{*)} Die latenten Steuern auf langfristige Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden ab dem aktuellen Geschäftsjahr separat aufgelistet.

^{**)} Bei der Ermittlung der latenten Steuern auf Pensionsrückstellungen/Planvermögen wird ab dem aktuellen Geschäftsjahr das Vermögen der Unterstützungskasse unsaldiert ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden in dieser Darstellung entsprechend angepasst.

Die folgende Steuerüberleitungsrechnung erläutert den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand laut Gesamtergebnisrechnung und dem Steueraufwand, der sich bei der Verwendung des Steuersatzes der DEKRA SE auf das Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben würde. Der Steuersatz des DEKRA Konzerns beträgt wie im Vorjahr 30,525 %.

IN TEUR	2021	2020
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	206.736	146.894
Erwarteter Steueraufwand (30,525 %)	63.106	44.839
Verluste, auf die latente Steuern nicht aktiviert wurden	1.753	2.249
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-2.021	544
Steuerfreie Erträge	-715	-3.277
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	6.592	6.401
Periodenfremde Steuersachverhalte	-3.553	2.098
Sonstige Steuereffekte	121	148
Tatsächlicher Steueraufwand	65.283	53.002

Latente Ertragsteueransprüche sowie kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Im Konzern bestehen zeitlich unbegrenzt nutzbare steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 43.822 TEUR (Vorjahr: 44.005 TEUR), für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, da eine steuerliche Nutzbarkeit noch nicht mit hinreichender Sicherheit absehbar ist.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern auf Organkreisebene wurde vorgenommen, sofern die Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 12.74 vorlagen.

Die Veränderung der latenten Steuern aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne wurde in Höhe von –23.548 TEUR (Vorjahr: 8.023 TEUR) erfolgsneutral gebucht. Darüber hinaus ergaben sich bei den latenten Steuern Veränderungen aus Erstkonsolidierungen sowie aus Währungsumrechnungseffekten.

Der Rückgang bei den kurzfristigen Ertragsteuerforderungen resultiert im Wesentlichen aus einer Gesetzesänderung zur Abschaffung von Steuergutschriften auf Sozialversicherungsbeiträge in Frankreich (Crédit d'impôt pour la compétitivité et l'emploi).

Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten bestehen neben effektiven Steuerpflichtigkeiten insbesondere aus passiven latenten Steuern. Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede aus den Anpassungen der Handelsbilanzen der einbezogenen Unternehmen an IFRS sowie erfolgswirksame Konsolidierungsbuchungen, die zu aktiven bzw. passiven latenten Steuern führten, sind in obiger Tabelle dargestellt. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen wurden latente Steuern in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) passiviert.

Die kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerpflichtigkeiten der ausländischen Gesellschaften. Die Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, sind in Höhe von 40,5 Mio. EUR mit den Forderungen an verbundene Unternehmen saldiert.

5.9 SONSTIGES ERGEBNIS

Der Konzernjahresüberschuss nach IFRS beträgt 141,5 Mio. EUR (Vorjahr: 93,9 Mio. EUR). Dieser dient als Grundlage für die Fortentwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung zur Gesamtergebnisrechnung. Die erfolgsneutralen Effekte, die auch zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, entfallen auf die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 78,5 Mio. EUR (Vorjahr: –26,7 Mio. EUR) abzüglich darauf entfallender latenter Steuern in Höhe von –23,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) sowie auf die Änderung des Fair Values von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: –34,4 Mio. EUR).

Des Weiteren sind erfolgsneutrale Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen von Tochtergesellschaften in Höhe von 15,6 Mio. EUR (Vorjahr Aufwendungen: 10,0 Mio. EUR) enthalten. Die Fremdwährungseffekte entfallen im Wesentlichen auf Umrechnungen aus dem chinesischen Renminbi, dem US-Dollar sowie dem Taiwan-Dollar. Auch diese Position wird unter bestimmten Voraussetzungen künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

6 KONZERNBILANZ

Langfristige Vermögenswerte

6.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Ausgewiesen sind neben Geschäfts- oder Firmenwerten die in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen entgeltlich erworbenen Kundenstämme. Zudem werden Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (EDV-Entwicklungen) ausgewiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte für Softwareentwicklungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 1.269 TEUR (Vorjahr: 1.903 TEUR) aktiviert.

Im Geschäftsjahr wurden aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen Wertminderungen für IT-Projekte in Höhe von 5.669 TEUR (Vorjahr: 13.065 TEUR) vorgenommen. Dies betrifft insbesondere kundenbezogene IT-Projekte.

IN TEUR	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE					Gesamt
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand 1.1.2020	599.003	183.496	225.315	44.610	23.552	1.075.976
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	-8.553	-205	-4.048	-215	-67	-13.088
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-7	23	-64	-203	36	-215
Zugänge	0	6.523	1.396	1.903	12.818	22.640
Zugänge Konsolidierungskreis	15.076	292	4.609	0	6	19.983
Abgänge	-221	-5.750	-1.555	-590	-2.505	-10.621
Umbuchungen	0	9.527	-1.195	1.750	-10.772	-690
Stand 31.12.2020/1.1.2021	605.298	193.906	224.458	47.255	23.068	1.093.985
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	10.648	249	2.495	362	12	13.766
Währungsdifferenz laufendes Jahr	25	217	188	93	22	545
Zugänge	0	7.066	2.914	1.269	21.364	32.613
Zugänge Konsolidierungskreis	10.050	0	3.695	0	0	13.745
Abgänge	-143	-2.372	-8.797	-9.722	-860	-21.894
Umbuchungen	0	3.761	4	12.114	-16.348	-469
Stand 31.12.2021	625.878	202.827	224.957	51.371	27.258	1.132.291
Abschreibungen Stand 1.1.2020	-133	-142.789	-172.075	-24.414	0	-339.411
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	-228	141	2.893	320	0	3.126
Währungsdifferenz laufendes Jahr	0	-28	117	76	0	165
Zugänge	0	-21.770	-13.138	-10.168	-2.111	-47.187
Abgänge	0	5.576	1.977	564	2.111	10.228
Umbuchungen	0	325	631	0	0	956
Stand 31.12.2020/1.1.2021	-361	-158.545	-179.595	-33.622	0	-372.123
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	206	-165	-1.686	-271	0	-1.916
Währungsdifferenz laufendes Jahr	0	-217	-272	-71	0	-560
Zugänge	0	-14.204	-12.240	-7.154	-774	-34.372
Abgänge	0	2.257	8.690	9.451	685	21.083
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	-155	-170.874	-185.103	-31.667	-89	-387.888
Buchwert 31.12.2021	625.723	31.953	39.854	19.704	27.169	744.403
Buchwert 31.12.2020	604.937	35.361	44.863	13.633	23.068	721.862
Buchwert 1.1.2020	598.870	40.707	53.240	20.196	23.552	736.565

6.2 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurden die ZGE East & South Asia und Southern Africa & Oceania zur neuen ZGE APAC zusammengeführt. Des Weiteren verschmolzen die ZGE North America und South America zur ZGE Americas.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen im Geschäftsjahr in Höhe von 215,9 Mio. EUR (Vorjahr: 215,9 Mio. EUR) auf die ZGE Germany, in Höhe von 113,5 Mio. EUR (Vorjahr: 112,0 Mio. EUR) auf die ZGE South-West Europe, in Höhe von 95,3 Mio. EUR (Vorjahr: 92,7 Mio. EUR) auf die ZGE North-West Europe, in Höhe von 84,3 Mio. EUR (Vorjahr: 78,4 Mio. EUR) auf die ZGE APAC und in Höhe von 61,0 Mio. EUR (Vorjahr: 56,5 Mio. EUR) auf die ZGE Americas. Des Weiteren entfallen 32,5 Mio. EUR (Vorjahr: 26,2 Mio. EUR) auf die ZGE Central East Europe & Middle East und 23,2 Mio. EUR (Vorjahr: 23,2 Mio. EUR) auf die ZGE Temp Work. Die Vorjahreswerte für die ZGEs APAC und Americas spiegeln die Summe der damaligen ZGEs East & South Asia und Southern Africa & Oceania bzw. der damaligen ZGEs North America und South America wider.

Die Zugänge zu Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 10,1 Mio. EUR resultieren aus Unternehmenserwerben und Asset Deals des Jahres 2021. Darüber hinaus erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen um 10,9 Mio. EUR (Vorjahr Verringerung: 8,8 Mio. EUR).

Der erzielbare Betrag der ZGE wurde anhand des Nutzungswerts der jeweiligen Einheit ermittelt. Die Cashflow-

Prognose basiert dabei auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Management verabschiedeten langfristigen Planungen, die einen fünfjährigen Planungshorizont umfassen. Neben den Erwartungen für die künftige Markt- und Unternehmensentwicklung werden auch Erfahrungen aus der Vergangenheit in den Planungen des Managements berücksichtigt. Die Cashflows jenseits des fünfjährigen Planungszeitraums wurden grundsätzlich unter Berücksichtigung geschätzter Wachstumsraten von 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %) extrapoliert. Die geschätzten Wachstumsraten entstammen Prognosen des Unternehmens. Zur Diskontierung der Zahlungsströme wurde für die sechs regionalen Cluster ein risikoadjustierter Zinssatz nach Steuern von 6,0 % berücksichtigt (Vorjahr: 6,1 %). Für die global agierende Einheit Temp Work wurde ein risikoadjustierter Zinssatz nach Steuern von 9,5 % (Vorjahr: 9,0 %) berücksichtigt.

Eine zehnprozentige Verringerung der erwarteten Cashflows oder eine einprozentige Erhöhung des Diskontierungszinssatzes, die der Berechnung des Nutzungswerts der ZGE zugrunde gelegt werden, würden jede für sich betrachtet zu keinen Wertminderungen führen. Im Falle des gleichzeitigen Eintretens beider Szenarien (zehnprozentige Verringerung der erwarteten Cashflows und einprozentige Erhöhung des Diskontierungszinssatzes) ergäbe sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf.

Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen im beschreibenden Teil des Anhangs zu Wertminderungen.

6.3 SACHANLAGEN

IN TEUR					
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2020	247.293	253.859	276.980	39.540	817.672
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	-1.158	-2.560	-1.780	-214	-5.712
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-81	-172	483	-57	173
Zugänge	8.329	23.653	33.155	9.152	74.289
Zugänge Konsolidierungskreis	2.372	4.271	633	74	7.350
Abgänge	-5.908	-8.134	-17.113	-2.501	-33.656
Umbuchungen	20.209	6.235	6.610	-28.399	4.655
Stand 31.12.2020/1.1.2021	271.056	277.152	298.968	17.595	864.771
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	2.095	6.407	3.369	1.066	12.937
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-4	657	688	-158	1.183
Zugänge	6.550	27.865	30.704	9.634	74.753
Zugänge Konsolidierungskreis	1.050	891	68	0	2.009
Abgänge	-3.503	-7.397	-24.297	-983	-36.180
Umbuchungen	1.347	1.846	5.900	-8.766	327
Stand 31.12.2021	278.591	307.421	315.400	18.388	919.800
Abschreibungen Stand 1.1.2020	-75.206	-141.695	-176.303	-5.445	-398.649
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	301	1.195	1.067	79	2.642
Währungsdifferenz laufendes Jahr	6	94	-473	0	-373
Zugänge	-7.953	-23.851	-29.781	-7	-61.593
Abgänge	4.357	7.857	15.619	0	27.833
Umbuchungen	-1.354	-811	-421	0	-2.586
Stand 31.12.2020/1.1.2021	-79.849	-157.212	-190.292	-5.373	-432.726
Währungsdifferenz auf Anfangsbestand	-770	-3.029	-1.965	-319	-6.083
Währungsdifferenz laufendes Jahr	-48	-392	-226	5	-661
Zugänge	-8.083	-25.283	-29.154	-2	-62.522
Abgänge	2.421	6.270	22.767	0	31.458
Umbuchungen	37	255	-446	-169	-323
Stand 31.12.2021	-86.292	-179.391	-199.316	-5.858	-470.857
Buchwert 31.12.2021	192.299	128.030	116.084	12.530	448.943
Buchwert 31.12.2020	191.207	119.940	108.676	12.222	432.045
Buchwert 1.1.2020	172.089	112.167	100.677	34.094	419.023

6.4 AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

Aus den Jahresabschlüssen der größten Unternehmen, die at equity bewertet werden, ergeben sich folgende Finanzinformationen, die nicht an die Beteiligungsquote angepasst wurden:

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte aggregiert	47.134	41.488
Kurzfristige Vermögenswerte aggregiert	22.222	19.789
Langfristige Schulden aggregiert	3.781	907
Kurzfristige Schulden aggregiert	23.784	22.326
Geschäfts- oder Firmenwert	3.250	0

IN TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse aggregiert	32.322	30.074
Jahresüberschuss aggregiert	-1.081	2.366

Im Geschäftsjahr hat sich die Zusammenstellung der größten Unternehmen geändert. Die Vorjahresangaben wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit analog angepasst.

6.5 ÜBRIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anteile an verbundenen Unternehmen	56.176	33.001
Sonstige Beteiligungen	1.291	1.614
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.263	14.531
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	3.397	500
Sonstige Ausleihungen	65	94
Wertpapiere	16.492	11.473
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.730	3.342
	94.414	64.555

DEKRA bewertet Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Die kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge der Neubewertung der Anteile belaufen sich auf 22,6 Mio. EUR. Davon wirkten sich 0,4 Mio. EUR positiv auf das sonstige Ergebnis des Geschäftsjahres aus. Der Fair Value der Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, teilt sich zum 31.12.2021 wie folgt auf Regionen auf:

Region	31.12.2021			31.12.2020		
	Fair Value Mio. EUR	Anzahl der Gesellschaften	Spanne Fair Value Mio. EUR	Fair Value Mio. EUR	Anzahl der Gesellschaften	Spanne Fair Value Mio. EUR
Central East Europe & Middle East	36,2	37	0,0 – 5,5	29,1	35	0,0 – 2,7
North-West Europe	14,3	8	0,0 – 6,9	9,0	5	0,0 – 6,6
Americas	9,2	5	0,0 – 5,6	1,9	5	0,0 – 1,1
South-West Europe	8,7	7	0,0 – 2,3	4,0	7	0,0 – 1,7
Germany	4,6	3	0,1 – 2,6	2,8	2	0,0 – 2,7
APAC	0,0	2	0,0	0,8	3	0,0 – 0,8

Vom Fair Value in Höhe von 73,0 Mio. EUR (Vorjahr: 47,5 Mio. EUR) werden 56,2 Mio. EUR (Vorjahr: 33,0 Mio. EUR) als Anteile an verbundenen Unternehmen, 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14,5 Mio. EUR) als langfristige Ausleihungen und 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) als kurzfristige Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

In den Wertpapieren wurden Fair-Value-Änderungen in Höhe von 722 TEUR (Vorjahr: –324 TEUR) netto vorgenommen. Die kumulierten Wertaufholungen der Wertpapiere belaufen sich auf 1.194 TEUR (Vorjahr: 472 TEUR).

Die Risikovorsorge der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der sonstigen Ausleihungen entwickelte sich in der Berichtsperiode wie folgt:

IN TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand Wertberichtigungen 1.1.	–3.549	0	0
Zuführungen	–120	0	0
Verbrauch	89	0	0
Umbuchungen	1.418	0	0
Stand Wertberichtigungen 31.12.	–2.162	0	0

Im Vorjahr entwickelte sich die Risikovorsorge der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der sonstigen Ausleihungen folgendermaßen:

IN TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand Wertberichtigungen 1.1.	–3.148	0	0
Zuführungen	–401	0	0
Stand Wertberichtigungen 31.12.	–3.549	0	0

Die Risikovorsorge bei den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten beläuft sich auf –52 TEUR (Vorjahr: –184 TEUR).

6.6 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherung	2.268	1.869
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.040	7.920
	10.308	9.789

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Kautionen.

Kurzfristige Vermögenswerte

6.7 VORRÄTE

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.514	1.388
Unfertige Leistungen	3.298	12.721
Waren	4.091	6.818
	8.903	20.927

6.8 VERTRAGSVERMÖGENSWERTE UND FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen in Fremdwährung werden entsprechend IAS 21.21 zum Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung der Tochterunternehmen umgerechnet und gemäß IAS 21.23 zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Der Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag oder Aufwand verrechnet.

20.329 TEUR der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns bestehen in USD, 14.748 TEUR in SEK, 12.579 TEUR in RMB und 10.777 in TWD. Dabei handelt es sich aus Sicht der jeweiligen berichtenden Tochterunternehmen im Wesentlichen um Forderungen in der funktionalen Währung.

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Brutto-Vertragsvermögenswerte	64.886	56.711
Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte	-2.242	-1.034
Vertragsvermögenswerte	62.644	55.677
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	491.516	480.001
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-24.104	-25.504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	467.412	454.497
	530.056	510.174

Vertragsvermögenswerte werden zum Stichtag für nicht abgerechnete Dienstleistungen erfasst. Diese Dienstleistungen sind im Wesentlichen den Service Divisions Product Testing, Industrial Inspection sowie Training zuzuordnen. Nach definierten Abrechnungszeitpunkten bzw. nach Abschluss und Abnahme der Dienstleistung durch die Kundschaft werden Beträge, die in den Vertragsvermögenswerten erfasst sind, in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Im Regelfall werden verbleibende Leistungsverpflichtungen aus Verträgen, die in den Vertragsvermögenswerten enthalten sind, innerhalb des darauffolgenden Geschäftsjahres erfüllt und abgerechnet.

In den folgenden Tabellen werden die Bruttobuchwerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen angegeben, wobei die Ratingklassen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten vereinfacht nach den Uberfalligkeiten dargestellt werden.

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Nicht überfällig – 180 Tage überfällig	456.951	457.250
181 – 240 Tage überfällig	5.231	2.290
241 – 360 Tage überfällig	5.980	3.140
mehr als 360 Tage überfällig	23.354	17.321
	491.516	480.001

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Wertberichtigungen		
Nicht überfällig – 180 Tage überfällig	-4.849	-6.482
181 – 240 Tage überfällig	-662	-694
241 – 360 Tage überfällig	-1.618	-1.945
mehr als 360 Tage überfällig	-16.975	-16.383
	-24.104	-25.504

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund des vereinfachten Ansatzes grundsätzlich der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen sind, entwickelten sich wie folgt:

IN TEUR	2021	2020
Stand Wertberichtigungen 1.1.	-25.504	-21.201
Zugang Konsolidierungskreis	-68	0
Zuführungen	-6.235	-12.170
Verbrauch	2.088	1.770
Auflösungen	5.615	6.097
Stand Wertberichtigungen 31.12.	-24.104	-25.504

Die Vertragsvermögenswerte sind allesamt nicht überfällig. Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte, die aufgrund des vereinfachten Ansatzes grundsätzlich der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen sind, entwickelten sich wie folgt:

IN TEUR	2021	2020
Stand Wertberichtigungen 1.1.	-1.034	-1.136
Zuführungen	-1.327	-48
Verbrauch	30	9
Auflösungen	89	141
Stand Wertberichtigungen 31.12.	-2.242	-1.034

Die Aufwendungen für die Zuführung zu Wertberichtigungen sowie die Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen sind saldiert in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

6.9 ÜBRIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Wertpapiere	35.498	764
Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.588	120.645
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	81.337	99.727
	158.423	221.136

Die Erhöhung der Wertpapiere um 34.734 TEUR ist im Wesentlichen auf den Erwerb neuer Wertpapiere im Geschäftsjahr zurückzuführen.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind insgesamt 126.926 TEUR (Vorjahr: 61.420 TEUR) Verbindlichkeiten aus Ertrag- und Umsatzsteuern, Ergebnisabführung der DEKRA SE und sonstigen Verrechnungen gegenüber dem Anteilseigner enthalten, die mit den Forderungen aus Cash-Pool sowie sonstigen Verrechnungen in Höhe von 164.511 TEUR (Vorjahr: 174.371 TEUR) saldiert wurden. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung sowie der Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen zurückzuführen. In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Schadenregulierungen in Höhe von 50.644 TEUR (Vorjahr: 57.998 TEUR) enthalten.

Die Wertberichtigungen auf die übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die im Wesentlichen der Stufe 1 des Wertminderungsmodells zuzuordnen sind, entwickelten sich wie folgt:

IN TEUR	2021	2020
Stand Wertberichtigungen 1.1.	-5.415	-4.402
Zuführungen	-4.149	-1.784
Verbrauch	130	84
Auflösungen	560	1.537
Umbuchungen	-298	-850
Stand Wertberichtigungen 31.12.	-9.172	-5.415

6.10 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Rechnungsabgrenzungsposten sowie sonstige kurzfristige Steuerforderungen.

6.11 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Guthaben bei Kreditinstituten	224.538	165.282
Kassenbestand	1.503	1.185
Zahlungsmitteläquivalente < 3 Monate	585	1.005
	226.626	167.472

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder bis zu einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten ausgewiesen.

6.12 EIGENKAPITAL

Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

Das Grundkapital der DEKRA SE beträgt unverändert zum Vorjahr 25.565 TEUR. Das Grundkapital unterteilt sich wie im Vorjahr in 10.000.000 autorisierte und auf den Inhaber lautende Nennwertaktien. Davon sind wie im Vorjahr 10.000.000 Aktien ausgegeben und voll eingezahlt. Der Nennwert pro Aktie beträgt 2,556459406 Euro.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 620.529 TEUR (Vorjahr: 610.529 TEUR) enthält im Wesentlichen Einlagen seitens des DEKRA e.V., Stuttgart. Im Berichtsjahr wurde eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 10.000 TEUR (Vorjahr: 25.000 TEUR) vorgenommen.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Konzernergebnis sowie die in den Vorjahren erwirtschafteten Ergebnisse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet bzw. abgeführt wurden. Zwischen der DEKRA SE und dem Mutterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Gewinnabführung wird erfolgsneutral als Transaktion mit dem Eigenkapitalgeber ausgewiesen. Die Differenz zwischen Gewinnabführung nach handelsrechtlichen Grundsätzen und IFRS-Ergebnis wird in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Im kumulierten sonstigen Konzernergebnis sind Veränderungen versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste bei leistungsorientierten Versorgungsplänen, die Fair-Value-Veränderungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von Sicherungsinstrumenten und Eigenkapitalinstrumenten sowie die erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern und die erfolgsneutral abgebildeten Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung enthalten. Fair-Value-Veränderungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten werden bei Ausbuchung des Eigenkapitalinstruments in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

6.13 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Zur Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Nicht beherrschende Anteile bestehen an den Gesellschaften, die im Anteilsbesitz (Abschnitt 15) eine Beteiligungsquote

von weniger als 100 Prozent ausweisen, es sei denn, im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden Optionen auf die nicht beherrschenden Anteile vereinbart. Für diese Anteile wird gemäß IAS 32 eine Kaufpreisverbindlichkeit passiviert, der Ausweis nicht beherrschender Anteile entfällt.

Im Nachfolgenden sind die erforderlichen anteiligen Finanzinformationen der wesentlichen Gesellschaft mit nicht beherrschenden Anteilen (DEKRA iST Reliability Services Inc., Hsinchu, Taiwan) aufgeführt. Die Beträge verstehen sich vor konzerninternen Eliminierungen.

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte aggregiert	13.015	11.434
Kurzfristige Vermögenswerte aggregiert	4.969	4.000
Langfristige Schulden aggregiert	1.950	2.058
Kurzfristige Schulden aggregiert	4.770	3.524

IN TEUR	2021	2020
Umsatzerlöse aggregiert	6.981	5.715
Jahresüberschuss aggregiert	736	580

Aus Gründen der Wesentlichkeit werden in der obigen Darstellung nur die Finanzinformationen der DEKRA iST Reliability Services Inc., Hsinchu, Taiwan aufgeführt. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben analog angepasst.

6.14 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen im Inland	412.858	520.249
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	24.093	19.933
	436.951	540.182

Im Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Versorgungspläne für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen auf der Grundlage von Betriebsvereinbarungen sowie auf einzelvertraglicher Basis.

Nach diesen Versorgungsplänen werden Versorgungsbezüge gewährt, deren Höhe von der Dienstzeit und dem anrechnungsfähigen Einkommen abhängig ist. Altersgrenze ist die jeweils maßgebende Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Versorgung erfolgt dabei teilweise unmittelbar durch die Unternehmen, die die Versorgungszusage erteilen, und teilweise durch eine rechtlich selbstständige Unterstützungseinrichtung (DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart).

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die auf die konsolidierten Trägerunternehmen entfallenden Verpflichtungen in voller Höhe einbezogen. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt teilweise intern über das planmäßige Ansammeln von Rückstellungen und teilweise durch Beitragszahlungen in Rückdeckungsversicherungen. Bei den mittelbaren Zusagen und den Direktzusagen handelt es sich um leistungsorientierte Verpflichtungen, für die innerhalb des DEKRA Unterstützungskasse e.V.,

Stuttgart, Vermögen (unter anderem durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen) bereitgehalten wird. Darüber hinaus hat DEKRA mit Wirkung zum 24. Oktober 2017 zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen aus diesen Versorgungsplänen die Einrichtung eines Contractual Trust Arrangement (CTA) umgesetzt. Mit der Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart, die als Treuhänder im Rahmen einer Doppeltreuhand (Verwaltungs- und Sicherungstreuhand) agiert, wurde ein Treuhandvertrag zur Absicherung von Versorgungsansprüchen abgeschlossen. Die zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen übertragenen Mittel werden von der Allianz Treuhand GmbH, Stuttgart, treuhänderisch verwaltet und dürfen ausschließlich zweckgebunden zur Zahlung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde die betriebliche Altersversorgung neu geordnet (DEKRA Betriebsrente). Ansprüche, die vor diesem Zeitpunkt erdient wurden, waren hiervon nicht betroffen. Im Rahmen der Neuordnung wurden Direktzusagen als beitragsorientierte Leistungszusagen entsprechend den Regelungen von gesondert abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen erteilt. Die Versorgung wird als beitragsorientiert bezeichnet, da sich die Höhe der Versorgungsleistung aus zuvor definierten Versorgungsbeiträgen ableitet und bemisst. Die Mitarbeitenden können zusätzlich zum Versorgungsbeitrag durch den Arbeitgeber diesen Beitrag durch Entgeltumwandlungen erhöhen.

Die Rückdeckungsversicherungen sowie das Vermögen des DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart, und das rechtlich abgetrennte Sondervermögen des CTA werden als Planvermögen gemäß IAS 19.113 behandelt. Der DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart, verfügt über einen Beirat, der regelmäßig über die Situation des Kassenvermögens informiert wird.

Die Rückstellungen für Pensionen im Ausland betreffen im Wesentlichen Versorgungspläne für Altersleistungen sowie einmalige Abfindungsleistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses aufgrund des Rentenbeginns der Mitarbeitenden.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Es werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die inländischen Pensionsverpflichtungen sowie die für die ausländischen Verpflichtungen anerkannten Richttafeln zugrunde gelegt.

Bei einzelnen ausländischen Gesellschaften bestehen gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber zu leistungsorientierten Plänen. Das Volumen dieser Pläne ist für den DEKRA Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Für die vorliegenden Pläne bestehen neben den allgemeinen Zins-, Inflations-, Langlebigkeits- und Rechtsprechungsrisiken keine besonderen unternehmensspezifischen Risiken. Dem Langlebigkeitsrisiko wird durch die Verwendung von Generationentafeln bei der Kalkulation der Verpflichtung Rechnung getragen. Die Generationentafeln berücksichtigen durch geeignete Annahmen insbesondere die zukünftig voraussichtlich weiter steigende Lebenserwartung. Das Inflationsrisiko wird durch einen langfristigen Ansatz mit 1,75 % p. a. (Vorjahr: 1,75 %) bei der Kalkulation der Verpflichtung nach derzeitigen Erkenntnissen in ausreichendem Maße berücksichtigt. Es wirkt sich im Übrigen hauptsächlich bei der Anpassungsprüfung laufender Renten aus. Risiken arbeitsrechtlicher Natur aufgrund höchstrichterlicher Rechtsprechung, die sich auf die Pläne auswirken würden, sind gegenwärtig nicht bekannt.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Der in der Bilanz erfasste Wert für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	Pensions- verpflichtung	Planvermögen (-)	Total
Stand 1.1.2020	1.120.203	-589.232	530.971
Laufender Dienstzeitaufwand	22.415	0	22.415
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	891	0	891
Nettozinsaufwand (Normverzinsung)	10.778	-5.770	5.008
Nettopensionsaufwand laut GuV	34.084	-5.770	28.314
Tatsächliche Zinsen Planvermögen abzgl. Beträgen „Nettozinsaufwand“	0	1.948	1.948
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung demografischer Annahmen	356	0	356
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung erfahrungsbedingter Annahmen	-10.894	95	-10.799
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung finanzieller Annahmen	35.329	0	35.329
Veränderung aus „Asset Ceiling“, soweit nicht im Nettozinsaufwand	-119	0	-119
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	24.672	2.043	26.715
Zahlungen laufender Renten	-32.712	18.345	-14.367
Zahlungen von Planabgeltungen	24	-24	0
Beiträge des Unternehmens zum Versorgungsplan	0	-32.444	-32.444
Beiträge der Mitarbeitenden zum Versorgungsplan	7.606	-6.772	834
Zahlungen insgesamt	-25.082	-20.895	-45.977
Veränderung Konsolidierungskreis	167	-8	159
Stand 31.12.2020	1.154.044	-613.862	540.182
davon fondsfinanziert	1.092.500		
davon nicht fondsfinanziert	61.544		

IN TEUR	Pensions- verpflichtung	Planvermögen (-)	Total
Stand 1.1.2021	1.154.044	-613.862	540.182
Laufender Dienstzeitaufwand	24.639	0	24.639
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3.463	0	3.463
Nettozinsaufwand (Normverzinsung)	8.280	-4.447	3.833
Nettopensionsaufwand laut GuV	36.382	-4.447	31.935
Tatsächliche Zinsen Planvermögen abzgl. Beträgen „Nettozinsaufwand“	0	-9.929	-9.929
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung demografischer Annahmen	-521	0	-521
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung erfahrungsbedingter Annahmen	-1.593	-153	-1.746
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Veränderung finanzieller Annahmen	-66.119	0	-66.119
Veränderung aus „Asset Ceiling“, soweit nicht im Nettozinsaufwand	-72	-73	-145
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-68.305	-10.155	-78.460
Zahlungen laufender Renten	-35.209	18.717	-16.492
Zahlungen von Planabgeltungen	0	396	396
Beiträge des Unternehmens zum Versorgungsplan	0	-40.957	-40.957
Beiträge der Mitarbeitenden zum Versorgungsplan	7.328	-7.326	2
Zahlungen insgesamt	-27.881	-29.170	-57.051
Veränderung Konsolidierungskreis	394	-50	344
Stand 31.12.2021	1.094.634	-657.683	436.951
davon fondsfinanziert	1.036.345		
davon nicht fondsfinanziert	58.289		

Die Planabgeltungen resultieren aus der Ablösung der Verpflichtungen aufgrund der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration des überwiegenden Anteils der Pensionsverpflichtungen beträgt 14,37 Jahre (Vorjahr: 14,43 Jahre).

Die erwarteten künftigen Rentenzahlungen für die kommenden fünf Geschäftsjahre belaufen sich wie folgt:

IN TEUR	2022	2023	2024	2025	2026
Erwartete Pensionszahlungen	37.623	39.107	40.740	41.274	41.636

Die Relation zwischen der Leistungsverpflichtung und dem Planvermögen spiegelt den Finanzierungsgrad des jeweiligen Pensionsplans wider, wobei eine das Planvermögen übersteigende Leistungsverpflichtung eine Planunterdeckung darstellt. Sowohl Leistungsverpflichtung als auch Planvermögen können im Zeitablauf schwanken, was zu einer Erhöhung/Verminderung der Planunterdeckung führen kann. Gründe für solche Schwankungen können Veränderungen des Marktzinses und damit des Diskontierungszinses oder auch Anpassungen an versicherungsmathematische Annahmen sein.

Das Planvermögen der DEKRA Gruppe besteht größtenteils aus Rückdeckungsversicherungen und unterliegt aufgrund der vorhandenen Mindestverzinsung nur bedingten Schwankungen. Die Dotierung des CTA erfolgt überwiegend durch die Einbringung von Spezialfonds und liquider Mittel. Grundsätzlich unterliegt das Sondervermögen des CTA denselben Risiken wie direkte Kapitalanlagen. Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 10. Die bilanzierte Planunterdeckung wird im Wesentlichen durch operative Cashflows gedeckt.

Langfristiges Ziel des DEKRA Konzerns ist es, das Planvermögen sukzessive zu erhöhen, um die Deckungslücke zu schließen.

Wesentliche Parameter

Für den DEKRA Konzern kommen bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren im Wesentlichen folgende Parameter zur Anwendung:

IN %	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszins	1,24	0,75
Gehaltstrend	1,99	2,00
Rententrend	1,75	1,75

Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestandes und desselben Bewertungsverfahrens wie die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde jede Annahme jeweils isoliert verändert. Es handelt sich dabei um Durchschnittswerte, die mit dem Barwert der jeweiligen Pensionsverpflichtung gewichtet wurden. Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung landesspezifischer Berechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt und sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Finanzierung der inländischen Versorgungszusagen erfolgt teilweise über den DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart. Die Vermögenswerte des DEKRA Unterstützungskasse e.V., Stuttgart, erfüllen die notwendigen Voraussetzungen eines Planvermögens gemäß IAS 19.

Bei einzelnen Gesellschaften erfolgt die Finanzierung der Versorgungszusage durch Leistungen an eine Versicherungsgesellschaft. Das dadurch entstandene Planvermögen umfasst ausschließlich qualifizierte Versicherungspolicen.

Sensitivitätsanalyse

Die folgende Übersicht stellt die Auswirkungen von Parameteränderungen auf die Pensionsverpflichtung dar. Die Analyse bezieht sich auf die Parameter, bei denen eine Änderung zum Abschlussstichtag für möglich gehalten wurde. Bei der Berechnung wurden Korrelationen zwischen den Parametern nicht berücksichtigt.

Auswirkung auf Leistungsverpflichtung zum 31.12.2021			
	Veränderung Prämisse	Erhöhung Prämisse	Verringerung Prämisse
Rechnungszins	0,5%	Rückgang um 6,8%	Erhöhung um 4,6%
Gehaltstrend	0,5%	Erhöhung um 0,2%	Rückgang um 1,6%
Rententrend	0,5%	Erhöhung um 3,8%	Rückgang um 6,2%
Lebensalter	1 Jahr	Erhöhung um 3,4%	Rückgang um 6,2%

Auswirkung auf Leistungsverpflichtung zum 31.12.2020			
	Veränderung Prämisse	Erhöhung Prämisse	Verringerung Prämisse
Rechnungszins	0,5%	Rückgang um 5,8%	Erhöhung um 6,7%
Gehaltstrend	0,5%	Erhöhung um 0,4%	Rückgang um 0,4%
Rententrend	0,5%	Erhöhung um 5,7%	Rückgang um 5,2%
Lebensalter	1 Jahr	Erhöhung um 5,2%	Rückgang um 5,2%

Planvermögen

Der Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Vermögenskategorien:

IN TEUR	31.12.2021	davon Marktpreis- notierung auf einem aktiven Markt	31.12.2020	davon Marktpreis- notierung auf einem aktiven Markt
Rückdeckungs- versicherungen*)	430.201	0	412.328	0
Wertpapiere*)	216.640	216.640	191.932	191.932
Sonstiges	10.843	0	9.602	0
	657.684	0	613.862	0

*) Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die Kategorisierung des Planvermögens geändert. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreswerte in dieser Darstellung entsprechend angepasst.

Die Wertpapiere sind im Wesentlichen Spezialfonds, die eine Mischung aus Renten und Aktien beinhalten. Die Fonds bestehen hierbei zum Großteil aus Renten.

Die Beiträge des Arbeitgebers in das Planvermögen werden im folgenden Geschäftsjahr voraussichtlich 15,1 Mio. EUR (Vorjahr: 28,0 Mio. EUR) betragen. Im Planvermögen sind weder eigene Finanzinstrumente noch eigene Immobilien oder andere Vermögenswerte enthalten, die DEKRA selbst nutzt.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Ein Teil der Altersversorgung für die überwiegende Anzahl der Mitarbeitenden, insbesondere in Deutschland, ist die gesetzliche Rentenversicherung. Bei einigen in- und ausländischen Gesellschaften bestehen freiwillige beitragsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne inklusive Rentenversicherungsbeiträgen betragen im Berichtsjahr 122,7 Mio. EUR (Vorjahr: 111,0 Mio. EUR). Die künftige Höhe dieser Aufwendungen hängt wesentlich von der Entwicklung der zugrunde liegenden Rentenversicherungssysteme ab.

6.15 LANG- UND KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN TEUR	Stand 1.1.2021	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Umbuchungen	Stand 31.12.21
Langfristige Rückstellungen						
Sonstige Rückstellungen Personal	3.778	403	-386	-83	119	3.831
Altersteilzeit	144	-3	-125	0	119	135
davon aus ATZ-Verpflichtung	1.481	62	-416	0	0	1.127
davon aus ATZ-Planvermögen	-1.337	-65	291	0	119	-992
Jubiläumsrückstellungen	3.143	376	-257	0	0	3.262
Übrige sonstige Rückstellungen Personal	491	30	-4	-83	0	434
Sonstige Rückstellungen Andere	16.036	10.057	-2.189	-1.299	-3	22.602
Gewährleistungsrückstellungen	4.114	4	-30	0	0	4.088
Prozess-, Schadenersatz- und ähnliche Verpflichtungen	8.539	2.138	-1.109	-675	-1.100	7.793
Übrige Rückstellungen	3.383	7.915	-1.050	-624	1.097	10.721
	19.814	10.460	-2.575	-1.382	116	26.433

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit handelt es sich um Rückstellungen für Altersteilzeitmodelle, die sich bereits in der Freiphase befinden. Somit verringern sich diese Rückstellungen kontinuierlich. In einigen Gesellschaften wird den Mitarbeitenden nach einer Betriebszugehörigkeit von zehn und 25 Jahren

eine Jubiläumsprämie gewährt. Die Zuführung zu den Jubiläumsrückstellungen beginnt ab Eintritt des Mitarbeitenden ins Unternehmen. Somit unterliegen die Jubiläumsrückstellungen kontinuierlichen Zuführungen, Verbräuchen und Auflösungen.

IN TEUR	Stand 1.1.2021	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Umbuchungen	Stand 31.12.21
Kurzfristige Rückstellungen						
Sonstige Rückstellungen Personal	6.651	2.322	-1.878	-742	0	6.353
Sonstige Rückstellungen Andere	20.956	11.246	-6.462	-4.331	3	21.412
Restrukturierung Andere	1.430	100	-1.430	0	0	100
Drohverluste	2.256	542	-1.232	-255	0	1.311
Prozess-, Schadenersatz- und ähnliche Verpflichtungsrückstellungen	8.314	6.379	-175	-639	0	13.879
Übrige Rückstellungen	8.956	4.225	-3.625	-3.437	3	6.122
	27.607	13.568	-8.340	-5.073	3	27.765

Es bestehen in Frankreich langfristige Verpflichtungen im Rahmen von Gewährleistungen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 9.914 TEUR (Vorjahr: 9.969 TEUR), deren Risiken über die abgedeckten Versicherungen hinausgehen. Darüber hinaus existieren langfristige Verpflichtungen aufgrund landesspezifischer Abgaben. In den langfristigen Rückstellungen sind wie im Vorjahr keine wesentlichen Aufzinsungseffekte enthalten.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrags angesetzt.

6.16 LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146.602	201.117
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	34
Derivative Finanzinstrumente	0	59
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	276.772	266.498
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	18.114	20.654
	441.488	488.362

Die Zunahme der langfristigen Leasingverbindlichkeiten um 10.274 TEUR ist im Wesentlichen auf neue Leasingverhältnisse sowie der Verlängerung bisheriger Verträge zurückzuführen. Bisher als langfristig ausgewiesene Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wurden aufgrund der Fälligkeit in die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen umgliedert. Diese Tatsachen erklären auch die Zunahme der kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten um 7.727 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben sind im Wesentlichen bedingte Kaufpreisbestandteile.

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	132.789	75.534
Genussrechte	11.733	12.652
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.096	43.578
Finanzverbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	962	976
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	131
Derivative Finanzinstrumente	20	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	104.396	96.669
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	1.135	4.149
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	37.282	27.460
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	21.858	18.728
	344.271	279.877

Die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 57.255 TEUR ist im Wesentlichen durch die Aufnahme neuer Kredite bedingt. Gleichzeitig wurden bisher als langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesene Kredite und Schuldscheindarlehen aufgrund der Fälligkeit in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgliedert.

Die DEKRA SE hat ihren Führungskräften und Mitarbeitenden die Möglichkeit eingeräumt, Genussrechtskapital bis zur Höhe von 10.737 TEUR (4,2 Mio. Genussrechte à 2,55645 EUR) zu zeichnen. Hiervon sind insgesamt 2.223.186 (Vorjahr: 2.400.799) Genussrechte gezeichnet. Das gezeichnete Genussrechtskapital gewährt eine Beteiligung am bereinigten Konzernergebnis der DEKRA SE mit einer Mindestverzinsung von 4 % p. a. und einer Maximalverzinsung von 30 % p. a. Gezeichnete Genussrechte können jederzeit kurzfristig durch den Genussrechtsnehmer einseitig gekündigt werden.

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Cash-Pool, Ertrag- und Umsatzsteuern sowie sonstigen Verrechnungen enthalten, die teilweise mit Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen saldiert wurden. Der Rückgang um 9.482 TEUR ist im Wesentlichen auf gesunkene Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen zurückzuführen.

Die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden um 9.822 TEUR ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Mitarbeitenden im Geschäftsjahr zurückzuführen.

6.17 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten belaufen sich im Geschäftsjahr auf folgende Beträge:

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.772	113.554
Vertragsverbindlichkeiten	56.466	54.671
	164.238	168.225

Vertragsverbindlichkeiten enthalten Anzahlungen der Kundschaft für noch nicht erbrachte Dienstleistungen. Die Anzahlungen sind im Regelfall kurzfristig.

DEKRA erhält Zahlungen der Kundschaft auf der Grundlage eines Abrechnungsplans, der Bestandteil der Verträge ist. Der Vertragsvermögenswert bezieht sich auf den bedingten Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Leistungen. Forderungen werden erfasst, sobald DEKRA seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt. Die Vertragsverbindlichkeit bezieht sich auf Zahlungen, die vorzeitig, das heißt vor der Erfüllung der vertraglichen Leistungen, erhalten wurden. Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald die vertragliche Leistung erbracht wurde.

6.18 SONSTIGE LANG- UND KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensionssicherungsverein.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Personalbezogene Verbindlichkeiten	266.198	234.941
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	61.619	58.798
Soziale Sicherheit	25.181	35.040
Erhaltene Anzahlungen aus Schadenregulierungen	15.425	17.705
Übrige Sonstige	28.038	23.981
	396.461	370.465

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ausstehende variable Gehaltsbestandteile.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuer und Lohnsteuer.

7 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Zahlungsmittelbestand im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt und der Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit direkt ermittelt.

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem in der Bilanz zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Saldo der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vor Berücksichtigung der Kreditverluste nach IFRS 9. Es existieren keine nur beschränkt verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind aus dem Erwerb und der Veräußerung vollkonsolidierter Tochterunternehmen folgende Zahlungen enthalten:

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Gesamter Kauf-/ Veräußerungspreis	-12.707	-11.001
davon mit Zahlungsmitteln beglichen/erhalten	-12.707	-7.418
davon noch nicht beglichen/erhalten	0	-3.583
Betrag der Zahlungsmittel/ -äquivalente, die übernommen/ abgegeben wurden	1.590	14
Betrag der Vermögenswerte und Schulden, die erworben/ veräußert wurden		
Langfristige Vermögenswerte	2.229	420
Kurzfristige Vermögenswerte	2.638	743
Langfristige Schulden	377	-54
Kurzfristige Schulden	358	792

Des Weiteren sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit Kaufpreiszahlungen für weitere Tochterunternehmen, sonstige Geschäftseinheiten und Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei nicht-konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 32.100 TEUR (Vorjahr: 10.914 TEUR) enthalten. Aus diesen Erwerben bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aufgrund variabler Kaufpreisbestandteile.

Bei den erworbenen Forderungen entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten, die aus Finanzierungstätigkeit resultieren, stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	Buchwert 31.12.2020	Zahlungs- wirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderungen				Buchwert 31.12.2021
			Wechsel- kurs- effekte	Erwerb von Unterneh- men	Änderungen des Fair Values	Sonstige Änderungen	
Langfristige Darlehen	201.117	-15.508	1.722	0	0	-40.729	146.602
Kurzfristige Darlehen	75.534	12.918	3.608	0	0	40.729	132.789
Derivative Finanzinstrumente	59	0	0	0	-39	-20	0
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit *)	276.710	-2.590	5.330	0	-39	-20	279.391

*) Ausgenommen Leasingverbindlichkeiten. Diese werden in Abschnitt 8.1 separat dargestellt.

Im Vorjahr entwickelten sich die Verbindlichkeiten, die aus Finanzierungstätigkeit resultieren, folgendermaßen:

IN TEUR	Buchwert 31.12.2019	Zahlungs- wirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderungen				Buchwert 31.12.2020
			Wechsel- kurs- effekte	Erwerb von Unterneh- men	Änderungen des Fair Values	Sonstige Änderungen	
Langfristige Darlehen	204.399	-22.854	-1.222	37	0	20.757	201.117
Kurzfristige Darlehen	180.222	-81.117	-2.807	0	0	-20.764	75.534
Derivative Finanzinstrumente	99	0	0	0	-40	0	59
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit *)	384.720	-103.971	-4.029	37	-40	-7	276.710

*) Ausgenommen Leasingverbindlichkeiten. Diese werden in Abschnitt 8.1 separat dargestellt.

8 SONSTIGE ANHANGANGABEN

8.1 LEASINGVERHÄLTNISSE

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Konzernunternehmen haben Leasingverträge für IT, Gebäude, Kraftfahrzeuge, technische Ausstattung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Leasingverträge für IT haben in der Regel Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren, Gebäude zwischen einem und 30 Jahren. Bei Kraftfahrzeugen liegt die Laufzeit in der Regel zwischen einem und sechs Jahren, bei technischer Ausstattung zwischen drei und sieben Jahren. Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung haben in der Regel Laufzeiten

zwischen einem und zehn Jahren. Die Verpflichtungen aus den Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Mehrere Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Darüber hinaus wurden Leasingverträge für Vermögenswerte abgeschlossen, die eine Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger aufweisen, sowie für Vermögenswerte mit geringem Wert. Auf diese Leasingverträge werden die praktischen Behelfe angewendet, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzier-
ten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der
Berichtsperiode dargestellt:

IN TEUR	Gebäude	Kraftfahrzeuge	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	IT	Technische Ausstattung	Gesamt
Stand 1.1.2020	303.612	38.587	2.370	1.717	502	346.788
Abschreibungsaufwand	-73.685	-20.377	-859	-1.023	-77	-96.021
Zugänge	101.309	14.025	419	984	3	116.740
Abgänge	-10.517	-1.732	-18	-10	0	-12.277
Währungsdifferenzen	-2.861	-74	-44	-77	-1	-3.057
Stand 31.12.2020	317.858	30.429	1.868	1.591	427	352.173
Abschreibungsaufwand	-81.308	-20.303	-626	-953	-2.000	-105.191
Zugänge	100.144	22.505	295	1.005	9.552	133.501
Abgänge	-12.060	-1.791	-175	-1	0	-14.027
Währungsdifferenzen	3.438	-15	17	6	0	3.446
Stand 31.12.2021	328.072	30.825	1.379	1.648	7.979	369.903

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbind-
lichkeiten und die Veränderung während der Berichtsperiode:

IN TEUR	2021	2020
Stand 1.1.	363.167	358.352
Zugänge	133.765	115.659
Zinszuwachs	5.206	6.036
Zahlungen und Abgänge	-124.670	-114.435
Währungsdifferenzen	3.700	-2.443
Stand 31.12.	381.168	363.167
davon kurzfristig	104.396	96.669
davon langfristig	276.772	266.498

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in
Abschnitt 10 dargestellt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam
erfasst:

IN TEUR	2021	2020
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-5.209	-5.988
Ertrag aus dem Unterleasingverhältnis von Nutzungsrechten, dargestellt in den sonstigen Umsatzerlösen	224	97
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-23.433	-20.096
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringem Wert	-11.909	-16.854
Gesamt	-40.327	-42.841

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen
2021 108.888 TEUR (Vorjahr: 102.197 TEUR). Zusätzlich wur-
den nicht zahlungswirksame Zugänge zu den Nutzungsrechten
in Höhe von 133.501 TEUR (Vorjahr: 116.740 TEUR) und Lea-
singverbindlichkeiten in Höhe von 133.765 TEUR (Vorjahr:
115.659 TEUR) ausgewiesen.

Es wurden mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen des Managements (siehe Abschnitt 3.2).

8.2 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen inklusive Abnahmeverpflichtungen betragen 4.567 TEUR (Vorjahr: 6.429 TEUR). Diese resultieren im Wesentlichen aus abgeschlossenen Verträgen zu beauftragten Bauvorhaben sowie aus langfristigen Rahmenverträgen.

8.3 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, SONSTIGE HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE UND GEWÄHRTE SICHERHEITEN

Es bestehen wie im Vorjahr keine wesentlichen Bankavale oder Haftungsverhältnisse. Es wurden Sicherheiten bzw. Garantien in Höhe von 925 TEUR (Vorjahr: 825 TEUR) gewährt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird derzeit als gering eingestuft. Bei Inanspruchnahme der Garantien sind diese sofort fällig.

Der DEKRA Konzern ist an keinen Gerichtsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf seine wirtschaftliche oder finanzielle Lage haben könnten.

8.4 ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 6.574 TEUR (Vorjahr: 26.017 TEUR) in Anspruch genommen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Lohnkostenzuschüsse und Eingliederungshilfen.

8.5 SICHERHEITEN BZW. BESCHRÄNKTE VERFÜGBARE VERMÖGENSWERTE

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestanden mit Ausnahme der im Rahmen des Finanzierungsleasings aktivierten Vermögenswerte wie im

Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten insgesamt 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) an Deckungskapital aus Rückdeckungsversicherungen, die der Absicherung von Pensionsverpflichtungen dienen, jedoch nicht an die begünstigten Mitarbeitenden verpfändet sind.

Es wurden keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualschulden verpfändet.

9 KAPITALMANAGEMENT

DEKRA verfolgt das Ziel, das Eigenkapital nachhaltig zu steigern. Dabei soll bei Verbesserung der EBIT-Rendite ein angemessener Verschuldungsgrad eingehalten werden. Das Eigenkapital wurde im abgelaufenen Jahr durch eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 10,0 Mio. EUR sowie durch die Erhöhung der Gewinnrücklagen in Höhe von 48,0 Mio. EUR gestärkt. Unterschiede aus der Währungsumrechnung von in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüssen einbezogener Tochtergesellschaften wirkten sich mit 15,6 Mio. EUR positiv auf das Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalquote beträgt für den DEKRA Konzern zum Jahresende 33,5 % (Vorjahr: 29,5 %).

10 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nach IFRS 9 in eine der nachfolgenden Kategorien klassifiziert:

- a) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- c) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- d) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- e) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nettogewinne/-verluste je Kategorie:

IN TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-4.120	-4.806
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	370	271
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.909	440
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6.082	-5.934
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	86	-851
	-6.837	-10.880

Die Senkung der Nettoverluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Aufwendungen für die Zuführung von Wertberichtigungen.

Die Nettogewinne aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten ergeben sich im Wesentlichen aus dividendenähnlichen Ausschüttungen.

Der Ertrag aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten ist auf Erträge aus Ausschüttungen zurückzuführen.

Der Aufwand aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beruht auf der Erhöhung von Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen.

Die Neubewertungsrücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: Rückgang 34,4 Mio. EUR). Dieser Betrag wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf unsere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;
- Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind; und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zur Ermittlung des Fair Values derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 11.

Die Tabellen im Folgenden zeigen die Aufteilung der Bilanzpositionen in Kategorien und Klassen sowie die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie. Die Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

IN TEUR								
	Buchwert 31.12.2021	Zu fortge- führten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögens- werte	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Erfolgs- wirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Fair Value	davon Fair- Value- Stufe 1	davon Fair- Value- Stufe 2	davon Fair- Value- Stufe 3
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte								
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	57.467	0	57.467	0	57.467	0	0	57.467
Wertpapiere	16.492	0	0	16.492	16.492	0	19	16.473
Ausleihungen	17.725	17.725	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.730	2.730	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
	94.414	20.455	57.467	16.492	73.960	0	19	73.940
Kurzfristige Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	467.412	467.412	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	226.626	226.626	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Wertpapiere	35.498	0	0	35.498	35.498	783	34.715	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	41.588	41.588	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	81.337	81.337	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
	852.461	816.963	0	35.498	35.498	783	34.715	0
	946.875	837.418	57.467	51.990	109.458	783	34.734	73.940

IN TEUR								
	Buchwert 31.12.2021	Zu fortge- führten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Erfolgs- wirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Fair Value	davon Fair- Value- Stufe 1	davon Fair- Value- Stufe 2	davon Fair- Value- Stufe 3
Passiva								
Langfristige Schulden								
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	18.114	0	0	18.114	18.114	0	0	18.114
Finanzverbindlichkeiten	146.602	146.602	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeiten	276.772	0	0	0	n/a*)	n/a	n/a	n/a
Sonstige langfristige Schulden	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
	441.488	146.602	0	18.114	18.114	0	0	18.114
Kurzfristige Schulden								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.772	107.772	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Derivate im Hedge Accounting	20	0	0	0	20	n/a	20	n/a
Genussrechte	11.733	11.733	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	1.135	0	0	1.135	1.135	0	0	1.135
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	132.789	132.789	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.096	34.096	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	962	962	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Schulden	59.140	59.140	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeiten	104.396	0	0	0	n/a*)	n/a	n/a	n/a
	452.043	346.492	0	1.135	1.155	0	20	1.135
	893.531	493.094	0	19.249	19.269	0	20	19.249

*) Für die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 7.29 (d) keine beizulegenden Zeitwerte angegeben.

In den sonstigen kurzfristigen Schulden sind Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden gemäß IAS 19 in Höhe von 37.282 TEUR enthalten. Diese Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden nach IAS 19 sowie die langfristigen bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 276.772 TEUR bzw. 104.396 TEUR nach IFRS 16 fallen nicht in den Anwen-

dungsbereich von IFRS 7. Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie werden zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden langfristige Wertpapiere aus der Fair-Value-Stufe 2 in die Fair-Value-Stufe 3 umgruppiert.

IN TEUR

	Buchwert 31.12.2020	Zu fortge- führten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Vermögens- werte	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Erfolgs- wirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte	Fair Value	davon Fair- Value- Stufe 1	davon Fair- Value- Stufe 2	davon Fair- Value- Stufe 3
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte								
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	34.615	0	34.615	0	34.615	0	0	34.615
Wertpapiere	11.473	0	0	11.473	11.473	0	11.473	0
Ausleihungen	15.125	15.125	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.342	3.342	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
	64.555	18.468	34.615	11.473	46.088	0	11.473	34.615
Kurzfristige Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	454.497	454.497	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	167.472	167.472	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Wertpapiere	764	0	0	764	764	528	236	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	120.645	120.645	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	99.727	99.727	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
	843.105	842.341	0	764	764	528	236	0
	907.660	860.809	34.615	12.237	46.852	528	11.709	34.615

IN TEUR								
Buchwert 31.12.2020	Zu fortge- führten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Erfolgs- neutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Erfolgs- wirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten	Fair Value	davon Fair- Value- Stufe 1	davon Fair- Value- Stufe 2	davon Fair- Value- Stufe 3	
Passiva								
Langfristige Schulden								
Derivate im Hedge Accounting	59	0	0	0	59	n/a	59	n/a
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	20.654	0	0	20.654	20.654	0	0	20.654
Finanzverbindlichkeiten	201.117	201.117	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeiten	266.498	0	0	0	n/a*)	n/a	n/a	n/a
Sonstige langfristige Schulden	34	34	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
	488.362	467.649	0	20.654	20.654	0	0	20.654
Kurzfristige Schulden								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.554	113.554	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Genussrechte	12.652	12.652	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	4.149	0	0	4.149	4.149	0	0	4.149
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.534	75.534	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.578	43.578	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	976	976	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	131	131	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Schulden	46.188	46.188	0	0	n/a	n/a	n/a	n/a
Leasingverbindlichkeiten	96.669	0	0	0	n/a*)	n/a	n/a	n/a
	393.431	389.282	0	4.149	4.149	0	0	4.149
	881.793	856.931	0	24.803	24.862	0	59	24.803

*) Für die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 7.29 (d) keine beizulegenden Zeitwerte angegeben.

In den sonstigen kurzfristigen Schulden sind Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden gemäß IAS 19 in Höhe von 27.460 TEUR enthalten. Diese Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden nach IAS 19 sowie die langfristigen bzw. kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 266.498 TEUR

bzw. 96.669 TEUR nach IFRS 16 fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 gab es keine Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie.

Entwicklung der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3:

IN TEUR	2021	2020
Aktiva		
Stand 1.1.	34.615	70.095
Zugänge	35.582	3.917
Abgänge	1.493	-6.207
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	2.250	-33.190
davon erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst	0	1.376
davon erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	2.250	-34.566
Stand 31.12.	73.940	34.615

IN TEUR	2021	2020
Passiva		
Stand 1.1.	24.803	21.042
Zugänge	184	4.332
Abgänge	-5.652	-1.423
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-86	852
davon erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst	-86	852
davon erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0
Stand 31.12.	19.249	24.803

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten wurden zum Barwert passiviert. Dieser ergibt sich im Wesentlichen auf Basis eines EBIT-Multiples der betroffenen Gesellschaft. Nennenswerte Kaufpreisverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag für die DEKRA New Zealand Ltd., Wellington, Neuseeland.

Zu den nicht beobachtbaren Inputparametern der Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben zählen im Wesentlichen Faktoren wie das operative Ergebnis, das Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern oder die Working-Capital-Entwicklung der erworbenen Unternehmen.

Werden zum nächstmöglichen Ausübungszeitpunkt um +10 %/-10 % veränderte zugrunde liegende Parameter bezüglich

nicht beobachtbarer Inputfaktoren unterstellt, fällt der Betrag der Kaufpreisverbindlichkeiten einschließlich Verkaufsoptionen und Earn Outs für die wesentlichen Verpflichtungen aus Unternehmensakquisitionen um 4 % höher bzw. 4 % niedriger aus.

Zukünftige Wertänderungen der Kaufpreisverbindlichkeiten werden in den Folgejahren erfolgswirksam erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit dem Discounted-Cash-Flow-Verfahren bewertet. Werden der verwendete Diskontierungssatz um +1 %/-1 % und gleichzeitig die Zahlungsströme um -10 %/+10 % verändert, ändert sich der Betrag der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen um -22,2 %/+24,9 % (Vorjahr: -25,9 %/+38,4 %).

Für die vorhandenen kurzfristigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente liegen die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine überwiegend innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Für sämtliche Posten der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

11 FINANZRISIKOMANAGEMENT

Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst unter anderem das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Zinsen, Währungen) und von Kreditausfallrisiken.

Im Cashmanagement werden für alle DEKRA Gesellschaften die benötigten bzw. überschüssigen Zahlungsmittel ermittelt. Rechtzeitige Kontendispositionen stellen sicher, dass die erforderlichen Mittel für Zahlungen dort zur Verfügung stehen, wo sie benötigt werden, mit dem Ziel, externe Geldanlagen und -aufnahmen auf ein Minimum zu reduzieren.

Das Liquiditätsmanagement stellt die jederzeitige Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften des DEKRA Konzerns sicher. Hierzu werden in der Liquiditätsplanung die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft ermittelt, absehbarer Liquiditätsbedarf wird frühzeitig abgesichert

und Liquiditätsüberschüsse werden am Geldmarkt angelegt bzw. auf Bankkonten vorgehalten.

Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Zinssatz- und Währungsschwankungen auf das Ergebnis des Konzerns zu begrenzen. Hierzu werden die Marktpreisrisiken ermittelt, auf deren Basis Sicherungsentscheidungen getroffen werden. Diese beinhalten die Wahl der Sicherungsinstrumente, das zu sichernde Volumen sowie den abzusichernden Zeitraum. Derivative Finanzinstrumente wurden von DEKRA im Geschäftsjahr eingesetzt, um variabel verzinsliche Finanzierungen abzusichern.

Das beim Management von Kreditausfallrisiken betrachtete Risikovolumen umfasst Wertpapieranlagen und die Anlage liquider Mittel bei Finanzinstituten im Rahmen des Liquiditätsmanagements sowie das Kreditrisiko gegenüber der Endkundschaft durch die Einräumung und konsequente Überwachung von Zahlungszielen aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft.

Die kurzfristige Anlage liquider Mittel erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten mit erstklassiger Bonität und auf Basis aktueller Einstufungen von Ratingagenturen sowie unter Berücksichtigung aktueller CDS-Spreads. Für die Bonitätsbewertungen unserer Kundschaft wird auf Kreditauskunften zurückgegriffen und in zweifelhaften Fällen auf Vorkasse oder der Stellung von Bankbürgschaften (Avalen) bestanden.

Wesentliche Ziele des Finanzmanagements des DEKRA Konzerns sind die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken.

Finanzderivate kommen nur zu Sicherungszwecken bei bestehenden bzw. absehbaren Grundgeschäften zum Einsatz. Daraus entstehen dem Konzern keine zusätzlichen Risiken. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherung des für das operative Geschäft und die Umsetzung strategischer Maßnahmen erforderlichen Liquiditätsspielraums erfolgt über die vorgehaltenen liquiden Mittel und schriftlich zugesagten Bankkredite (Betriebsmittel- und Akquisitionslinien). Liquide Mittel werden auf Bankkonten vorgehalten oder in Form von Tages- und Festgeld sowie kurzfristigen Geldmarktpapieren angelegt. Bei der DEKRA SE ist ein zentrales Euro-Cash-Pooling eingerichtet, in das sowohl inländische Tochterunternehmen als auch zunehmend internationale

Tochterunternehmen aus dem Euroraum eingebunden sind. Cash-Pools sind auch für die Tochtergesellschaften in den USA (USD), China (CNY), Großbritannien (GBP) und Schweden (SEK) eingerichtet.

Die Finanzierung der Gesellschaften in Euro erfolgt i. d. R. zentral über die DEKRA SE.

Der DEKRA Konzern ist zum 31. Dezember 2021 nur in geringem Maße dem Risiko ausgesetzt, in der Zukunft seinen Zahlungsverpflichtungen aus Finanzinstrumenten nicht nachkommen zu können. Der DEKRA Konzern benötigt einen ausreichenden Liquiditätsspielraum für zukünftige Akquisitionen, der durch vorhandene liquide Mittel, die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie durch längerfristige Kreditzusagen sichergestellt wird. Zum 31. Dezember 2021 bestehen schriftlich zugesagte Kreditlinien in Höhe von 440,5 Mio. EUR (Vorjahr: 450,2 Mio. EUR), die noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Zur Visualisierung der Liquiditätsrisiken stellt der DEKRA Konzern eine Übersicht nach Restlaufzeiten für seine undiskontierten Zahlungsverpflichtungen aus Finanzinstrumenten auf. Die vertraglich vereinbarten undiskontierten finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Zinsen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

31.12.2021 IN TEUR	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.772	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.505	139.542	507
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	105.930	0	0
Derivative Finanzinstrumente (negativ)	20	0	0
Leasingverbindlichkeiten *)	104.396	214.989	85.673
	458.623	354.531	86.180

31.12.2020 IN TEUR	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.554	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.590	183.696	21.495
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	103.525	33	0
Derivative Finanzinstrumente (negativ)	39	20	0
Leasingverbindlichkeiten*)	7.489	151.919	223.626
	301.197	335.668	245.122

*) Zum 31.12.2020 wurden die Leasingverbindlichkeiten nach der restlichen Leasingdauer der Verträge kategorisiert. Zum 31.12.2021 erfolgt die Kategorisierung anhand der Fälligkeit der Leasingzahlungen.

Die Bankverbindlichkeiten beinhalten neben den Verbindlichkeiten aus (Schuldschein-)Darlehen kurz- und mittelfristige Inanspruchnahmen im Rahmen von Kreditlinien durch ausländische Tochtergesellschaften.

Ausfallrisiko

DEKRA unterliegt im Rahmen des operativen Geschäfts einem Ausfallrisiko offener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diesem Risiko begegnet der DEKRA Konzern durch ein zeitnahes Forderungsmanagement, das sowohl die regelmäßige Überwachung der offenen Posten als auch die zeitnahe Mahnung und Eintreibung von Forderungen beinhaltet. Zum Bilanzstichtag lagen keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

DEKRA unterliegt daneben im Rahmen von Geldanlagen Ausfallrisiken. Um diese Risiken weitestgehend zu reduzieren, beschränken wir uns bei Geldanlagen auf Gegenparteien mit erstklassiger Bonität im Rahmen definierter Limits. Darüber hinaus unterliegt der zulässige Anteil einer einzelnen Gegenpartei am gesamten Anlagevolumen einer Begrenzung. Wertpapierinvestitionen werden nur in Papiere im Investment-Grade-Bereich vorgenommen.

Für die gehaltenen Finanzinstrumente werden keine Sicherheiten von der Gegenpartei gestellt. Zum 31. Dezember 2021 sind mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausleihungen keine nennenswerten

finanziellen Vermögenswerte überfällig oder von Vertragsanpassungen betroffen.

Die Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko beinhaltet im DEKRA Konzern drei Risikoarten: Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko und sonstige Preisrisiken, wie der Änderung von Aktienkursen oder Indizes. Zu den dem Marktrisiko ausgesetzten Finanzinstrumenten zählen u. a. Darlehen, Einlagen, Schuld- und Eigenkapitalinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Marktrisiko – Zinsänderungsrisiko

Im Rahmen unserer Anlage- und Finanzierungsaktivitäten sind wir Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Auf der Anlagenseite führen Zinsschwankungen zu Zeitwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren. Auf der Finanzierungsseite verfolgen wir das Ziel einer im Wesentlichen festverzinslichen Finanzierung.

Das Risiko für die Gesamtergebnisrechnung wird im DEKRA Konzern mittels einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Dabei wird untersucht, welche Auswirkung eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte auf den Zinsertrag bzw. Zinsaufwand hat.

Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte einen Anstieg des Zinsergebnisses um 5.163 TEUR (Vorjahr: 4.169 TEUR) zur Folge. Eine Parallelverschiebung um 100 Basispunkte nach unten würde zu einem Absinken des Zinsergebnisses um 3.524 TEUR (Vorjahr: 2.098 TEUR) führen.

Um das Zinsrisiko von Schuldscheindarlehen abzusichern, wurden in vorherigen Geschäftsjahren Zinsderivate (Zinsswaps) abgeschlossen. Damit wurde die Zinsbelastung der Darlehen zum größten Teil festgeschrieben.

Die Regelungen zum Cashflow Hedge Accounting wurden für Derivate mit einem Nominalvolumen in Höhe von 4,0 Mio. EUR für die Absicherung von Grundgeschäften mit einem Nominalvolumen in Höhe von 20,5 Mio. EUR angewendet. Dadurch ergibt sich eine Sicherungsquote von 20 %. Der

Buchwert des Finanzinstruments liegt bei 20 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR); die Restlaufzeit liegt bei unter einem Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente, bei denen es sich um Zinssicherungsgeschäfte handelt, wird mithilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) ermittelt. Hierbei wird ein Discounted-Cashflow-Modell mit marktüblichen Zinsen zugrunde gelegt.

Die Zinsswaps werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des als Cashflow Hedge bestimmten Zinsswaps wird im Eigenkapital ausgewiesen; der ineffektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts wird erfolgswirksam erfasst. Aus den Cashflow Hedges für die variabel verzinslichen Teile der Darlehen ergaben sich im Geschäftsjahr keine erfolgswirksam auszuweisenden Ineffektivitäten.

Marktrisiko – Währungsrisiken

Währungsrisiken aus dem laufenden Geschäft sind von unwesentlicher Bedeutung, da die lokalen Gesellschaften ihre vor Ort zu erbringenden Leistungen nahezu ausschließlich in ihrer Landeswährung fakturieren. Im Zusammenhang mit Investitionen bzw. konzerninternen Transaktionen entstehen gelegentlich Verbindlichkeiten in Fremdwährung, über deren Kurssicherung im Einzelfall entschieden wird.

Eine Kursveränderung des Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen im Konzern um +/- 10% hätte Auswirkungen auf das Finanzergebnis aus der Umrechnung von kurz- und langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen von ca. +/- 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: +/- 9,0 Mio. EUR) ohne Berücksichtigung latenter Steuereffekte. Über dahingehend notwendige Kurssicherungsmaßnahmen wird im Einzelfall entschieden. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten oder Schulden werden keine wesentlichen Effekte aus der Kursveränderung erwartet.

Marktrisiko – sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 31. Dezember 2021 hatte der Konzern insgesamt 52,0 Mio. EUR als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Vorjahr:

12,2 Mio. EUR) im Bestand, die Fair-Value-Schwankungen unterliegen. Diese Risiken sind im Wesentlichen durch Zins-, Bonitäts- und Kursrisiken bedingt und werden im Rahmen des generellen Risikomanagements berücksichtigt. Die Fair-Value-Veränderungen beliefen sich durchschnittlich auf 2,2% im Jahr 2021 bzw. 2,6% im Jahr 2020.

12 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Gemäß IAS 24 *Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen* ist über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen zu berichten. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie auch Anteilseigner sind als nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24.9 anzusehen.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder (kurzfristig fällige Leistungen) setzt sich aus einer fixen Jahresvergütung und einem erfolgsabhängigen variablen Bonus (Tantieme) zusammen. Die gewährten Bezüge für die Mitglieder des Vorstands der DEKRA SE betragen einschließlich Aufwandsentschädigungen 2.706 TEUR (Vorjahr: 2.799 TEUR).

Darüber hinaus ergaben sich (unter anderem für Pensionen der DEKRA SE) weitere Aufwendungen in Höhe von 838 TEUR (Vorjahr: 990 TEUR) und Verpflichtungen in Höhe von 815 TEUR (Vorjahr: 15.996 TEUR) gegenüber diesem Personenkreis.

Somit ergibt sich eine Gesamtvergütung von 3.544 TEUR (Vorjahr: 3.789 TEUR).

Die Gesamtbezüge von ehemaligen Mitgliedern des Vorstands betragen 399 TEUR (Vorjahr: 399 TEUR). Darüber hinaus bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 19.768 TEUR (Vorjahr: 5.329 TEUR).

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die laufenden Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 286 TEUR (Vorjahr: 298 TEUR), wovon insgesamt 286 TEUR (Vorjahr: 298 TEUR) zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Darüber hinaus ergaben sich weitere Aufwendungen in Höhe von 719 TEUR (Vorjahr: 710 TEUR) und Verpflichtungen

aus Pensionen in Höhe von 710 TEUR (Vorjahr: 751 TEUR) gegenüber diesem Personenkreis.

Transaktionen mit dem DEKRA e.V., Stuttgart

Gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, bestehen zum 31. Dezember 2021 Verbindlichkeiten in Höhe von 32,2 Mio. EUR (Vorjahr: 42,5 Mio. EUR), die im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten resultieren. Weiterhin bestehen Forderungen in Höhe von 35,6 Mio. EUR (Vorjahr: 110,0 Mio. EUR), die sich im Wesentlichen aus dem Cash-Pooling abzüglich Ergebnisabführung ergeben.

Zwischen dem DEKRA e.V., Stuttgart, als Vermieter und diversen Unternehmen des DEKRA Konzerns als Mieter bestehen Mietverträge. Im Geschäftsjahr 2021 betrug die Miete für die Geschäftsräume 20,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,5 Mio. EUR). Aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart, resultieren Zinserträge in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Steuerumlagen für Ertragsteuern betragen insgesamt 40,5 Mio. EUR (Vorjahr: 29,4 Mio. EUR). Daneben wurden Leistungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) vom DEKRA e.V., Stuttgart, bezogen.

Im Rahmen eines Unternehmenspachtvertrages werden Tätigkeiten vornehmlich im deutschen Automobilprüfungs- und Gutachtenbereich von einer operativen Gesellschaft des DEKRA Konzerns für den DEKRA e.V., Stuttgart, ausgeführt. Die Geschäfte werden grundsätzlich im Namen und auf Rechnung der DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart, getätigt. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden bei der DEKRA Automobil GmbH abgewickelt.

Als Tätigkeitsvergütung wird ein pauschaler Prozentsatz des erwirtschafteten Gewinns vor Ertragsteuern bzw. des Umsatzes in Rechnung gestellt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR) an den DEKRA Konzern belastet. Der DEKRA e.V., Stuttgart, erzielte hieraus in gleicher Höhe Umsatzerlöse.

Des Weiteren erbrachte der DEKRA Konzern im Geschäftsjahr Leistungen in Höhe von 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 15,1 Mio. EUR) gegenüber dem DEKRA e.V., Stuttgart. Diese Leistungen sind im Wesentlichen für Öffentlichkeitsarbeit und Shared-Service-Leistungen angefallen.

Zwischen der DEKRA SE und dem DEKRA e.V., Stuttgart, bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag, ein Beherrschungsvertrag sowie eine ertrag- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Transaktionen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Beteiligungen

NICHT VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTER- UNTERNEHMEN IN MIO. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Erbrachte Leistungen	7,6	5,3
Bezogene Leistungen	7,6	4,3
Finanzerträge	0,2	0,6
Forderungen und Darlehen	20,1	25,1
Verbindlichkeiten *)	1,9	1,1

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN IN MIO. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Erbrachte Leistungen	0,4	0,3
Bezogene Leistungen	13,0	8,8
Finanzerträge	0,4	0,0
Forderungen und Darlehen	3,4	0,5
Verbindlichkeiten	1,0	1,0

BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN IN MIO. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Erbrachte Leistungen	0,1	0,4
Bezogene Leistungen	0,8	0,9
Finanzerträge	0,0	0,3
Forderungen und Darlehen	0,1	0,1
Verbindlichkeiten *)	0,0	0,1

*) Verbindlichkeiten sind im Bilanzausweis teilweise mit den Forderungen saldiert.

13 ANGABEN ZUM VORSTAND UND ZUM AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Vorstands während des Geschäftsjahrs 2021 bis zum Bilanzaufstellungstag waren:

- **Stefan Kölbl, CEO**
Vorsitzender des Vorstands
Leinfelden-Echterdingen
- **Wolfgang Linsenmaier, CFO**
Mitglied des Vorstands
Freiberg am Neckar
- **Ulrike Hetzel, CTO** (seit 01.04.2021)
Mitglied des Vorstands
Renningen
- **Stanislaw Zurkiewicz, COO**
Mitglied des Vorstands
Stuttgart
- **Ivo Rauh, CTO** (bis 31.03.2021)
Mitglied des Vorstands
Stuttgart
- **Frank Beimborn**¹⁾
Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart
Niederlassung Dortmund der DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart
- **Prof. Dr. Sabine Fließ**
Douglas-Stiftungslehrstuhl für Dienstleistungsmanagement
FernUniversität in Hagen, Hagen
- **Klaus-Jürgen Heitmann**
Sprecher der Vorstände HUK-Coburg Versicherungsgruppe, Coburg
- **Jean-Luc Inderbitzin**¹⁾
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats DEKRA SE, Beauftragter der französischen Gewerkschaft CFDT der DEKRA Industrial S.A.S., Limoges, Frankreich
- **Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Kettner**¹⁾
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der DEKRA SE, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der DEKRA Automobil GmbH, Niederlassung Suhl der DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2021:

- **Thomas Pleines (Vorsitzender)**
Präsident des Präsidialrats DEKRA e.V., Stuttgart
Ehemals Vorsitzender des Vorstands Allianz Versicherungs-AG
- **Monika Roth-Lehnen**¹⁾ (stellvertretende Vorsitzende)
Vorsitzende des Betriebsrats DEKRA SE, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der DEKRA Akademie GmbH, Stuttgart, Service Center Wuppertal der DEKRA Akademie GmbH, Stuttgart
- **Ulrich Beiderwieden**¹⁾
Ehemals ver.di-Bundesverwaltung
Fachgruppenleiter
Fachbereich 13 Besondere Dienstleistungen
- **Dipl.-Wirtsch.-Ing. Arndt G. Kirchhoff**
Geschäftsführender Gesellschafter der Kirchhoff Gruppe, Iserlohn
- **Dipl.-Ing. (FH) Stephan Kramer**
Niederlassungsleiter Hamburg Nord, Gebietsprecher Schleswig-Holstein und Hamburg der DEKRA Automobil GmbH, Stuttgart
- **Laurent Masquet**¹⁾
Deputy Production Manager IT, DEKRA Automotive Solutions, Bordeaux, Frankreich
- **Dipl.-Wirtsch.-Ing. Peter Tyroller**
Ehemals Geschäftsführer Robert Bosch GmbH, Stuttgart

¹⁾ von den Mitarbeitenden gewählt.

**14 EREIGNISSE NACH DER
BERICHTSPERIODE**

Es ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.

15 SONSTIGE ANGABEN**Abschlussprüfung**

Die Hauptversammlung wählte am 14. April 2021 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, erstmalig zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021.

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

IN TEUR	2021	2020
Prüfung	709	717
Steuerberatung	0	142
	709	859

Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Der vollständige Anteilsbesitz des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie die gesamten Gesellschaften, die neben der DEKRA SE in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind in der nachfolgenden Aufstellung dargestellt.

		Kapitalanteil in Prozent
I. Verbundene Unternehmen (vollkonsolidiert)		
1. Inland		
DEKRA Akademie GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA Arbeit GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA Assurance Services GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA Automobil GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA AUTOMOTIVE SOLUTIONS Germany GmbH	Frankfurt am Main	³⁾ 100,00
DEKRA Certification GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA Claims Services GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA Event & Logistic Services GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA Immobilien GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA INCOS GmbH	Ingolstadt	³⁾ 100,00
DEKRA Inspection Services GmbH	Stuttgart	100,00
DEKRA Personal GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA Personaldienste GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA Qualification GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA Testing and Certification GmbH	Stuttgart	³⁾ 100,00
DEKRA Viatec GmbH	Sulzberg/See	100,00
GKK Gutachten GmbH	Düsseldorf	³⁾ 100,00
PRO-LOG Beteiligungs GmbH	Stuttgart	100,00
PRO-LOG IV GmbH	Stuttgart	100,00
PRO-LOG Personal GmbH	Stuttgart	100,00
PRO-LOG Ruhr GmbH	Bochum	100,00
UPDOWN Ingenieurteam für Fördertechnik GmbH	Hamburg	100,00
I. Verbundene Unternehmen (vollkonsolidiert)		
2. Ausland		
Auto Bilan France S.A.S.U.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
BST Consultants Pte. Ltd.	Singapore, Singapur	100,00
Centro Misura Compatibilità S.r.l.	Thiene (Vicenza), Italien	100,00
Checkauto Consultoria Técnica e Informações Veiculares Ltda.	Atibaia, SP, Brasilien	100,00
Chilworth France S.A.S.	Jonage, Frankreich	100,00
D.AKADEMIE S.r.l.	Verona, Italien	100,00
DEKRA (India) Pvt. Ltd.	New Delhi, Indien	100,00
DEKRA (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100,00

		Kapitalanteil in Prozent
DEKRA (Shanghai) Investment Co., Ltd.	Shanghai, China	100,00
Dekra (Suisse) SA (vormals: Dekra Claims & Expert Services (Suisse) SA)	Thônex, Schweiz	100,00
DEKRA Akademie A/S	Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA Akademie Kft.	Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Akademie Sh.p.k.	Tirana, Albanien	100,00
DEKRA Arbeit AG St. Gallen	St. Gallen, Schweiz	100,00
DEKRA Arbeit (Schweiz) Holding AG	Sargans, Schweiz	100,00
DEKRA Arbeit AG Basel	Basel, Schweiz	100,00
DEKRA Arbeit AG Buchs	Buchs, Schweiz	95,00
DEKRA Arbeit AG Chur	Chur, Schweiz	90,00
DEKRA Arbeit AG Sargans	Sargans, Schweiz	98,00
DEKRA Arbeit Magyarország Szolgáltató Kft.	Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Audit CZ s.r.o.	Praha 4 – Chodov, Tschechische Republik	100,00
DEKRA Austria GmbH (vormals: DEKRA Austria Automotive GmbH)	Leopoldsdorf, Österreich	100,00
DEKRA Automotive Pty. Ltd.	Klerksoord, Rosslyn, Südafrika	100,00
DEKRA Automotive AB	Solna, Schweden	100,00
DEKRA Automotive La Réunion S.A.S.	Saint-Denis, Frankreich	100,00
DEKRA Automotive Ltd.	Stokenchurch, Bucks, Großbritannien	100,00
DEKRA Automotive Maroc S.A.	Casablanca, Marokko	80,00
DEKRA Automotive S.à r.l.	Munsbach, Luxemburg	100,00
DEKRA Automotive S.A.S.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
DEKRA Automotive Solutions France S.A.S.U.	Bordeaux, Frankreich	100,00
DEKRA Belgium SA	Zaventem, Belgien	100,00
DEKRA Bilsyn ApS	Silkeborg, Dänemark	100,00
DEKRA Caribbean B.V.	Willemstad, Curaçao	100,00
DEKRA Certification (Proprietary) Ltd.	Rosslyn, Südafrika (vormals: Centurion, Südafrika)	100,00
DEKRA Certification B.V.	Arnhem, Niederlande	100,00
DEKRA Certification Hong Kong Limited	Hongkong, China (Hongkong) (vormals: Fanling, China (Hongkong))	100,00
DEKRA Certification Japan K.K.	Tokio, Japan	100,00
DEKRA Certification Ltd.	Tel Aviv, Israel	100,00
DEKRA Certification S.A.S.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
DEKRA Certification Sp. z o.o.	Wrocław, Polen	100,00
DEKRA Certification Tanúsító és Szolgáltató Kft.	Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Certification, Inc.	North Wales, PA, Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
DEKRA Claims and Expertise B.V.	Alkmaar, Niederlande	100,00

		Kapitalanteil in Prozent
DEKRA Claims Services Netherlands B.V.	Capelle aan den IJssel, Niederlande	100,00
DEKRA Claims Services UK Ltd.	Stokenchurch, Bucks, Großbritannien	100,00
DEKRA Croatia d.o.o. (vormals: DEKRA Automotiv d.o.o.)	Zagreb, Republik Kroatien	100,00
DEKRA CZ a.s.	Praha 4, Tschechische Republik	100,00
DEKRA d.o.o. Beograd (vormals: DEKRA Automotive d.o.o.)	Zvezdara, Beograd, Serbien	100,00
DEKRA Empleo ETT S.L.	Barcelona, Spanien	100,00
DEKRA Equipment & Services A/S	Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA España S.L.	Málaga, Spanien	100,00
DEKRA Expertise S.A.S.	Cormelles-le-Royal, Frankreich	100,00
DEKRA Finland Oy	Vantaa, Finnland	100,00
DEKRA Foncier S.N.C.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
DEKRA France S.A.S.	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
DEKRA Fyn ApS	Odense, Dänemark	100,00
DEKRA Hovedstaden A/S	Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA Industrial (Guangzhou) Co., Ltd.	Guangzhou, China	100,00
DEKRA Industrial A/S (vormals: DEKRA Uddannelser A/S)	Brabrand, Dänemark	100,00
DEKRA Industrial AB Sweden	Göteborg, Schweden	100,00
DEKRA Industrial Holding S.A.S.	Limoges, Frankreich	100,00
DEKRA Industrial Oy	Vantaa, Finnland	100,00
DEKRA Industrial RSA (Pty) Ltd.	Klerksoord, Rosslyn, Südafrika (vormals: Gauteng, Südafrika)	100,00
DEKRA Industrial S.A.R.L.	Algier, Algerien	99,50
DEKRA Industrial S.A.	Barcelona, Spanien	100,00
DEKRA Industrial Safety B.V.	Capelle aan den IJssel, Niederlande	100,00
DEKRA Industrial SAS	Limoges, Frankreich	100,00
DEKRA Inspeções Portugal, S.A.	Lisboa, Portugal	100,00
DEKRA Inspection Oy	Vantaa, Finnland	100,00
DEKRA Inspection S.A.	Casablanca, Marokko	100,00
DEKRA Inspections, Inc. (vormals: Core Visual Inspection Services, Inc.)	Harrisburg, NC, Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
DEKRA iST Reliability Services Inc.	Hsinchu City, Taiwan	51,00
DEKRA iST Reliability Services Limited	Hongkong, China (Hongkong)	51,00
DEKRA iST Reliability Services Limited	Kunshan, China	51,00
DEKRA Italia S.r.l.	Cinisello Balsamo, Milano, Italien	100,00
DEKRA ITV España S.L.	Alcobendas (Madrid), Spanien	100,00
DEKRA Job ApS	Brøndby, Dänemark	100,00

		Kapitalanteil in Prozent
DEKRA kvalifikácia a poradenstvo s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,00
DEKRA Midtjylland ApS	Skjern, Dänemark	100,00
DEKRA Netherlands Holding B.V.	Arnhem, Niederlande	100,00
DEKRA New Zealand Ltd.	Wellington, Neuseeland	60,00
DEKRA Nordjylland A/S	Sæby, Dänemark	100,00
DEKRA North America, Inc.	Atlanta, GA, Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
DEKRA People B.V.	Alkmaar, Niederlande	100,00
DEKRA POLSKA Sp. z o.o.	Warszawa, Polen	100,00
DEKRA Portugal S.A.	Lisboa, Portugal	100,00
DEKRA Prélèvements & Analyses SAS	Limoges, Frankreich	99,99
DEKRA Privremeno Zaposlavanje Podgorica d.o.o.	Podgorica, Montenegro	100,00
DEKRA Quality Management AB	Solna, Schweden	100,00
DEKRA Rail B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00
DEKRA Service Maroc S.A.	Casablanca, Marokko	80,00
DEKRA Services (PTY) Ltd.	Klerksoord, Rosslyn, Südafrika	100,00
DEKRA Services ApS	Brøndby, Dänemark	100,00
DEKRA Services France SAS	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
DEKRA Services S.A.	Alcobendas (Madrid), Spanien	100,00
DEKRA Services, Inc.	Atlanta, GA, Vereinigte Staaten von Amerika	100,00
DEKRA Servicios Recursos Humanos S.L.	Barcelona, Spanien	100,00
DEKRA Sjælland A/S	Næstved, Dänemark	100,00
DEKRA Slovensko s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,00
DEKRA Solutions B.V.	Arnhem, Niederlande	100,00
DEKRA South Africa Pty. Ltd.	Klerksoord, Rosslyn, Südafrika	100,00
DEKRA Southern Africa Oceania Limited	Wellington, Neuseeland	100,00
DEKRA Sweden AB	Göteborg, Schweden	100,00
DEKRA Sydjylland A/S	Vejen, Dänemark	100,00
DEKRA TEST CENTER S.A.	Montredon-des-Corbières, Frankreich	100,00
DEKRA Testing & Certification (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou, China	100,00
DEKRA Testing and Certification (Shanghai) Ltd.	Shanghai, China	100,00
DEKRA Testing and Certification Co., Ltd.	New Taipei City, Taiwan	100,00
DEKRA Testing and Certification Ltda.	Santiago de Chile, Chile	99,90
DEKRA Testing and Certification S.A.	Málaga, Spanien	100,00
DEKRA Testing and Certification S.r.l.	Cinisello Balsamo, Milano, Italien	100,00
DEKRA Testing Services (Zhejiang) Ltd.	Wenzhou, Zhejiang, China	51,00

		Kapitalanteil in Prozent
DEKRA UK Ltd.	Southampton, Hampshire, Großbritannien	100,00
DEKRA UK Management Ltd.	Southampton, Hampshire, Großbritannien	100,00
DEKRA Vistorias e Serviços Ltda.	Atibia, SP, Brasilien	100,00
DEKRA za privremeno zaposlavanje d.o.o.	Zagreb, Republik Kroatien	100,00
DEKRA Zaposlavanje d.o.o.	Podgorica, Montenegro	100,00
DEKRA zaposlavanje i zastupanje d.o.o.	Zagreb, Republik Kroatien	100,00
France Etudes et Solutions SASU	Le Plessis-Robinson, Frankreich	100,00
Gain Solutions Ltd.	Stokenchurch, Bucks, Großbritannien	100,00
Hangzhou DEKRA Certification Co., Ltd.	Hangzhou, China	100,00
MOVON Test Lab Co. Ltd.	Gyeonggi-do, Republik Korea (Südkorea)	100,00
QTK Asia Electronics Ltd.	Road Town (Tortola), Britische Jungferninseln	100,00
STK Janov s.r.o.	Praha 4, Tschechische Republik	100,00
UAB DEKRA Industrial	Visaginas, Litauen	100,00
Vehicle Testing New Zealand Ltd.	Wellington, Neuseeland	60,00
VEIKI-VNL Villamos Nagylaboratóriumok Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest, Ungarn	100,00

II. Verbundene Unternehmen (nicht in den Konzernabschluss einbezogen)

1. Inland

DEKRA Cargo & Security Services GmbH	Stuttgart	100,00
DEKRA Media GmbH	Mönchengladbach	100,00
Ingenieurbüro Witte GmbH	Versmold	100,00

II. Verbundene Unternehmen (nicht in den Konzernabschluss einbezogen)

2. Ausland

Aktiebolaget Grundstenen 169887	Göteborg, Schweden	100,00
Arbeit De Agency for Temporary Employment	Skopje, Mazedonien	100,00
Beijing DEKRA Vehicle Inspection Co., Ltd.	Beijing, China	95,39
Consorzio DEKRA Revisioni S.r.l. i.L.	Milano, Italien	99,00
D. Invest s.r.l.	Cinisello Balsamo (MI), Italien	100,00
DEKRA Akademie EPE	Thessaloniki, Griechenland	100,00
DEKRA Arbeit Anstalt	Eschen, Fürstentum Liechtenstein	95,00
DEKRA Arbeit Austria GmbH	Wien, Österreich	100,00
DEKRA Arbeit BH d.o.o. (vormals: DEKRA agencija d.o.o.)	Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	100,00
DEKRA Arbeit Bulgaria EOOD	Sofia, Bulgarien	100,00
DEKRA Arbeit L.L.C.	Priština, Kosovo	100,00

		Kapitalanteil in Prozent
DEKRA Arbeit SHPK	Tirana, Albanien	100,00
DEKRA Automotive EOOD	Sofia, Bulgarien	100,00
DEKRA Canada Inc.	Moncton, New Brunswick, Kanada	100,00
DEKRA Certification S.L.	Barcelona, Spanien	100,00
DEKRA Certification S.R.L.	Cluj-Napoca, Rumänien	100,00
DEKRA Certification UK Ltd.	Stokenchurch, Großbritannien	100,00
DEKRA Claims Services	Kiew, Ukraine	70,00
DEKRA Claims Services Austria GmbH	Wien, Österreich	100,00
DEKRA Claims Services France S.A.	Levallois-Perret, Frankreich	100,00
DEKRA Claims Services Luxembourg S.A.	Munsbach, Luxemburg	100,00
DEKRA Claims Services Maroc S.A.R.L.	Casablanca, Marokko	100,00
DEKRA Claims Services Trust reg. i.L. (vormals: DEKRA Claims Services Trust reg.)	Vaduz, Fürstentum Liechtenstein	100,00
DEKRA Claims-Services-Magyarország Szolgáltató Kft. (vormals: DEKRA Claims Services Hungary Service Kft.)	Budapest, Ungarn	100,00
DEKRA Development s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,00
DEKRA Egypt for Services and Consulting	Kairo, Ägypten	51,00
DEKRA Expert OOO	Kiew, Ukraine	80,00
DEKRA Expertises Ltda.	Atibaia, SP, Brasilien	100,00
DEKRA Hasar Servisi Ltd. Sti.	Istanbul, Türkei	100,00
DEKRA Hellas EPE	Athen, Griechenland	100,00
DEKRA Industrial AS	Oslo, Norwegen	100,00
DEKRA Industrial Inspection Lda.	Maputo Cidade, Republik Mosambik	100,00
DEKRA Katsastus OY (vormals: Tähti Katsastus OY)	Kangasniemi, Finnland	100,00
DEKRA kvalifikace a poradenství s.r.o.	Praha 4, Tschechische Republik	100,00
DEKRA Loss Adjusters and Surveyors Ltd. (vormals: DEKRA Certification Ltd.)	Stokenchurch, Bucks, Großbritannien	100,00
DEKRA Middle East FZE	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00
DEKRA Motores Vistoria Veicular Ltda.	Atibaia, SP, Brasilien	100,00
DEKRA Outsourcing d.o.o.	Beograd, Serbien	100,00
DEKRA Personnel France SAS	Paris, Frankreich	100,00
DEKRA Praca Sp. z o.o.	Kraków, Polen	100,00
DEKRA Revisión Técnica SpA	Santiago de Chile, Chile	100,00
DEKRA Russ O.O.O.	Moskau, Russische Föderation	99,99

		Kapitalanteil in Prozent
DEKRA Services Spolka z.o.o	Kraków, Polen	100,00
DEKRA TW s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,00
DEKRA usluge d.o.o.	Zagreb, Republik Kroatien	100,00
DEKRA Vizsgaközpont Nonprofit Korlátolt Felelősségű Társaság (vormals: Alapítványi Iskolák Dél-Dunántúli Regionális Szakképzés Szervezési Társulása Nonprofit Korlátolt Felelősségű Társaság)	Budapest, Ungarn (vormals: Pécs, Ungarn)	100,00
DEKRA Vrabotuvanje doel.	Skopje, Mazedonien	100,00
DEKRA zaposlitev d.o.o.	Ljubljana, Slowenien	100,00
DEKRA zaposljavanje d.o.o.	Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	100,00
DEKRA Zaposljavanje d.o.o.	Beograd, Serbien	100,00
DEKRAMERICAS, S. de R.L. de C.V.	Alcaldía Cuauhtémoc, Ciudad de México, Mexiko	100,00
European Road Stars Academy SPRL	Bruxelles, Belgien	50,10
Gudmund s.r.o.	Vršovice, Praha 10, Tschechische Republik	100,00
Master Test Chile SpA.	Santiago de Chile, Chile	100,00
PRO-LOG CG d.o.o.	Podgorica, Montenegro	100,00
PRO-LOG SR DOO	Beograd, Serbien	100,00
SLP Hiss & Lyftbesiktning AB	Göteborg, Schweden (vormals: Kungälv, Schweden)	100,00
STK Přeštice, s.r.o.	Přeštice, Tschechische Republik	100,00
TATRA TRUCK s.r.o.	Krásny Brod, Slowakei	100,00

III. Assoziierte Unternehmen

1. Inland

Euro Transport Media Verlags- und Veranstaltungsgesellschaft mbH	Stuttgart	40,00
FSD Fahrzeugsystemdaten GmbH	Dresden	33,71

III. Assoziierte Unternehmen

2. Ausland

DEKRA – EXPERT Műszaki Szakértői Kft.	Budapest, Ungarn	¹⁾ 50,00
DEKRA Advanced Mobility Testing (Huzhou) Co. Ltd.	Huzhou City, China	51,00
NDT Training Center AB	Västerås, Schweden	¹⁾ 33,00
Spearhead AG	Dietlikon, Schweiz	33,35
TRANSDEKRA AG	Moskau, Russische Föderation	¹⁾ 50,00

Kapitalanteil in Prozent

IV. Beteiligungen**1. Inland**

ARGE „Technische Prüfstelle für den Kraftfahrzeugverkehr 21“ GbR	Dresden	^{2), 4)}	25,00
--	---------	-------------------	-------

IV. Beteiligungen**2. Ausland**

Eiffage Énergie Systèmes – DYNAE SA (vormals: DYNAE S.A.)	Villefontaine, Frankreich	^{2), 4)}	19,93
Société Coopérative de Promotion S.A.	Trappes, Frankreich		< 5,00
Crédit Agricole S.A.	Paris, Frankreich		< 1,00
Crédit Mutuel	Paris, Frankreich		< 1,00
ITT Technology Transfer S.r.l.	Ferrara, Italien		1,00

¹⁾ Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nach der Equity-Methode bewertet

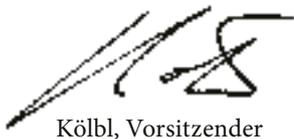
²⁾ Die Angaben gem. § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB unterbleiben, da diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der VFE-Lage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind

³⁾ Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

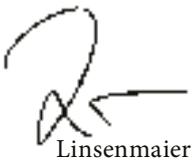
⁴⁾ Es liegt kein maßgeblicher Einfluss vor

Stuttgart, 30. März 2022

DEKRA SE
Die Mitglieder des Vorstands



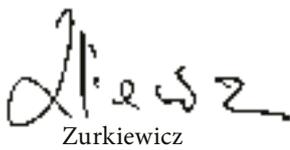
Kölbl, Vorsitzender



Linsenmaier



Hetzel



Zurkiewicz

DEKRA SE

Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers**AN DIE DEKRA SE, STUTTART****Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der DEKRA SE, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Abschnitt „Personalbericht“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die Abschnitte „Integrität“ und „Nachhaltigkeit“.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Finanzberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in

Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 30. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer



Jürgen Berghaus
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

**THOMAS PLEINES**

Präsident des Präsidialrats des
DEKRA e.V. und Vorsitzender
des Aufsichtsrats der DEKRA SE

Sehr geehrte Damen und Herren,

wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Belastungen – vor allem durch das Corona-Virus – haben 2021 die Agenda des Vorstands der DEKRA SE bestimmt. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat seine Kontroll- und Führungsfunktion umfassend wahrgenommen und erfüllt. Über wichtige Geschäftsvorgänge wurde der Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. Im Rahmen des kontinuierlichen Austauschs mit dem Vorstand nahmen das operative Geschäft und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens breiten Raum ein.

Nicht zuletzt durch frühzeitige Gegenmaßnahmen, meist in Form von neuen digitalen Services, konnte DEKRA die Auswirkungen der Pandemie eindämmen und überwinden.

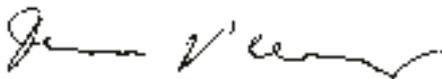
So hat sich DEKRA beispielsweise im Zukunftsfeld der Cyber Security branchenübergreifend positioniert, in der Industrieprüfung Online-Monitoring-Services ausgebaut und im Audit-Geschäft das Angebot an Remote-Lösungen erweitert. In Ergänzung mit der weiteren Verbesserung bereits guter Marktpositionen, zum Beispiel in der Fahrzeugprüfung und der Schadenregulierung, konnte DEKRA 2021 wieder auf Wachstum umschalten.

Die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens haben Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen von zwei Aufsichtsratssitzungen intensiv diskutiert und gemeinsam mit der Strategie 2025 vorangetrieben. Im Zentrum steht dabei die Fokussierung auf fünf wesentliche Wachstumsmärkte, die sich im Kontext von Digitalisierung und Klimawandel entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC zum Abschlussprüfer bestellt und diese beauftragt, sowohl Jahresabschluss und Lagebericht als auch Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DEKRA SE unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr 2021 zu prüfen. Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die eigene Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Einwänden. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt und ist damit festgestellt. Für die erfolgreiche Arbeit im zurückliegenden Berichtsjahr dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von DEKRA.

Stuttgart, im April 2022
Der Aufsichtsrat



THOMAS PLEINES,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Kontakt

DEKRA E.V.

Kommunikation und Markenführung
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Telefon +49.711.7861-2876
Telefax +49.711.7861-2912

KONZEPT UND GESTALTUNG

Strichpunkt GmbH
Stuttgart/Berlin

FOTOGRAFIE

DEKRA; Michael Wagner, Stuttgart